

10
2021

Tischtennis *Magazin*

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Landesrangliste

**Stelldichein des
Nachwuchses der
Jugend 11 und 15**

8

34. Schüler Grand-Prix

**Neues System und
ein neuer Verein:
SV 28 Wissingen**

18

2. Damen-Bundesliga

**MTV Tostedt mit
Niederlage und Sieg
zum Saisonstart**

40



Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Neustart

Anfang September haben wir optimistisch mit dem Start der neuen Saison begonnen. Ja, nach ausgiebiger Diskussion und dem vielfachen Wunsch entsprechend, spielen wir auch wieder Doppel. Bislang hat es offensichtlich keine größeren Probleme gegeben. Die Vereine scheinen die erforderlichen Schutzmaßnahmen und Kontrollen gut umzusetzen. Viele Aktive freuen sich, sich als Geimpfte, Genesene oder Getestete in der Halle wieder freier bewegen können. Wir werden die Diskussion über die Einführung der 2G-Regel im Sport aufmerksam verfolgen und bei Bedarf entsprechend reagieren, um unsere TT-Spieler und Spielerinnen bei der Ausübung ihres Sports weiterhin bestmöglich zu schützen.

reagieren, um unsere TT-Spieler und Spielerinnen bei der Ausübung ihres Sports weiterhin bestmöglich zu schützen.

Mit Saisonbeginn konnten unsere Vereine erstmals die myTT-Textmaschine nutzen, die wir ihnen kostenlos zur Verfügung gestellt haben. Die ersten praktischen Versuche zeigen, dass sich der erhebliche Aufwand für die Entwicklung offensichtlich gelohnt hat. Neben dem TTVN sind auch die Verbände aus Baden, Bayern und Baden-Württemberg von Beginn an dabei. Die erste Idee für das Projekt myTischtennis-Textmaschine liegt schon einige Zeit zurück.

Anfang vergangenen Jahres gab Jochen Lang, Geschäftsführer der mytischtennis GmbH, dann den Startschuss, einen passenden Software-Partner zu finden und mit der Konzept-Entwicklung zu beginnen. Die ersten praktischen Versuche wurden von den Vereinen erfreulich gut bewertet. Nach dem gelungenen Start traut sich das myTT-Team zu, die aktuelle Version 1.0 bis zum Jahresende noch erheblich zu verbessern.

Ich bin gespannt und wünsche eine erfolgreiche Saison.

Übrigens: wie wir den Rückmeldungen der mehr als 140 TeilnehmerInnen entnehmen konnten, hat sich der diesjährige Vereins- und Trainerkongress vom 25.-26. September 2021 mit seinen 30 unterschiedlichen Workshops mal wieder gelohnt. Diese waren froh, endlich mal wieder face to face eine Fortbildungsveranstaltung besuchen zu können.

Bei dieser Veranstaltung wurde auch die „Dating-App für Ehrenamtliche“ im TTVN vorgestellt. „Mit der Freischaltung des neuen TTVN-Kanals in der App können wir unseren Vereinen ab sofort ein umfangreiches Tool zur Verfügung stellen, mit dem sich das freiwillige Engagement im Verein und in jeder Tischtennisabteilung noch besser organisieren lässt“, erklärt Referent Udo Sialino. Weitere Informationen dazu gibt es über unsere Onlinemedien und den Newsletter.

Ich sage einen herzlichen Dank an das gesamte Team für die tolle Organisation.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Terry Choi (ASC 46 Göttingen) sicherte sich bei der Landesrangliste der Jugend 11 am zweiten September-Wochenende in Emden-Borssum souverän ohne jede Niederlage den Sieg.

Foto: Dieter Gömann



Aus dem Inhalt

Ein neuer Weg	4
DTTB-Kampagne „Raus aus der Pandemie“	5
Erfolgreiche Paralympics	6
Race-Premiere beim SV Sandkamp	6
TT-Camp 2021	7
Landesrangliste Jugend 11 in Emden-Borssum	8
Landesrangliste Jugend 15 in Emden-Borssum	12
Verspätete Feier an der Küste	16
34. TTVN-Schüler Grand-Prix beim SV 28 Wissingen	18
Interview des Monats: Heye Koepke	23
Landesrangliste Jugend 13 in Salzgitter	26
Landesrangliste Jugend 18 in Salzgitter	30
Niedersachsenliga Mädchen 18	34
Senioren-Punktspielbetrieb 2021/2022 auf TTVN-Ebene	36
Mein Verein: Spvg Oldendorf	38
2. Damen-Bundesliga	40
Olympische Spiele Tokio	42
Personalia	45
Portrait in Corona-Zeiten	46
Termine – Regional · National · International	47
AUS DEN BEZIRKEN	
Hannover mit Kreisverband Region Hannover	47

Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Joachim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Werner Steinke (kommissarisch), Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne, Tel. 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des ‚deutscher tischtennis sport‘ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

TTVN entwickelt eigenes Freiwilligenmanagements

Viele Sportvereine haben Schwierigkeiten in der Besetzung von ehrenamtlichen Vorstandspositionen und Gremien bzw. in der Gewinnung und Bindung von weiteren Mitarbeitenden (Trainerinnen und Trainer, Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Schiedsrichter etc.). Ein systematisches „Ehrenamts- & Freiwilligenmanagement“ hilft, Lösungen zu finden, eine engagementfreundliche Kultur zu etablieren bzw. auszubauen, Ehrenamtliche und Freiwillige erfolgreich zu gewinnen und zu begleiten.

Mit dem Auftaktworkshop am 01.07.2021 macht sich der Verband auf den Weg, sein eigenes Freiwilligenmanagement

zu entwickeln.

Nach einigen corona-bedingten Verschiebungen konnte der Workshop unter Einhaltung der Hygieneregeln in der Akademie des Sports in Hannover endlich stattfinden. Teilnehmerkreis war das gesamte TTVN-Präsidium, die TTVN-Geschäftsstelle sowie ein Vertreter des TTVN Juniorteams. Geleitet wurde die Veranstaltung von Ingela Bartsch und Frank Bredthauer, die im LSB-Beratungspool Experten für das Thema Engagemententwicklung sind.

Inhaltlich ging es zunächst um die Klärung der Frage, was Freiwilligenmanagement für einen Verein/Verband bedeutet und wozu dieses benötigt wird.

Anhand des „Lebenszyklus des freiwilligen Engagements“ (siehe Abb. 2) wurde ein kurzer „Verbands-Check“ durchgeführt, der Aufschluss über die aktuelle Situation geben sollte. Der „Lebenszyklus des freiwilligen Engagements“ stellt eine Arbeitsgrundlage und Orientierungshilfe für Vereine/Verbände da, die sich dem Thema Ehrenamt systematisch nähern möchten. An welchen Stellen arbeitet der Verband bereits gut und wo gibt es noch Verbesserungspotentiale? Mit einer gezielten Punktevergabe konnte jeder Teilnehmende bewerten, wie gut er den Verband in jedem einzelnen der zehn Schritte innerhalb des



In Kleingruppen arbeiten das TTVN-Präsidium und die Mitarbeiter:innen an der Engagement Entwicklung.



Erste Schritte Richtung Freiwilligenmanagement.

„Lebenszyklus“ derzeit aufgestellt sieht. Insgesamt wurde jeder Schritt zweimal bewertet, da die Teilnehmenden aufgefordert waren einmal aus der „operativen“ Sicht auf den Lebenszyklus zu schauen und ein zweites Mal aus der „strategischen“ Sicht.

Klares Ergebnis: Der Verband macht operativ bereits viele Dinge gut, muss sein Handeln aber stärker in einer Gesamtstrategie verankern, um Dinge zielgerichteter vorantreiben zu können. „Ich freue mich, dass uns nach mehreren Anläufen der Auftakt gelungen ist und wünsche mir sehr, dass wir schon bald mit einem guten Konzept zum Freiwilligenma-

agement auf allen Ebenen des Verbandes die Gewinnung und Bindung von Freiwilligen nachhaltig stärken können!“, so die Vizepräsidentin Sportentwicklung, Sigrun Klimach.

Für die Entwicklung eines verbandsspezifischen Freiwilligenmanagement Systems beschlossen die Teilnehmenden die Einrichtung einer separaten Arbeitsgruppe. Diese soll sich aus Vertretern:innen des Präsidiums, der Ressorts, des Juniorteams und der Verbands-Geschäftsstelle zusammensetzen. Nach der Findungsphase soll im Oktober die erste Sitzung der AG „TTVN Engagemententwicklung“ stattfinden.

Udo Sialino

NEU: myTischtennis-Textmaschine mit Berichten zu Ihrem Spiel

Nach zwei coronabedingt abgebrochenen Spielzeiten hat im September offiziell die Saison 2021/22 begonnen. Rechtzeitig zum Saisonstart konnte myTischtennis.de den Vereinen neue Möglichkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stellen.

Mit dem von der myTischtennis GmbH entwickelten automatisierten, redaktionellen

Bericht zum Spiel schaffen wir für unsere Vereine ab sofort die Möglichkeit, Öffentlichkeitsarbeit ohne großen Aufwand zu betreiben.

Jeder Tischtennispieler kennt das Procedere. Möchte man wissen, wie die Vereinskollegen oder die Konkurrenten in der eigenen Liga gespielt haben, so wirft man am Ende eines jeden Wochenendes ei-

nen ausführlichen Blick auf die einzelnen Spielberichte im Portal click-TT. Schon bald kommt eine neue Möglichkeit der Informationsbeschaffung dazu – und zwar in Leseform. Denn aus den Ergebnisdaten eines individuellen Mannschaftskampfes werden teils softwareunterstützt automatisiert und ausformulierte Fließtexte erstellt. So entsteht ein varian-

tenreicher Bericht zum jeweiligen Mannschaftskampf. Ein Meilenstein für die Berichterstattung des Tischtennis-Mannschaftsspielbetriebs.

Die Vereine können die Texte in kompletter Form oder aber auszugsweise, als einzelne Bausteine, für ihre Öffentlichkeitsarbeit verwenden. Wir sind uns sicher, die mediale Aufmerksamkeit unserer Sport-

art mit der myTischtennis-Textmaschine steigern zu können und sind gespannt, auf welchen digitalen Wegen Sie diese neuen Möglichkeiten nutzen werden. So können die Vereine beispielsweise die Berichte zu ihren Spielen in ihrer eigenen Kommunikation direkt verlinken.

Zum Start werden folgende Spielsysteme unter der Voraussetzung von der myTischtennis-Textmaschine für unsere Mannschaften berücksichtigt, dass sie bis zum Siegpunkt gespielt und nicht alle Spiele ausgetragen werden (d.h. die Mannschaftskämpfe nicht "durchgespielt" werden):

- 6er-Paarkreuz-System
- Bundessystem
- Werner-Scheffler-System



Neues Feature bei myTischtennis. de: Die Textmaschine! Foto: myTT

Zur Funktion des Moduls: Sobald ein Bericht zum Spiel zur Verfügung steht, wird dieser als pdf über ein Symbol neben dem Ergebnis in click-TT aufgerufen. Die erstmalige Generierung der Berichte im Hintergrund erfolgt nach Erfassung der click-TT Spielberichte und Aufruf der jeweiligen Gruppe sowie ergänzend in festen zeitlichen Zyklen. Je nach Auslastung durch bundesweit in engen Abfolge erfasster Masse

an Spielberichten kann dieser Vorgang eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Ab diesem Zeitpunkt steht der Bericht zum Spiel dann immer sofort zur Ansicht zur Verfügung.

Wir freuen uns sehr, den Vereinen zusammen mit unserem Partner myTischtennis GmbH durch diesen automatisierten, individuellen Content eine ressourcenschonende Berichterstattung zur Verfügung stellen zu können und unsere Sportart in diesem Bereich zukunftsfähig aufzustellen. Eine solche Funktionalität ist in der Komplexität eines TT-Punktspiels in der deutschen Sportlandschaft bisher einzigartig.

Fortlaufende Optimierungen sind geplant
Auch wenn eine gute Qua-

lität der Berichte bereits zum Start durch die Vorarbeiten der myTischtennis GmbH in der Version 1.0 gewährleistet ist, werden die Texte im weiteren Verlauf mit jedem Punktspielwochenende weiter verbessert, ergänzt oder auch abwechslungsreicher gestaltet werden. Sollten Sie hier konkrete Ansatzpunkte an Verbesserungen haben, so können Sie sich gerne an uns wenden.

Seitens der myTischtennis GmbH sind neben fortlaufenden Optimierungen weitere Ausbaustufen geplant. So soll zum Beispiel zur Spielzeit 2022/2023 auch das „Bundes-system mit Durchspielen“ in Form der myTischtennis-Textmaschine als Bericht zum Spiel zur Abbildung gebracht werden können. myTischtennis.de

Erfolgreicher Schnupperkurs

Arminia Hannover geht neue Wege bei der Nachwuchsgewinnung

Beim Training der Tischtennis-sparte des SV Arminia Hannover ist an diesem Abend die Hölle los. In einer Hälfte der Sporthalle der Leibnizschule tummeln sich 17 Kinder beim Schnuppertraining. Mit sichtlicher Begeisterung versuchen sich die Mädchen und Jungen an verschiedenen Stationen. Es geht darum, ein erstes Gefühl für Ball und Schläger zu entwickeln. Nach den vielen Monaten, in denen der Sport zur Zwangspause verurteilt war, ist zu spüren: Die Kinder haben großen Nachholbedarf und wollen endlich wieder in die Halle. „Viele haben in den letzten Wochen auch zuhause im Garten gespielt“, weiß Arminias Jugendwart Jens Wiegmann, der mit seinem Trainerteam die Übungen vorbereitet hat.

Unter dem Motto „raus aus der Pandemie, rein in den Verein“, hat der Deutsche Tischtennis Bund – Informationen gibt es unter www.tischtennis.de – eine Kampagne entwickelt, um die Vereine bei der Mitgliederwerbung zu unterstützen. Der Vorstand der Tischtennis-sparte war sich schon im Februar einig, etwas tun zu müssen, um die Jugendarbeit nach dem langen Lockdown wieder in Schwung zu bringen. Im März wurden die Hallenzeiten gebucht, ob-



Begeistert präsentieren sich die Kids: Foto: Verein

wohl längst nicht absehbar war, wann es wieder grünes Licht für den Vereinssport geben würde. „Corona ist auch eine Chance für uns“, findet Wiegmann.

Die Arminen wollten bereit sein, um so früh wie möglich loslegen zu können. Sechs Wochen vor den Sommerferien war für Wiegmann klar: „Wir starten.“ Er besorgte sich den Leitfaden Schnupperkurs das zugehörige Werbematerial vom Deutschen Tischtennisbund und nahm mit elf umliegenden Grundschulen Kontakt auf. Die Rückmeldungen waren zunächst spärlich. Erst dass das Angebot, das sich ausschließlich an Grundschulkindern richtet, über die Feriencard der Stadt Hannover beworben wird, brachte den erhofften Schwung.

Fast 70 Kinder waren beim Schnupperkurs dabei, der während der Sommerferien immer

dienstags stattfand. Die Neulinge haben seitdem montags und donnerstags ihre eigene Trainingszeit. Ziel ist es, dass 20 der jungen Talente dabei bleiben. Die achtjährige Olivia wird bestimmt dazu gehören. Sie hatte großen Spaß. „Meine Tochter konnte es kaum erwarten“, verrät Vater Stefan. Er ist begeistert von der Organisation. Sechs Übungsleiter kümmern sich um die Gruppe, erklären und geben Hilfestellungen.

Benjamin (8) von der Grundschule Tegelweg ist an diesem Abend bereits das fünfte Mal dabei. „Meine Mama hat den Kurs ausgemacht. Mir hat alles Spaß gemacht“, sagt er. Namensvetter Benjamin von der Grundschule An der Uhlandstraße kam durch die Übertragungen von den Olympischen Spielen auf den Geschmack. „Ich habe mit meinem Papa Di-

mitri Ovtcharov gegen Ma Long gesehen“, verrät der 7-Jährige.

Die 90 Minuten vergehen wie im Fluge. Am Ende des Trainings versammeln sich die Mädchen und Jungen im Kreis. „Was hat euch am besten gefallen?“, möchte Jens Wiegmann wissen. „Alles“, rufen die Kinder im Chor. Der Clou: Alle bekommen noch den sogenannten Schnupperpass. Für jede Teilnahme gibt es ein Kreuz. Es ist auch Platz darin, um ein Foto einzukleben. Der Stolz ist in den Gesichtern abzulesen. „Wer ist in der nächsten Woche wieder da?“, fragt Arminias Jugendwart. Die meisten Arme gehen in die Höhe. Zum Abschluss schwören die Kinder sich ein. Ein Junge ruft: „Hier trainiert der SVA“ und alle brüllen: „Arminia!!“

Information erteilt Jens Wiegmann unter 01525/5747065.

Uwe Serreck

Bronze für Björn Schnake bei den Paralympics

Insgesamt Fünf Medaillen für das deutsche TT-Team

Der Hildesheimer Björn Schnake (TSV Thiede 1900/Team BEB) hat bei den Paralympischen Spielen in Tokio Bronze gewonnen und damit für die zweite Medaille aus niedersächsischer Sicht gesorgt.

Im Para Tischtennis hatte er im Viertelfinale gemeinsam mit seinem Partner Thomas Rau im Teamwettbewerb das Duo aus Thailand 2:1 geschlagen und war ins Halbfinale eingezogen. Dort warteten die favorisierten Chinesen, denen sich Schnake und Rau mit 2:0 geschlagen geben mussten. Da bei diesen Paralympischen Spielen kein kleines Finale mehr ausgespielt wird, gab es trotz der Halbfinal-Niederlage Bronze für Schnake

und Rau. „Wir haben Bronze, China eine Nummer zu groß für uns. Wir sind sehr glücklich mit unserem Ergebnis“, so Schnake.

Für die deutsche Tischtennisdelegation gab es insgesamt 5 Medaillen. Den größten Erfolg erzielte Valentin Baus, der in einem spannenden Einzelfinale gegen den Chinesen Cao Ningning im fünften Satz die Goldmedaille gewinnen konnte. Zwei Mal Silber gewann Thomas Schmidberger, sowohl im Einzel, als auch im Team an der Seite von Thomas Brüchle. Beide Finals gingen denkbar knapp an die Chinesen. Bronze gab es neben der Teammedaille von Schnake/ Rau für Stephanie Grebe. *BSN/ TTVN*



Björn Schnake holt Bronze bei den Paralympics in Tokio.
Foto: Hannes Doessler

SV Sandkamp – Erstes TTVN-Race in Wolfsburg

Die Tischtennispartie des SV Sandkamp ist ein mitgliederstarker Verein in Wolfsburg, die mit neun Herren- und zwei Damenmannschaften am Punktspielbetrieb teilnimmt.

Die drei Vereinsspieler Jens Wolfram, Joachim Hurth und Xijin Liu bestreiten darüber hinaus regelmäßig TTVN-Races und haben dafür gesorgt, dass das attraktive Turnierformat nun auch beim SV Sandkamp

Einzug hält.

So fanden insgesamt 19 Spieler am Samstag, den 4. September den Weg in das Sportzentrum Sandkamp zu den ersten beiden Races des Vereins. Ein Teilnehmer ließ sich auch durch den Bahnstreik nicht stoppen und nahm eine Anreise von sechseinhalb Stunden auf sich.

Sieger des prestigeträchtigen ersten Races wurde Kevin Zeiske vom MTV Banteln mit einer Bi-

lanz von 6:0 Spielen. Das zweite Turnier gewann Sven Nähle von der SG Bomlitz-Lönsheide, ebenfalls ohne Niederlage. Mit Nähle konnte der SV Sandkamp den derzeit führenden der TTVN-Race Punkterangliste begrüßen. Mit über 422 Punkten und 41 gespielten Races (Stand 7.9.21) ist er ein heißer Kandidat für das Landesfinale am 20. November 2021 im Bildungs- und Tagungszentrum Osteide

in Barendorf.

Die drei Organisatoren Wolfram, Hurth und Liu zeigten sich sehr zufrieden von den beiden Auftaktveranstaltungen. „Wir freuen uns, dass wir als neuer Race-Standort gleich so gut angenommen wurden und in Wolfsburg nun auch die Turnierserie anbieten können. Die Teilnehmergebühren kommen direkt der Tischtennispartie zugute“, so Joachim Hurth, stellvertretender Abteilungsleiter des SV Sandkamp.

Ihr Bericht in den TTVN-Medien:

Haben auch sie zum ersten Mal ein TTVN-Race ausgerichtet oder sind bereits erfahrener Durchführer und möchten darüber berichten? Dann schicken Sie uns ihren Beitrag mit einem Foto an info@ttvn.de. Wir werden diesen gerne auf der TTVN-Homepage und im Newsletter veröffentlichen.

SV Sandkamp

Neuer TTVN-Race Standort: SV Sandkamp meistert Premiere.

Foto:
Joachim Hurth



Olympiade kommt nach Hollage

Vom 25.-29. August 2021 fand das 21. Hollager Tischtennis Camp statt, dieses Jahr natürlich unter besonderen Umständen. Wie im letzten Jahr bestimmten die aktuellen Corona-Regeln die Durchführung der Ferienfreizeit. Dank eines umfangreichen Hygienekonzeptes konnte jedoch ein annähernd normales Camp durchgeführt werden: Auch vor der Einführung der 3G-Regel fand diese bereits beim Camp Anwendung: Alle Beteiligten wurden jeden Tag getestet, wobei die Erwachsenen zusätzlich alle geimpft waren.

Vor dem Hintergrund der erst vor kurzem beendeten Olympischen Spiele in Tokio, holte das Trainerteam der Tischtennisabteilung bei der beliebten Jugendfreizeit ein Stück weit olympisches Flair nach Hollage: Alle Teilnehmer wurden einzelnen Nationen zugelost und bestritten im Laufe des Camps insgesamt sechs olympische Disziplinen für ihre Nation. Den Auftakt machte dabei ein „großer“ Einlauf mit den Nationalflaggen und Fahnenträgern in die olympische Arena „Haselandhalle“. Nach einer kurzen Begrüßung durch „IOC-Hollage-Präsident“ Andi Bode gingen alle auch gleich in die ersten Wettbewerbe.

Hierzu zählt bei einer Ferienfreizeit einer Tischtennisabteilung natürlich vor allem eine Menge Tischtennisstraining. In zwei, teilweise drei Trainingsgruppen gab es an allen 5 Tagen diverse Übungseinheiten, um die Nachwuchsstars auf die bald startende Saison vorzubereiten. Angeleitet wurden sie dabei von einem 8-köpfigen Trainerteam.

Zwischen den Trainingseinheiten starteten die einzelnen Olympia-Wettkämpfe. Den Auftakt machten die Schwimmwettbewerbe: Bei den „4 x 100 Meter Lagen“ musste eine abgesteckte Strecke auf Rollbrettern in unterschiedlicher Art und Weise zurückgelegt werden. Beim anschließenden Synchronschwimmen hatte jedes Team eine individuelle Vorführung zu zeigen – wieder auf einzelnen Rollbrettern. Der dritte Wettbewerb – „Kanu“ – wurde während eines ges-



Olympia bei Blau-Weiß Hollage: Team Italien gewinnt die meisten Medaillen und liegt im Medaillenspiegel vor Deutschland, China und den USA.
Fotos: Blau-Weiß Hollage

meinsamen Bootsausfluges auf der Hase absolviert. Zu diesem Ausflug waren die Trainer und Teilnehmer am Nachmittag des zweiten Tages aufgebrochen. Der bekannte Fluss wurde von Rieste bis nach Bersenbrück in zwei Schlauchbooten befahren. Im Rahmen einer kleinen Rast mussten die Teams einzeln zwei Manöver durchführen: ein Sprintrennen sowie eine 360° Drehung. Bei am nächsten Tag folgendem „Hammerwurf“ galt es, ein rohes Ei mit vorgegebenen Materialien so zu verpacken, dass es einen Wurf möglichst unbeschadet übersteht. Auch die letzten Disziplinen „Moderner 5-Kampf“ und „Bodenturnen“ verlangten den Beteiligten noch mal Geschick und Teamgeist ab. Wie es sich für einen olympischen



Neben jeder Menge Tischtennis stand am Samstag auch ein Schlauchboot Ausflug auf dem Programm.

Wettkampf gehört, gab es nach jedem Wettbewerb eine Siegerehrung mit allem Drum und Dran: Medaillen, Nationalflagge, Siegerpodest, Nationalhymne, für alles war gesorgt! Am Ende konnte sich Italien im Medaillenspiegel über den ersten Platz vor Deutschland, China und den USA freuen. Neben Ruhm und Ehre gab es wieder einige kleine Preise sowie das Privileg, auf dem Wanderpokal des Tischtennis-Camps verewigt zu werden.

Nach Beendigung der Trainingseinheiten und des olympischen Wettkampfes sowie eines leckeren gemeinsamen Grillens am Samstagabend stand dann noch DAS Highlight für viele Beteiligte an: Gemeinsam wurde der von David Lücking zusammen geschnittene Film vom Tischtennis Camp 2020 geschaut! Traditionell wurden unmittelbar vor und nach dem Film zwar schon die einzelnen Nachtlager für die gemeinsame Übernachtung in der Turnhalle eingerichtet – geschlafen wurde jedoch erst deutlich später... Anscheinend war das Training doch nicht anstrengend genug gewesen – hier wird das Trainerteam wohl im nächsten Jahr etwas nachbessern müssen. Nach der erwartungsgemäß kurzen Nacht – wobei diese ja irgendwie einfach zu einem Nachwuchscamp dazu

gehört – gab es zum Start in den Tag einen Riesen-Rundlauf mit allen Teilnehmern durch die komplette Halle. Nach einem gemeinsamen Frühstück wurden dann noch die letzten Bälle an den Tischen gespielt, bevor in einer großen Aufräumaktion die Haselandhalle wieder in den Ursprungszustand gebracht wurde. Im Rahmen der Abschlussbesprechung und der Austeilung der Camp-Shirts waren sich alle einig: Trotz der etwas widrigen Rahmenbedingungen war es ein gelungenes Camp 2021, und alle freuen sich bereits auf die nächste Ausgabe im kommenden Jahr.

Abschließend sei allen beteiligten Helfern ein riesengroßes Dankeschön ausgesprochen: Den Eltern, die jeden Tag für die ganze Truppe gekocht haben, David für den TOP!-Camp-Film vom letzten Jahr sowie allen Trainer*innen, die das ganze Programm geplant und durchgeführt haben.

*Andreas Bode /
Blau-Weiß Hollage*

Hinweis: Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form immer mitgemeint – so in diesem Beitrag wie auch in allen anderen in dieser Ausgabe.

Endlich wieder Wettkampf

Malea Krüger und Terry Choi erringen den Ranglistensieg nach zwei Jahren Corona-Pause

Endlich wieder Wettkampfsport, endlich wieder Ranglistenturniere – darauf haben die Mädchen und Jungen der Jugend 11, vormals Schülerklasse C, zwei Jahre lang warten müssen. Entsprechend groß war die Vorfreude auf den ersten Wettbewerb in der noch jungen Saison 2021/2022, als am zweiten September-Wochenende hoch im Norden in Emden-Borssum das Landesranglistenturnier der Jugend 11 – der Neun- und Zehnjährigen stattgefunden hat. Nach einer interessanten siebenstündigen Tagesveranstaltung, bei der der gastgebende SV Blau-Weiß Emden-Borssum mit Gesamtleiter Fritz Königs an der Spitze, umgeben von einer engagierten jungen Mannschaft von Vereins-Helferinnen und -Helfern, am späten Nachmittag die beiden Siegerehrungen vorgenommen hatte, standen zwei Aktive ganz oben auf dem Siegerpodest: Malea Krüger (TSV Ganderkesee) und Terry Choi (BS, ASC 46 Göttingen) hatten sich ungeschlagen in der Vor- und Endrunde durchgesetzt.

Unter strengen Auflagen und Hygienevorschriften des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) wie auch der Gemeinde Emden-Borssum hatte der gastgebende Verein alle Vorkehrungen bis in das kleinste Detail vorgenommen, dass bei insgesamt vorsichtigem Optimismus in den Folgetagen dieser Landesrangliste keine neuen Coronafälle auftreten mögen. Und wenn doch – alle Aktiven, Trainer, Betreuer und jeweils ein Elternteil der Mädchen und Jungen, die allesamt namentlich festgehalten wurden, werden eine gezielte Nachverfolgung ermöglichen. „Der Mehraufwand, der aufgrund von Corona betrieben werden musste, ist für eine so relativ kleine Veranstaltung – sprich Teilnehmerzahl – immens. Im Jugendressort war es uns wichtig, den Einstieg in den Wettkampfbetrieb zu finden. Ohne die Einhaltung der Hygiene-Vorschriften von Land und örtlichem Hallenbetreiber (Kommune) und den Vorgaben des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) (Hygienekonzept) wäre dieses



Ungeschlagen gewinnt Malea Krüger (TSV Ganderkesee) mit 5:0 Siegen die Landesrangliste der Jugend 11 in Emden-Borssum.

Fotos: (14) Dieter Gömann

Ranglistenturnier nicht möglich gewesen. Wir hoffen, dass alles klappt und keine Fälle vor

Ort auftreten“, so Holger Ludwig, Ressortleiter Jugendsport TTVN, gegen über dem „ttm“.

Bei den **Mädchen 11** prä-sentierete sich eine völlig neue Teilnehmerinnen-Schar, denn



Mit 4:1 Spielen sicherte sich Pia Rempe (SV Arminia Vechelde) den zweiten Platz. Sie scheiterte nur gegen die Siegerin.



Hanna Beckmann (TSV Bienenbüttel) kam als Drittplatzierte ins Ziel und musste sich lediglich den beiden Erstplatzierten beugen.

Einen starken Auftritt hatte Terry Choi (ASC 46 Göttingen) hingelegt, der ihm am Ende mit 5:0 Spielen den Ranglistensieg bescherte.



Maximilian Stür (SV 28 Wissingen) durfte sich mit einer Bilanz von 4:1 Spielen zu Recht über den zweiten Platz freuen.

keine der zwölf Spielerinnen war vor zwei Jahren als super jüngste Akteurin in Bissendorf am Start. Drei Spielerinnen hatten seit dem letzten Landesranglistenturnier für die Saison 2020/2021 Aufnahme in den TTVN LSP-Kader (Stützpunktkader) gefunden: Malea Krüger (TSV Ganderkesee), Pia Rempe (SV Arminia Vechelde) und Tara Pajkovic (TTV2015 Seelze). Bei ihnen hatte sich als Kadermitglieder das Stützpunkttraining in den zurückliegenden Monaten deutlich bemerkbar gemacht, denn sie dominierten – vor allem Malea Krüger und Pia Rempe – die Konkurrenz.

In der **Gruppe A** konnte **Pia Rempe** (BS, SV Arminia Vechelde) die Konkurrenz in Schach halten und hatte nach Abschluss der Vorrunde als Siegerin eine Bilanz von 5:0 Spielen vorzuweisen. Auch das Satzverhältnis von 15:2 verdeutlicht die Überlegenheit. Und diese beiden Sätze gab sie in der 3. Runde im Spiel gegen **Hanna**

Beckmann (LG, TSV Bienenbüttel) ab, wo sie über die volle Distanz von fünf Sätzen (2, -10, -8, 4, 3) spielen musste. Hanna Beckmann scheiterte lediglich gegen die Erstplatzierte und zog so mit 4:1 Spielen und 14:2 Sätzen in die obere Hälfte der Endrunde A ein. Das war auch für **Leonie Slappa** (WE, SV Warsingsfehn) kein Problem. Bei ihren 3:2 Spielen scheiterte sie gegen die beiden Erstplatzierten. Jene Spielerinnen, die auf den Plätzen vier bis sechs landeten, zogen in die untere Hälfte, der Endrunde B, ein. Für diese und die obere wurden die Resultate aus der Vorrunde übernommen. Das betraf zunächst **Maja Focke** (HA, TuS Estorf-Leeseringen), die eine Bilanz von 2:3 Spielen und 6:10 Sätzen erzielte. Platz fünf ging an **Ina Herberg** (HA, SG Rodenberg) mit 1:4 Spielen und 4:14 Sätzen, gefolgt von **Leonie Stelter** (LG, MTV Bokel) mit 0:5 Spielen und 2:15 Sätzen.

In der **Gruppe B** belegte

Malea Krüger (WE, TSV Ganderkesee) mit 5:0 Spielen und 15:1 Sätzen den ersten Platz. Lediglich gegen die Zweitplatzierte, **Mia Lüvolding** (WE, Bippener SC) gab sie diesen Satz ab, die sich mit 4:1 Spielen und 13:4 Sätzen in Szene setzen konnte. Den wichtigen dritten Platz, der den Einzug in die obere Hälfte der Endrunde A bedeutete, sicherte sich Tara Pajkovic (HA, TTV 2015 Seelze) mit 3:2 Siegen und 10:7 Sätzen. 2:3 Spiele und 7:11 Sätze bilanzierte **Fiona Freckmann** (BS, Bovender SV) auf dem vierten Platz, gefolgt von **Lotta Meyer** (LG, MTV Bokel). Sie kam auf 1:4 Spiele und 5:12 Sätze. Platz sechs dieser Vorrundengruppe belegte **Lara Reising** (HA, TSV Loccum), die sieglos in Spielen und Sätzen blieb.

In der **Endrunde A** – zwei Begegnungen wurden aus der Vorrunde übernommen – spitzte sich alles auf eine Entscheidung zwischen **Pia Rempe** und **Malea Krüger** zu. Beide

Aktive, die mit 927 beziehungsweise 890 Q-TTR-Werten das Ranking aller Spielerinnen anführten, behaupteten sich in der ersten und zweiten Runde, wobei lediglich Krüger gegen Leonie Slappa über die volle Distanz von fünf Sätzen spielen musste. Die übrigen drei Spiele dieser beiden Spielerinnen wurden nach drei Sätzen entschieden. Die letzte Begegnung brachte die Entscheidung zu Gunsten von Malea Krüger, die sich verhältnismäßig sicher in drei Sätzen (8, 5, 6) gegen Pia Rempe durchsetzen konnte. Beide Spielerinnen glänzten mit einem Offensivspiel, das gezeigt hatte, wie sehr das ermöglichte Kadertraining während der Corona Pandemie ausschlaggebend war für das Leistungsniveau gegenüber der Konkurrenz.

Den dritten Platz sicherte sich **Hanna Beckmann**, die mit 1:1 Spielen in die Endrunde eingezogen war wie ebenso **Mia Lüvolding**. Der direkte Vergleich

Maximilian Gronemeyer (TuS Gümmer) belegte den dritten Platz aufgrund des besseren Satzverhältnisses bei Spielgleichheit von 2:3 Spielen mit dem Viertplatzierten.



Björn Schnake, Team-Bronzemedailengewinner bei den Paralympics in Tokio, war ein ganz besonderer Gast in Emden. Er betreute seinen Sohn Tom, der am Ende des Turniers der Jugend 11 den vierten Platz belegt hatte.



Reich gedeckt war der Gabentisch an Ehrenpreisen für die Ranglistensieger und die Zweit- und Drittplatzierten.

brachte im letzten Durchgang mit einem Erfolg in fünf Sätzen (-8, 6, 6, -7, 9) die Entscheidung über Platz drei und vier zu Gunsten von Beckmann, die am Ende 3:2 Spiele gegenüber Lüvdoling (2:3) verzeichnete. **Leonie Slappa** spielte eine Serie von 1:2 Spielen, die in der Addition mit den beiden mitgenommenen Spielen aus der Vorrunde (0:2) am Ende eine Bilanz von 1:4 Spielen und Platz fünf zum Ausdruck brachten. Linkshänderin **Tara Pajkovic** (837 Q-TTR-Punkte) – ihre Eltern sind gebürtig aus Montenegro – blieb als einzige Spielerin in der Endrunde ohne ein Erfolgserlebnis und bilanzierte neben den beiden mitgenommenen Niederlagen aus der Vorrunde am Ende 0:5 Spiele auf dem sechsten Platz.

Auch bei den **Jungen 11** war nach der langen Pause erwartungsgemäß kein Spieler der letzten Rangliste von Bissendorf 2019 vertreten. So wurden die Karten neu gemischt. In der

Zwischenzeit hatten vier der 12 Starter die Aufnahme in den LSP-Kader (Stützpunktkader) mit Gültigkeit von Januar 2021 gefunden: Terry Choi (ASC 46 Göttingen), Simon Sandmann (TTV 2015 Seelze), Tom Schnake (SV Emmerke) und Maximilian Stür (SV 28 Wissingen). Die Auslosung hatte es mit diesem Quartett nicht sonderlich gut gemeint, denn mit Ausnahme von Maximilian Stür fanden sich die drei anderen in Gruppe B wieder.

Die **Gruppe A** wurde von **Maximilian Stür** (WE, SV 28 Wissingen) dominiert, der mit seinem Q-TTR-Wert von 1301 Punkten alle Konkurrenten übertraf und die Vorrunde mit 5:0 Siegen für sich entschied. Lediglich im Spiel gegen den Drittplatzierten **Maximilian Gronemeyer** (HA, TuS Gümmer), der 3:2 Spiele bilanzierte, gab er den einzigen Satz ab. Rang zwei ging an **Alexander Betz** (BS, VfL Oker), der mit 4:1 Spielen lediglich gegen den

Sieger unterlegen war und mit 1073 Punkten den dritthöchsten Q-TTR-Wert verzeichnete. Mit 2:3 Siegen verpasste **Jonah Hebel** (HA, TSV Heisede) den Einzug in die obere Hälfte der Endrunde A. Er scheiterte gegen alle drei vor ihm platzierten Spieler. Er darf sich damit trösten, zu den insgesamt vier Akteuren gezählt zu haben, die dem Jahrgang 2012 angehören und somit im nächsten Jahr einen erneuten Anlauf auf ein besseres Abschneiden nehmen zu können. Das betrifft auch **Julian Niemeyer** (HA, SV Marienwerder), der mit 1:4 Spielen nicht über Rang fünf hinauskam. Genauso erging es auch **Simon Schröder** (LG, TuS Celle 92), der mit 0:5 Spielen und 1:15 Sätzen diesmal noch sehr viel Lehrgeld zahlen musste. Dass er mit einem Q-TTR-Wert von null Zählern einen sehr schweren Stand haben würde, überraschte wenig. Auf ein Neues, lieber Simon, im nächsten Jahr kann schon alles ganz

anders aussehen!

In der **Gruppe B** dominierten die drei genannten Kadermitglieder mit den Q-TTR-Werten von 1097, 906 und 941 die Konkurrenz. So hatte **Terry Choi** (BS, ASC 46 Göttingen) keinerlei Probleme, mit 5:0 Spielen und bemerkenswerten 15:1 Sätzen – lediglich gegen den späteren Drittplatzierten **Simon Sandmann** (HA, TTV 2015 Seelze) hieß es einmal 3:1 – die Vorrunde auf dem ersten Platz zu beenden. Auf den drei nachfolgenden Plätzen gab es eine knappe Entscheidung, bei der mit jeweils 3:2 Siegen das Satzverhältnis herangezogen werden musste. Zweiter wurde **Tom Schnake** (HA, SV Emmerke) mit 11:8 Sätzen, gefolgt von Simon Sandmann (10:8), der **Henri Rittierott** (LG, TuS Celle 92) mit 9:9 Sätzen auf den vierten Platz verwiesen hatte. **Luca Puppe** (WE, TuS Gildehaus) musste sich bei 1:4 Siegen mit dem fünften Platz zufriedengeben. Er verpasste eine bessere



Fleißige Hände aus der Helferschar des Gastgebers waren zwischen den einzelnen Runden im Einsatz und desinfizierten die Oberflächen der Spieltische, die dann für den nächsten Durchgang frei geblieben waren.



Gesamtleiter und Chefansager in einer Person: Fritz Königs war umsichtig und stets auf der Höhe mit allen bei ihm zusammenlaufenden Aufgaben an den beiden Turniertagen des zweiten September-Wochenendes.



Mit 2:3 Spielen konnte Tom Schnake (SV Emmerke) den vierten Platz belegen.



Mia Lüvolding (WE, Bippener SC) landete mit 2:3 Spielen auf dem vierten Platz im Gesamtklassement.



Nach der Siegerehrung präsentieren sich die drei Erstplatzierten der Mädchen 11: Pia Rempe (v. l.), die Zweite, Malea Krüger, die Siegerin und Hanna Beckmann, die Dritte.

Platzierung aufgrund von zwei Niederlagen in fünf Sätzen gegen Simon Sandmann und Tom Schnake. Den sechsten Platz belegte abgeschlagen **Amon Bortfeld** (HA, Hannover 96) mit 0:5 Spielen und 0:15 Sätzen.

In der **Endrunde A** fanden sich **Maximilian Stürer** und **Terry Choi** mit übernommenen 2:0 Spielen aus der Vorrunde wieder. Beide marschierten zunächst gleichmäßig auf die Entscheidung um den Ranglistensieg zu, als Choi zunächst gegen **Alexander Betz** in vier Sätzen (9, 4, -5, 5) erfolgreich war, ehe es danach gegen Maximilian Stürer zum direkten Duell der beiden bis zum zweiten Hauptrunden-Spiel ungeschlagenen Spieler kam. Nach dem Verlust der beiden ersten Sätze (-9, -4) stand der Göttin-

ger mit dem Rücken zur Wand. Knapp mit 11:9 im dritten Satz erfolgreich, konnte der zehnjährige Choi das vorzeitige Aus abwenden. Mit der Unterstützung von Stützpunktleiter und Vereinstrainer Tim Wiegand fand Terry Choi zu seiner spielerischen Linie zurück und gewann den vierten und fünften Durchgang mit 11:7 und 11:5. Große Erleichterung machte sich bei Coach und Spieler breit, dass die Chance auf den Ranglistensieg gewahrt werden konnte. „Ich glaubte, dass nach dieser spannenden Begegnung die Entscheidung gefallen war, doch dann stand noch das Spiel gegen **Maximilian Gronemeyer** als finale Begegnung an“, so Wiegand. Und dieses Spiel war ein Spiegelbild der vorangegangenen Begegnung.

Erneut lief Terry Choi einem 0:2-Satzrückstand (-8, -8) hinterher, um in den beiden folgenden Durchgängen (8, 4) den Satzausgleich zu erzielen. Im Entscheidungssatz glänzten beide Spieler mit einem großartigen Angriffsspiel und langen Ralleys, wo sich keiner der beiden Akteure entscheidend abzusetzen wusste. Bei einer 9:7-Führung schien Choi am dichtesten vor dem Sieg zu stehen. Es schien nur so, denn Gronemeyer schaffte den Ausgleich zum 9:9, wehrte den ersten Matchball ab und musste am Ende mit einem 10:12 in der Verlängerung seinem Kontrahenten den Erfolg überlassen, der zugleich den Ranglistensieg bedeutete.

Maximilian Stürer belegte nach den Siegen gegen **Tom Schnake** und **Simon Sandmann** mit 4:1 Spielen den zweiten Platz, gefolgt von Maximilian Gronemeyer (2:3) und Tom Schnake (2:3), wobei das Satzverhältnis für die Reihenfolge auf den Plätzen drei und vier herangezogen werden musste. Der fünfte Platz ging mit 1:4 Spielen an Alexander Betz, während Simon Sandmann (1:4) aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses mit dem sechsten Platz Vorlieb nehmen musste.

Am Rande notiert: Der zehnjährige Tom Schnake ist der Sohn von Björn Schnake, der mit Deutschlands Para-Tischtennisspielern und -spielerinnen bei den Paralympics in Tokio 2021 die Bronzemedaille im Mannschaftswettbewerb mit Thomas Rau in der Wettkampfklasse 6/7 gewonnen hat. Im Einzel-Wettbewerb kam das Aus im Viertelfinale. Vater

Björn, der für den TSV Thiede im Team der Behinderten spielt, coachte seinen Sohn und durfte sich mit ihm über den vierten Platz im Gesamtklassement von Emden-Borssum zu Recht freuen.

Dieter Gömann

Statistik

Mädchen 11: Endrunde A: 1. Malea Krüger (WE, TSV Ganderkesee), 5:0 Spiele, 15:3 Sätze, 2. Pia Rempe (BS, SV Arminia Vechelde), 4:1/12:5, 3. Hanna Beckmann (LG, TSV Bienenbüttel), 3:2/11:8, 4. Mia Lüvolding (WE, Bippener SC), 2:3/9:11, 5. Leonie Slappa (WE, SV Warsingsfehn), 1:4/6:12, 6. Tara Pajkovic (HA, TTV 2015 Seelze), 0:5/1:15. **Endrunde B:** 7. Fiona Freckmann (BS, Bovender SV), 5:0/15:2, 8. Maja Focke (HA, TuS Estorf-Leeseringen), 4:1/12:7, 9. Lotta Meyer (LG, MTV Bokel), 3:2/12:7, 10. Ina Herberg (HA, SG Rodenberg), 2:3/8:11, 11. Lara Reising (HA, TSC Loccum), 1:4/5:12, 12. Leonie Stelter (LG, MTV Bokel), 0:5/2:15.

Jungen 11: Endrunde A: 1. Terry Choi (BS, ASC 46 Göttingen), 5:0/15:6, 2. Maximilian Stürer (WE, SV 28 Wissingen), 4:1/14:4, 3. Maximilian Gronemeyer (HA, TuS Gümmer), 2:3/10:10, 4. Tom Schnake (HA, SV Emmerke), 2:3/6:9, 5. Alexander Betz (BS, VfL Oker), 1:4/6:13, 6. Simon Sandmann (HA, TTV 2015 Seelze), 1:5/5:14. **Endrunde B:** 7. Henri Rittierott (LG, TuS Celle 92), 8. Jonah Hebel (HA, TSV Heisede), 4:1/12:6, 9. Luca Puppe (WE, TuS Gildehaus), 3:2/12:7, 10. Amon Bortfeld (HA, Hannover 96), 2:3/7:11, 11. Julian Niemyer (HA, SV Marienwerder), 1:4/5:13, 12. Simon Schröder (LG, TuS Celle 92), 0:5/2:15.



Ein Erinnerungsfoto an die Landesrangliste Jugend 11 am zweiten September-Wochenende in Emden-Borssum: die Ranglistensieger Terry Choi (ASC 46 Göttingen, l.) und Malea Krüger TSV Ganderkesee.

Die Kleinste – ist die Größte

Laura Milos dominiert die bis zu zwei Jahre älteren Konkurrentinnen mit großem Abstand

Der SV Blau-Weiß Emden-Borssum, der im vergangenen Jahr sein 100-jähriges Vereinsjubiläum beging, hatte wegen der Corona Pandemie jetzt zwölf Monate später mit seiner Tischtennis-Abteilung auf dem sportlichen Sektor mit der Durchführung der Landesrangliste Jugend 11 und 15 seinen Beitrag geleistet. In zwei getrennten Tagesveranstaltungen hatten sich die jeweils besten zwölf Spielerinnen und Spieler versammelt, um nach zwei Jahren der Pause und des Stillstands die Ranglistensieger zu ermitteln. Vieles gestaltete sich für den Gastgeber im Vergleich zu der 2016 ausgerichteten Landesrangliste anders – was letztlich der Corona Pandemie mit ihren Hygienemaßnahmen geschuldet war. Das betraf auch in Sonderheit das von 16 auf 12 Aktive reduzierte Starter- und Starterinnenfeld. Als am späten Sonntag des zweiten September-Wochenendes die Siegerin feststand, war die Überraschung perfekt. Die Kleinste war die Größte: Laura Milos (MTV Engelbostel-Schulenburg) dominierte die bis zu zwei Jahre älteren Konkurrentinnen und gewann ungeschlagen die Rangliste.

Mädchen 15

Im Vergleich zur letzten Landesrangliste vor zwei Jahren in Bissendorf gehörten mit Amy Judge (Spvg. Oldendorf), Sofie Boguslavska (Hannover 96), Veronica Meyer (SC Marklohe), Maja Kloke (ASC 46 Göttingen) und Marie-Christin Jentsch (RSV Braunschweig) noch fünf Spielerinnen aus dem damaligen 16-er Starterfeld beim Re-Start zu den Teilnehmerinnen. Festzuhalten bleibt überdies, dass alle Starterinnen dem aktuellen seit Januar 2021 gültigen Landeskader angehören. Das hatte zur Folge, dass diese Spielerinnen während der Corona Pandemie in der Sporthalle der Akademie des Sports in Hannover das Kadertraining absolvieren konnten. Diese Situation spiegelte sich auch sehr auffällig im Leistungsniveau in der gerade einmal zwei Wochen jungen Punktspielsaison wider. Die TTVN-Landestrainer(innen) Christiane Praedel, Monika Pietkiewicz, Oliver Stämmer und Richard Hoffmann konnten erleben, wie sich die Mädchen und Jungen 15 im ersten Wettkampf zur andauernden Corona Pandemie bewährten.

In der **Gruppe A** hatte sich schon frühzeitig herauskristallisiert, dass **Laura Milos** (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) sich anschnickte, diese Vorrundengruppe zu gewinnen. Gleich in der ersten Begegnung konnte sie gegen **Veronica Meyer** (HA, SC Marklohe) im bezirksinternen Duell einen 3:1-Erfolg (9, -7, 8, 9) landen und war auch in Runde zwei und drei nicht zu stoppen. **Fee Banse** (HA, SV Emmerke) und **Leni Struß** (LG, TSV Worpsswede) mussten nach vier beziehungsweise drei Sätzen gratulieren. Mit zwei weiteren



Laura Milos (MTV Engelbostel-Schulenburg) sicherte sich ungeschlagen den Ranglistensieg und hielt ihre teilweise zwei Jahre ältere Konkurrenz in Schach.
Fotos (12): Dieter Gömann

Erfolgen in vier Sätzen gegen **Lea Runge** (WE, Hundsmühler TV) und **Marie-Christin Jentsch** (BS, RSV Braunschweig) war mit 5:0 Spielen und beeindruckendem 15:4-Satzverhältnis der Sieg in dieser Gruppe perfekt. Veronica Meyer zog auch im zweiten Gruppenspiel den Kürzeren, als sie in vier Sätzen (-8, 8, -6, -7) gegen Lea Runge unterlegen war. Danach aber kam sie so richtig ins Rollen und landete drei Siege: Zunächst musste Fee Banse nach vier Sätzen gratulieren, wobei der zweite und vierte Satz erst in der Verlängerung entschieden wurden (-7, 14, 6, 10). Es folgte der Sieg in drei Sätzen (10, 6, 8) gegen Marie-Christin Jentsch und zum Abschluss dieser Vor-

rundengruppe der Sieg in drei Sätzen gegen Leni Struß. Mit 3:2 Spielen und 11:7 Sätzen belegte Veronica Meyer den zweiten Platz vor der spielgleichen Lea Runge – aufgrund des besseren Satzverhältnis (12:9). Fee Banse erzielte eine 2:3-Spielbilanz und schrammte damit um eine Niederlage zu viel knapp am Einzug in die obere Hälfte der Endrunde vorbei. Spielgleichheit von 1:4 Spielen kennzeichnete den Einlauf auf den Plätzen fünf und sechs, wo die um zwei Jahre ältere Marie-Christin Jentsch gegenüber Leni Struß den fünften Platz aufgrund des besseren Satzverhältnisses – 5:13 gegenüber 4:14 – einnahm.

Ein ganz enges Rennen kenn-

zeichnete in der **Gruppe B** das Ringen um den Gruppensieg: Nach Abschluss dieser Vorrunde lagen drei Spielerinnen mit 4:1 Spielen gleichauf an der Spitze – lediglich getrennt von dem unterschiedlichen Satzverhältnis. Platz eins errang **Maja Kloke** (BS, ASC 46 Göttingen), die auf 14:6 Sätze kam und lediglich nach fünf Sätzen (-8, 11, 9, -7, -6) gegen **Lea Gottschlich** (HA, SV Emmerke) – 14:7 Sätze – verloren hatte. Letztere belegte den zweiten Platz nach der Niederlage in fünf engen Sätzen (8, -9, 8, -8, -6) gegen **Amy Judge** (WE, Spvg. Oldendorf), die als Dritte auf 13:6 Sätze gekommen war. Auf dem vierten Platz landete **Sofie Boguslavska** (HA, Hannover 96),

Maja Kloke (ASC 46 Göttingen) sicherte sich bei Spielgleichheit und besseren Satzverhältnis von drei Konkurrentinnen den zweiten Platz.



Lena Gottschlich (SV Emmerke) war die einzige Abwehrspielerin im Konzert der elf Mitkonkurrentinnen und belegte den dritten Platz.

die vor zwei Jahren in Bissendorf bei 16 Starterinnen den sechsten Platz im Gesamtklassament belegt hatte, und diesmal bereits in der Vorrunde mit 2:3 Spielen alle Chancen auf den Einzug in die obere Hälfte der Endrunde verspielt hatte. Eine Niederlage von den drei Niederlagen gegen Kloke, Gottschlich und Judge waren eine zu viel. **Jule Pichura** (LG, MTV Bokel) kam nach der Vorrunde auf eine Bilanz von 1:4 Spielen und landete auf dem fünften Platz. Lediglich gegen **Emilia Böshans** (HA, SV Emmerke) errang sie nach fünf zum Teil engen Sätzen (8, -7, -5, 10, 11) den einzigen Sieg. Emilia Böshans, vor zwei Jahren strahlende Ranglistensiegerin bei den Mädchen 11, war mit der wettkampflofen Zeit seit der Corona Pandemie gar nicht zurecht gekommen. Sie agierte weit entfernt von ihren Möglichkeiten und erlebte mit 0:5 Spielen und 5:15 Sätzen ein Waterloo.

Die **Endrunde A** versprach ein spannendes Finale, denn hinter der führenden **Laura Mi-**

los (2:0) und der auf Platz sechs liegenden **Veronika Meyer** (0:2) hatte sich ein Quartett von vier Spielerinnen – **Maja Kloke**, **Lena Gottschlich**, **Lea Runge** und **Amy Judge** – mit jeweils 1:1 Siegen versammelt, das lediglich durch das unterschiedliche Satzverhältnis voneinander getrennt war. **Laura Milos** zog hier weiterhin erfolgreich ihre Kreise in den drei noch ausstehenden Begegnungen. Zunächst siegte sie in drei Sätzen (9, 4, 9) gegen **Lea Gottschlich**, um danach auch gegen **Amy Judge** in vier Sätzen (2, -10, 9, 9) zum Erfolg zu kommen. Die letzte Begegnung gegen **Maja Kloke** brachte die Entscheidung um Platz eins und zwei. Gegen die zwei Jahre ältere **Maja** behauptete sich **Laura** mit dem knappsten aller Ergebnisse in drei Sätzen: 14:12, 11:9, 11:9). Bei einer Bilanz von 5:0 Siegen verdeutlicht auch das 15:3-Satzergebnis die große Überlegenheit der im vergangenen Jahr vom TTV Lage (WTTV) zum MTV Engelbostgel-Schulenburg gewechselten Zwölfjährigen.

Der Vereinswechsel ist der beruflichen Veränderung ihres Vaters in die Landeshauptstadt Hannover geschuldet. Am Rande sei vermerkt: **Lauras** Eltern stammen aus Polen. Nach der Siegerehrung befragt, mit welchen Vorstellungen sie nach Emden-Borssum angereist war, kam die Antwort: „Ich will mindestens auf das Podest.“ Nun, das hatte sie mehr als erreicht. Am Ende stand sie ganz oben auf dem Siegerpodest. Neben der Siegermedaille, der Urkunde und einer großen Packung Harribo-Gummibärchen erspielte sich **Laura Milos** auch das persönliche Ticket zum DTTB Top 48-Ranglistenturnier am 23./24. Oktober in Bad Aibling.

In der Folge kam das genannte Quartett zu unterschiedlichen Erfolgen. So verpasste **Lea Runge** mit drei Niederlagen gegen **Amy Judge** (2:3) – die Entscheidung fiel in der Verlängerung des fünften Satzes – mit 12:14 gegen sie –, **Maja Kloke** (0:3) und **Lena Gottschlich** (1:3) die Chance auf eine vordere

Platzierung, denn 1:4 Spiele reichten im Gesamtergebnis lediglich zum fünften Platz. Nicht besser erging es **Veronica Meyer**, die in der Endrunde drei Mal ihren Gegnerinnen **Maja Kloke** (1:3), **Lena Gottschlich** (0:3) und **Amy Judge** (2:3) – in der Verlängerung mit 10:12 unterlegen – zum Sieg gratulieren musste und über eine 0:5-Bilanz nicht hinauskam. Mit dem knapp verpassten Erfolg gegen **Amy Judge** wäre **Veronika Meyer** bei 1:4 Spielen mit **Lea Runge** spielgleich gewesen, wäre aber mit dem schlechteren Satzverhältnis nicht an ihr vorbei gezogen auf den fünften Platz.

Lena Gottschlich scheiterte bei Spielgleichheit von 3:2 Spielen lediglich um einen Satz, um sich vor **Maja Kloke** den zweiten Platz zu sichern. Sie bilanzierte in der Endrunde zwei Siege gegen **Veronika Meyer** (3:0) und **Lea Runge** (3:1), neben einer Niederlage (0:3) gegen die überragende **Laura Milos**. **Amy Judge** kam gleichfalls auf zwei Siege gegen **Lea Runge** (3:2)



Mit dem zweitbesten Satzverhältnis bei 3:2-Spielgleichheit von drei Spielerinnen platzierte sich **Amy Judge** auf Rang vier.



Hoch gewachsen in der Corona-Zeit und nur schwer auf den ersten Blick zu erkennen, sicherte sich **Timo Shin** (Hannover 96) den Ranglistensieg mit 5:0 Spielen in der Endrunde A.

Mit klarem Abstand zum Sieger landete Filip Kalinowski (SF Oesede) auf dem zweiten Platz.



Jona Ronge (LG, MTV Himmelpforten) belegte mit 3:2 Spielen den dritten Platz.

und – wie bereits erwähnt – gegen Veronica Meyer (3:2) und einer Niederlage gegen Laura Milos (1:3).

Auch bei den **Jungen 15** gab es ein Stelldichein von zahlreichen Kadermitgliedern: Zehn von zwölf Akteuren gehören dem Landeskader seit Januar 2021 an. Die Begegnungen verdeutlichten in ganz besonderer Weise, dass die Teilnehmer während der Corona-Pandemie die Möglichkeit des Kadertrainings in der Sporthalle der Akademie des Sports in Hannover hinreichend genutzt haben dürften. Sie sind zumindest, was die kommenden Aufgaben bei den Punktspielen auf dem Herrensektor und den Einsätzen in der Jugendmannschaft in der Niedersachsenliga anbelangt, nach der Vorstellung bei dieser Landesrangliste in Emden-Borssum bestens für ihre Vereine gerüstet.

Die **Gruppe A** dominierte von Anbeginn **Timo Shin** (HA, Hannover 96), der seit dem 12.

Platz von 16 Startern im Gesamtklassement von Bissendorf vor zwei Jahren eine erstaunliche Entwicklung genommen hat. Nein – nicht nur spielerisch, sondern vor allem ganz besonders in seiner körperlichen Entwicklung. Das Längenwachstum des heute 14-Jährigen hat erstaunliche Ausmaße angenommen, dass selbst Insider zweimal schauen mussten, um festzustellen: „Ja, ist es denn wirklich Timo Shin?!“ Was doch so zwei Jahre Abstinenz vom Wettkampfsport ausmachen können. Nun, Timo spulte seine Auftritte nahezu locker herunter. Nach den ersten drei Durchgängen mit Siegen gegen den zwei Jahre jüngeren **Maris Miethe** (HA, SC Bienenrode) in vier Sätzen (9, -9, 11, 4), **Alexander Uhing** (WE, Hundsmühler TV) in drei Sätzen (4, 3, 7) und **Lasse Maroska** (LG, VfL Westercelle) in drei Sätzen (8, 3, 8) befand sich Shin auf klarem Kurs Richtung Gruppensieg. Den machte er dann auch

perfekt, als nacheinander der vornehmlich auf das Defensivspiel ausgerichtete **Felix Fuchs** (BS, ASC 46 Göttingen) nach vier engen Sätzen (9, -9, 8, 8) und **Noah Taylor Mannig** WE, SF Oesede) gleichfalls nach vier Sätzen (7, -6, 6, 7) ihrem Gegner gratulieren mussten.

Eine ganz knappe Entscheidung prägte das Ergebnis für den zweiten und dritten Platz nach Abschluss der Vorrunde. Bei Spielgleichheit von 3:2 Spielen musste das Satzverhältnis über die Platzierung entscheiden. Hier hatte Maris Miethe, einer von zwei Spielern des Jahrgangs 2009, mit 12:9 Sätzen das bessere Ende für sich und belegte Platz zwei, während Lasse Maroska mit 10:12 Sätzen den dritten Platz belegte, aber dennoch in die obere Hälfte der Endrunde eingezogen war. Auch um die Plätze vier und fünf ging es sehr eng zu. Beide Kontrahenten erzielten 2:3 Spiele, sodass auch hier das Satzverhältnis

herangezogen werden musste. Die Nase vorn hatte Felix Fuchs (10:11 Sätze) gegenüber 8:12 Sätzen von Alexander Uhing. Der Göttinger dürfte vor allem der Niederlage in der 1. Runde nachtrauern, in der er mit der knappen Niederlage in fünf Sätzen (4, -10, -6, 9, -8) gegen Lasse Maroska die Chance auf die obere Hälfte der Endrunde verspielt haben dürfte. Mit 2:0 Spielen ging er in die untere Hälfte und erspielte hier drei Siege, die ihm mit 5:0 Spielen den 7. Platz im Gesamtklassement einbrachten. Noah Taylor Mannig spielte eine unglückliche Vorrunde. Zum Auftakt scheiterte er im bezirksinternen Duell in vier Sätzen (-6, 9, -7, -2) gegen Alexander Uhing und hatte in der 2. Runde gegen Felix Fuchs eine Niederlage in fünf Sätzen (-5, 9, -3, 5, -6) hinnehmen müssen. Nach seiner dritten Niederlage in vier Sätzen (8, -6, -10, -8) gegen Maris Miethe war bei 0:3 Spielen die Messe gelesen. Zwei wei-

Mathis Albers (Hundsmühler TV) bilanzierte 2:3 Spiele und belegte damit den vierten Platz.



Oberschiedsrichter Helmut Feldmann (r.) musste sich mit dem Betreuer von Amy Judge auseinandersetzen, was die erhebliche Emotionalität seiner Spielerin (l.) anbelangte – hier zusammen mit ihrer besten Freundin Veronica Meyer.



Das Helferteam hat sich für die Siegerehrungen unter der Leitung von Fritz Königs, Zweiter von links, positioniert.



Das Erinnerungsfoto für die Siegerin und die Platzierten nach der Siegerehrung: von links Maja Kloke (ASC 46 Göttingen), die Zweite, Laura Milos (MTV Engelbostel-Schulenburg), die Siegerin, und Lena Gottschlich (SV Emmerke), die Dritte.

tere Niederlagen gegen Lasse Maroska in fünf Sätzen (6, -6, -9, 6, -9) und Timo Shin in vier Sätzen (-7, 6, -6, -7) musste er mit 0:5 Spielen und 7:15 Sätzen mit dem sechsten Platz Vorlieb nehmen.

In der **Gruppe B** spielte **Filip Kalinowski** (WE, SF Oese), der vor zwei Jahren in Bissingen den 9. Platz im Gesamtklassament errungen hatte, eine ähnliche Rolle wie bei Timo Shin in Gruppe A. Das Längenwachstum hatte bei dem 14-Jährigen unverkennbar positive Spuren hinterlassen, das sich aber keineswegs negativ auf seine koordinativen Fähigkeiten ausgewirkt hatte. Er wirkte in seinem Auftreten sehr gefestigt und beeindruckte bei allen Spielen mit einer enormen Körpersprache. So ließen die Erfolge auch nicht auf sich warten. Nach Timo Shin mit einem Q-TTR-Wert von 1825 verzeichnete Filip mit 1787 Punkten den zweithöchsten Wert. Dieser Einstufung zufolge überraschten auch nicht die vier deutlichen Siege

jeweils in drei Sätzen. Nacheinander mussten **Mathis Albers** (WE, Hundsmühler TV), **Daniel Nagy** (BS, SSV Neuhaus), **Henrik Schneider** (HA, SC Hemmingen-Westerfeld) und **Erik Jansen** (HA, SC Marklohe) die Überlegenheit von Filip Kalinowski anerkennen. In der 5. und zugleich letzten Runde hatte es Filip doch noch erwischt: **Jona Ronge** (LG, MTV Himmelpforten) bescherte ihm in drei Sätzen (-7, -3, -8) die einzige Niederlage. Jona selbst machte mit diesem glatten Sieg einen mächtigen Sprung nach vorne, denn von drei Akteuren mit jeweils 3:2 Spielen landete er aufgrund des besten Satzverhältnisses (11:7) auf dem zweiten Platz. Dritter wurde Mathis Albers (11:9 Sätze), gefolgt von Daniel Nagy (9:11 Sätze) auf dem vierten Platz, der ganz knapp den Einzug in die obere Hälfte der Endrunde verpasste. Jenseits von Gut und Böse landete Hendrik Schneider mit 2:3 Spielen auf dem fünften Platz. Abgeschlagen – und ohne einen Sieg – musste Erik Jansen mit dem sechsten Platz Vorlieb nehmen.

Die drei in der **Endrunde A** anstehenden Runden versprechen sehr viel Spannung, denn hinter dem führenden **Timo Shin** (2:0) belegten die vier Spieler Mathis Albers, Maris Miethe, Jona Ronge und Filip Kalinowski mit 1:1 Spielen die Ränge zwei bis fünf. Der sechste Platz ging mit 0:2 Spielen an Lasse Maroska. Zum Auftakt musste Timo Shin sämtliche spielerischen Fähigkeiten aufbringen, um im finalen fünften Satz in der Verlängerung mit 12:10 den Sieg (3, -4, 7, -6, 10) gegen Mathis Albers zu er-

ringen. Da hatten er und seine Betreuerin, A-Lizenz-Trainerin Jessica Böhm, erst einmal kräftig durchgeatmet. In der 2. und 3. Hauptrunde lief es dann programmgemäßer für das Spieler-Betreuerin-Duo. Gegen Jona Ronge siegte Timo in drei Sätzen (7, 11, 7) und zum Abschluss gegen **Filip Kalinowski** in vier Sätzen (3, 4, -6, 8). Damit war der Ranglistensieg mit 5:0 Spielen perfekt. Der Unterlegene sicherte sich mit 3:2 Spielen den zweiten Platz nach den zwei vorangegangenen Siegen gegen Maris Miethe (3:0) und Lasse Maroska (3:1). Filip behauptete sich aufgrund des besseren Satzverhältnisses bei Spielgleichheit gegenüber **Jona Ronge** – 10:7 gegenüber 9:8 –, der seinerseits gegen Lasse Maroska (3:2) und Maris Miethe (3:0) siegreich geblieben war. **Mathis Albers** errang in der Endrunde seinen einzigen Sieg gegen Lasse Ma-

roska in vier Sätzen (9, -4, 4, 7) und belegte mit 2:3 Spielen den vierten Platz – aufgrund des besseren Satzverhältnisses – 10:10 gegenüber 7:12 – im Vergleich mit dem Spielgleichen **Maris Miethe**, der ebenfalls nur einmal in der Endrunde zu einem Erfolg in fünf Sätzen (5, -7, -6, 3, 9) gegen Mathis Albers gekommen war und somit den fünften Platz belegte. Sieglos blieb **Lasse Maroska**, der mit 0:5 Spielen über den sechsten Platz nicht hinausgekommen war.

Freigestellt waren für diese Landesrangliste – und damit seitens des TTVN vorab für das DTTB Top 48-Ranglistenturnier nominiert – Faustyna Stefanska (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) bei den Mädchen sowie Bastian Meyer (HA, SC Marklohe) und Eunbin Ahn (ASC 46 Göttingen).

Dieter Gömann

Statistik

Mädchen 15: Endrunde A: 1. Laura Milos (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), 5:0 Spiele, 15:3 Sätze, 2. Maja Kloke (BS, ASC 46 Göttingen), 3:2/11:8, 3. Lena Gottschlich (HA, SV Emmerke), 3:2/11:9, 4. Amy Judge (WE, Spvg. Oldendorf), 3:2/11:12, 5. Lea Runge (WE, Hundsmühler TV), 1:4/7:13, 6. Veronica Meyer (HA, SC Marklohe), 0:5/5:15. **Endrunde B:** 7. Sofie Boguslavskaja (HA, Hannover 96), 5:0/15:2, 8. Fee Banse (HA, SV Emmerke), 4:1/14:5, 9. Jula Piechura (LG, MTV Bokel), 3:2/11:10, 10. Emilia Böshans (HA, SV Emmerke), 1:4/6:12, 11. Leni Struß (LG, TSV Worpsswede), 1:4/6:13, 12. Marie-Christin Jentsch (BS, RSV Braunschweig), 1:4/3:13.

Jungen 15: Endrunde A: 1. Timo Shin (HA, Hannover 96), 5:0/15:4, 2. Filip Kalinowski (WE, SF Oese), 3:2/10:7, 3. Jona Ronge (LG, MTV Himmelpforten) 3:2/9:8, 4. Mathis Albers (WE, Hundsmühler TV), 2:3/10:10, 5. Maris Miethe (HA, SC Barienrode), 2:3/7:12, 6. Lasse Maroska (LG, VfL Westercelle), 0:5/6:15. **Endrunde B:** 7. Felix Fuchs (BS, ASC 46 Göttingen), 5:0/15:5, 8. Noah Taylor Mannig (WE, SF Oese), 3:2/12:8, 9. Alexander Uhing (WE, Hundsmühler TV), 3:2/10:8, 10. Henrik Schneider (HA, SC Hemmingen-Westerfeld), 2:3/11:11, 11. Daniel Nagy (BS, SSV Neuhaus), 2:3/8:12, 12. Erik Jansen (HA, SC Marklohe), 0:5/3:15.



Fritz Königs zeichnete als Gesamtleiter auch für die Hallendurchsagen verantwortlich.



Mit einem großen Transparent an der Stirnseite der Sporthalle hat der SV Blau-Weiß Borssum auf sein 100-jähriges Jubiläum im vergangenen Jahr aufmerksam gemacht. Fotos (5): Dieter Gömann

100 Jahre Blau-Weiß Emden-Borssum

Landesrangliste der Jugend 11 und 15 ist der nachgeholte Vereinshöhepunkt

Was im „Großen Sport“ die Verlegung der Olympischen Sommerspiele Tokio 2020 angeht, ist auf weit unterer Sportebene der um ein Jahr verschobene sportliche Höhepunkt aus Anlass eines herausragenden Vereinsjubiläums im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN). Gemeint ist der Sport-Verein Blau-Weiß Emden-Borssum, der im vergangenen Jahr sein 100-jähriges Vereinsjubiläum beging.

Und das für das vergangene Jahr geplante Landesranglistenturnier der Jugend 11 und 15 musste aufgrund der Corona Pandemie wie alle anderen Sportveranstaltungen – nicht nur auf dem Tischtennis-Sektor – abgesagt werden. Nach dem Motto „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ wurde jetzt am zweiten September-Wochenende jenes sportliche Highlight nachgeholt, mit dem sich die Tischtennis-Abteilung in die im

vergangenen Jahr größtenteils abgesagten Veranstaltungen einbringen wollte. Und dieses Vorhaben ist dem langjährigen Abteilungsleiter Fritz Königs, der inzwischen auf zwei Nachfolger zurückblicken kann, mit einer engagierten, ehrenamtlichen und äußerst jungen Helfer- und Helferinnen-Mannschaft glänzend gelungen.

Vieles neu – aber erfolgreich

Die seitens der Gemeinde, des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) und der Landesregierung vorgegebenen Hygienemaßnahmen sowie Einschränkungen im Aufenthalt in der Sporthalle, auf der Tribüne und in der Cafeteria sorgten für zusätzliche Abläufe bei der Durchführung der beiden Tagesveranstaltungen am Sonnabend und Sonntag. Alles neu machte diesmal nicht der Mai, sondern der Spätsommer im September. Und es war erstaunlich, wie die Vereine und Aktiven mit der Maßgabe umgegangen waren, dass diese Landesrangliste ohne

Zuschauer veranstaltet werden musste. Lediglich ein Betreuer in der Halle und ein Elternteil auf der Tribüne waren zugelassen. Die jeweils zwölf Mädchen und Jungen fanden ihre (Sitz-) Plätze, an der Stirnseite der Halle ausgelegt, auf eineinhalb Meter Abstand. Und nur entgegengesetzt des Uhrzeigersinns konnte das Halleninnere betreten werden. Lediglich von der Tribünenseite her war es erlaubt, die Spielboxen links und rechts der beiden Durchgänge zu betreten. Zu Beginn der Veranstaltung erhielten Spielerinnen und Spieler, Trainer und Betreuer sowie die Schiedsrichter und die Turnierleitung unterschiedlich farbige Bändchen. Gleiches betraf die mitgereisten Angehörigen auf der Tribüne.

!00 Jahre jung – 12 Sportarten für Mitglieder

Mit einem riesengroßen sowie breiten Transparent quer über die Stirnseite angebracht, verdeutlichte der Verein seine im vergangenen Jahr erreichten 100 Jahre Vereinsbestehen



Holger Ludwig, Ressortleiter Jugendsport TTVN (l.) ehrt Fritz Königs und überreicht die eigens für ihn verfasste Ehrenurkunde.

und machte auch deutlich auf das vielfältige Angebot für seine Mitglieder in zwölf Abteilungen: Fußball – Tischtennis – Turnen – Theater – (Rollstuhl-) Basketball – Frisbee – Handball – Leichtathletik – Volleyball – Badminton – Dart. Freizeit-, Breiten- und Leistungssport sind die Säulen im Sportverein Blau-Weiß Emden-Borssum. Die meisten Mitglieder gehören der Turnabteilung an, danach folgt die Fußball-Abteilung. Die Tischtennis-Abteilung verfügt über 97 Mitglieder. Insgesamt 12 Mannschaften im Schüler- und Jugendbereich sowie bei den Damen und Herren stehen in dieser Saison im Punktspielbetrieb. – von der höchsten Spielklasse, der Damen-Bezirksoberliga bis hinunter auf die Kreisebene.

Fritz Königs – Herz der Tischtennis-Abteilung

Jahrzehnte hatte Fritz Königs der Tischtennis-Abteilung als Leiter vorgestanden. Er spielte 28 Jahre in der 1. Herren und davon 12 Jahre zusammen mit seinem Sohn Holger bis zur Saison 1988/89. Zahlreiche Landesveranstaltungen hatte er organisiert und durchgeführt – immer an seiner Seite als fleißig Fee seine Ehefrau Lilly. Vor vier Jahren wurde nach altem Modus die Landesrangliste der Schüler A und C an zwei Tagen durchgeführt. Damals hatte er schon gesagt, dass er im Jahr des 100-jährigen Vereinsjubiläums die letzte Tischtennis-Veranstaltung durchführen werde. Um ein Jahr verspätet, ist es jetzt dazu gekommen – „time to say good bye“.

Zum Abschied seines uner-müdlichen ehrenamtlichen Engagements für den Tisch-



Zusammen mit dem Helferteam präsentiert sich Bronzemedailien-Gewinner Björn Schnake (Mitte) in der Mannschaft bei den Paralympics in Tokio. Mit dabei sind Marieke Trenn (v. l.), Silas Tempel, Joost Klinke, Parmjot Singh, Jule Hoogestraat und Fritz Königs.

tennissport im Bezirksverband Weser-Ems und darüber im Tischtennis-Verband (TTVN) überreichte Holger Ludwig, Ressortleiter Jugendsport, im Namen des Verbandes eine eigene für Fritz Königs verfasste Ehrenurkunde mit dem Text: „Der Tischtennis-Verband Niedersachsen bedankt sich bei Fritz Königs für sein Jahrzehnte langes Engagement im Tischtennis-sport. Tischtennis in den Vereinen und Organisationen des Verbandes lebt durch das Ehrenamt seiner Mitglieder. Wir bedanken uns für Deine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Tischtennis-Abteilung des SV Blau-Weiß Emden-Borssum und für den Tischtennis-Verband Niedersachsen – Heinz Böhne, Präsident TTVN.“ Für den TTVN-Jugendausschuss überreichte Michael Bitschkat dem jetzt endgültig in die zweite Reihe gerückten 75-jährigen Fritz Kö-



Abteilungsleiter Michael Saathoff überreicht dem Sieger der Jugend 11, Terry Choi (ASC 46 Göttingen), die Siegetrophäe.



Bei den im Wechsel durchgeführten Runden der Mädchen und Jungen blieben die gereinigten und desinfizierten Tische für die nächste Runde frei. So wurde stets an sechs der aufgestellten neun Tische gespielt.

nigs sein Lieblingsgetränk für die nunmehr vermehrt aufkommenden Mußestunden: eine große Flasche Gin.

Björn Schnake – und seine Bronzemedaille

Einen unerwarteten Gast verzeichnete der gastgebende SV Blau-Weiß Borssum bei dieser Landesrangliste. Bei den Jungen 11 startete unter anderem Tom Schnake (SV Emmerke). Und kein geringerer als sein Vater Björn betreute den Junior bei dieser Veranstaltung, die der Elfjährige mit dem vierten Platz bei der Jugend 11 abschloss. Vater Björn war gerade

von den Paralympics aus Tokio zurückgekehrt und hatte im Reisegepäck die Bronzemedaille mitgebracht, die er an der Seite von Thomas Rau in der Wettkampfklasse 6/7 errungen hatte. Außerdem war er im Einzel bis in das Viertelfinale vorgedrungen. Zusammen mit Fritz Königs auf der rechten Seite stellte sich der erfolgreiche Para-Sportler inmitten der Helferschar von Junioren und Juniorinnen, die sich auch der Desinfektion der 12 Tische angenommen hatten – sowohl am Sonnabend als auch am Sonntag – zum Erinnerungsfoto. Dieter Gömann

Team Bayern gewinnt

Lena Gottschlich glänzt mit Silber im Einzel / TTVN-Bilanz bescheiden

Ein Re-Start nach einjähriger Pause, ein neuer Gastgeber bei der 34. Auflage, eine abgespeckte Version der Traditionsveranstaltung. Unter Einfluss der Corona Pandemie hatte der Re-Start des TTVN Schüler-Grand-Prix am dritten September-Wochenende beim SV 28 Wissingen gestanden. Traditionell hatten die fünf großen Landesverbände im Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB), Westdeutschland, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen, ihren jüngsten Nachwuchs des Jahrgangs 2008 und jünger nach Wissingen – unweit der Friedensstadt Osnabrück – entsandt, um im Mannschafts- und Einzelwettbewerb Sieger und Siegerinnen sowie Platzierte zu küren. Ausländische Nationen blieben bei dieser Auflage leider in der Minderheit, da die Einreisen nach Deutschland sowie die Rückreisen mit einwöchiger Quarantäne belegt wurden. So hatte die Tschechische Republik eine Mädchen- und eine Jungenmannschaft entsandt, während Luxemburg lediglich ein Jungenteam geschickt hatte. Bayern mit dem Bundesstützpunkt München – 2x Gold, 1x Silber und 1x Bronze – und Westdeutschland mit dem Bundesstützpunkt Düsseldorf – 2x Gold, 1x Silber – waren die erfolgreichsten Teams im Mannschaftswettbewerb. Der gastgebende TTVN verzeichnete einen bescheidenen, um nicht zu sagen, einen ernüchternden Auftritt. Lediglich ein Podestplatz mit der Silbermedaille im Mädchen-Einzel durch Lena Gottschlich (SV Emmerke) war den zehn Spielerinnen und Spielern vergönnt. Beim Teamwettbewerb landete der Bundesstützpunkt Hannover bei den Mädchen auf dem vierten und die Jungen auf dem sechsten Platz von acht teilnehmenden Auswahlmannschaften.

Entsprechend den internationalen Turnierklassen und Alterseinteilungen, die bei den bisherigen Schülerinnen B und Schülern B als Stichtag für dieses Spieljahr den 1. Januar 2008 ausweisen, konnten somit auch Aktive an den Start gehen, die in Deutschland dem ersten A-Schülerjahr – und nach der neuen Bezeichnung den Mädchen 14 beziehungsweise den Jungen 14 angehören. Erneut fand der Grand-Prix – wie zuletzt 2019 in Rinteln – an drei Tagen statt. Vorgelagert war mit dem Aufgebot aus Tschechien ein dreitägiger Vorbereitungslehrgang in der Akademie des Sports auf dieses Turnier. Nach der Premiere in der Weserstadt, wo eigentlich im vergangenen Jahr das Finale einer langjährigen Zusammenarbeit vom TTV Rinteln und dem TTVN stattfinden sollte, mit einem Mannschaftswettbewerb das internationale Turnier zu starten, wurde diese gelungene Premiere in Wissingen fortgesetzt. Zugrunde gelegt wurde jetzt allerdings ein System mit Zweier-Teams ohne Doppel. Die Zählweise – der sonst freie Spieler bei einem Dreier-Team am Zählgerät war ja nicht gegeben – erfolgte stets beim Aufschlagwechsel, indem die Spielerinnen und Spieler dann am Zählgerät den neuen Spielstand auflegten. Diese „notgedrungene“ Lösung klappte hervorragend. Auch wurden nach jedem gespielten Satz die Seiten nicht gewechselt.

Der TTVN war mit drei Mädchen- und zwei Jungen-Mannschaften vertreten, die bei den



Lena Gottschlich (SV Emmerke) gewinnt überraschend die Silbermedaille im Einzelwettbewerb.

Fotos (16): Dieter Gömann

Mädchen als „Bundesstützpunkt Hannover“ mit Laura Milos (MTV Engelbostel-Schulenburg) und Fee Banse (SV Emmerke) angetreten waren, dazu gesellte sich ein „Team Niedersachsen“ mit Lena Gottschlich (SV Emmerke) und Elisa Meyer (Hannover 96) sowie eine dritte Mannschaft, die aus Mangel einer Mädchen-Mannschaft von Luxemburg mit Leni Struß (TSV Worspede) und Lisanne Tschimpke (Hannover 96)

unter dieser Nationenbezeichnung den Wettbewerb aufgenommen hatte. Die beiden Jungen-Teams bildeten unter „Bundesstützpunkt Hannover“ Marc Tiedau (SCW Göttingen) und Julius Konstantin Kleinert (SC Barenrode) sowie „Team Niedersachsen“ mit Jason Ettig (VfL Oker) und Matthis Kasses (Hannover 96) eine Mannschaft. Ein DTTB-Team, das vor zwei Jahren mit Faustyna Stefanska (TTVN, TTC Horsten),

Magdalena Hübgen (STTB, TTC Wemmetweiler) und Sienna Stelling (HETTV, TTC Salmünster 1950) den Mannschaftswettbewerb in der Betreuung von Jaroslav Kunz, Ex-Landestrainer TTVN, gewonnen hatte, war diesmal nicht am Start. Dadurch konnte von Anbeginn kein heißer Kandidat auf den Mannschaftssieg ausfindig gemacht werden.

Im **Mannschaftswettbewerb** wurde zunächst in einer



Leni Struß (TSV Worpswede) spielte als Mädchenteam unter der Bezeichnung **Luxembourg**, weil die Gäste keine Mädchenmannschaft entsandt hatten. Die Worpswederin hatten einen schweren Stand und erzielte eine Bilanz von 0:9 Spielen.



Lisanne Tschimpke (Hannover 96) spielte an der Seite von Leni Struß und kam gleichfalls auf eine negative Bilanz von 3:7 Spielen im Mannschaftskampf. Das Team belegte den siebten Platz.

Vorrunde mit zwei Gruppen zu jeweils vier Mannschaften im System „Jeder gegen jeden“ gespielt. Nach den beiden ersten Runden zeichneten sich die favorisierten Teams ab, die dann bei den Mädchen als Siegerinnen neben den Gruppenzweiten den Einzug in die Hauptrunde um die Plätze 1-4 schafften., während die dritt- und viertplatzierten Teams in der Trostrunde um die Plätze 5-8 spielten. Da hatten sich dann die Vertretungen von Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen (Bundesstützpunkt Hannover) für das Semifinale qualifiziert. Bei den Jungen erreichten Westdeutschland, Bayern, Baden-Württemberg und die Tschechische Republik die Vorrundenschlussrunde.

Die Ergebnisse:

Mädchen - Gruppe A: Luxembourg - HETTV - BSP Frankfurt 0:4: Leni Struß - Denisa Cotruta 1:3

(-8, 11, -1, -9), Lisanne Tschimpke - Sienna Stelting 0:3 (-10, -9, -8), Leni Struß - Sienna Stelting 0:3 (-4, -2, -5), Lisanne Tschimpke - Denisa Cotruta 0:3 (-9, -2, -7).

TTVN - BSP Hannover - WTTV - BSP Düsseldorf 3:1: Laura Milos - Ruoqi Wei 3:1 (-9, 3, 5, 4), Fee Banse - Rhea Zhu Chen 3:0 (1, 8, 5), Laura Milos - Rhea Zhu Chen 3:0 (2, 7, 2), Fee Banse - Ruoqi Wei 0:3 (-3, -8, -3).

Luxembourg - TTVN - BSP Hannover 1:3: Leni Struß - Fee Banse 0:3 (-6, -6, -9), Lisanne Tschimpke - Laura Milos 0:3 (-4, -9, -7), Leni Struß - Laura Milos 0:3 (-5, -5, -7), Lisanne Tschimpke - Fee Banse 3:0 (6, 4, 6).

HETTV - BSP Frankfurt - TTVN - BSP Hannover 2:2 (8:7): Sienna Stelting - Fee Banse 3:1 (-8, 9, 10, 8), Denisa Cotruta - Laura Milos 1:3 (6, -3, -8, -15), Sienna Stelting - Laura Milos 1:3 (-2, 6, -7, -4), Denisa Cotruta - Fee Banse 3:0 (6, 8, 11).

Luxembourg - WTTV - BSP Düsseldorf 1:3: Leni Struß - Ruoqi Wei 0:3 (-3, -5, -5), Lisanne Tschimpke - Rhea Zhu Chen 3:0 (7, 4, 6), Leni Struß - Rhea Zhu Chen 0:3 (-5, -6, -5), Lisanne

Tschimpke - Ruoqi Wei 1:3 (-8, 6, -7, -7)

HETTV - BSP Frankfurt - WTTV - BSP Düsseldorf 4:0: Sienna Stelting - Rhea Zhu Chen 3:1 (8, 12, -8, 10), Denisa Cotruta - Ruoqi Wei 3:1 (-9, 2, 6, 6), Sienna Stelting - Ruoqi Wei 3:0 (5, 2, 4), Denisa Cotruta - Rhea Zhu Chen 3:0 (6, 7, 2).

Platzierung: 1. HETTV - BSP Frankfurt, 5:1 Spiele, 10:2 Sätze, 2. TTVN - BSPD Hannover, 5:1/8:4, 3. WTTV - BSP Düsseldorf, 2:4/4:8, 4. Luxembourg, 0:6/2:10.

Mädchen - Gruppe B: Czech Republic - BYTTV - BSP München 0:4: Andrea Slamova - Koharu Itagaki 0:3 (-3, -7, -10), Eliska Novotna - Theresa Faltermaier 1:3 (8, -4, -6, -6), Andrea Slamova - Theresa Faltermaier 0:3 (-9, -7, -4), Eliska Novotna - Koharu Itagaki 0:3 (-7, -5, -8).

Team Niedersachsen - BSP Baden-Württemberg 1:3: Lena Gottschlich - Bao Chau Elisa Nguyen 0:3 (-16, -5, -12), Elisa Meyer - Fatme El Haj Ibrahim 3:0 (8, 9, 4), Lena Gottschlich - Fatme El Haj Ibrahim 1:3 (8, -10, -10, -6), Elisa Meyer - Bao

Chau Elisa Nguyen 0:3 (-7, -5, -5).

BYTTV - BSP-München - Team Niedersachsen 4:0: Koharu Itagaki - Lena Gottschlich 3:0 (11, 8, 7), Theresa Faltermaier - Elisa Meyer 3:0 (8, 5, 10), Koharu Itagaki - Elisa Meyer 3:1 (-10, 1, 2, 4), Theresa Faltermaier - Lena Gottschlich 3:1 (7, 9, -6, 9).

Czech Republic - BSP Baden-Württemberg 1:3: Andrea Slamova - Bao Chau Elisa Nguyen 2:3 (6, -9, 3, -8, -12), Eliska Novotna - Fatme El Haj Ibrahim 2:3 (7, 11, -5, -2, -4), Andrea Slamova - Fatme El Haj Ibrahim 3:2 (6, -7, 6, -2, 4), Eliska Novotna - Bao Chau Elisa Nguyen 0:3 (-7, -10, -2).

BYTTV - BSP München - BSP Baden-Württemberg 3:1: Theresa Faltermaier - Bao Chau Elisa Nguyen 1:3 (10, -10, -4, -9), Koharu Itagaki - Fatme El Haj Ibrahim 3:1 (13, -6, 7, 8), Theresa Faltermaier - Fatme El Haj Ibrahim 3:2 (10, -8, -6, 3, 12), Koharu Itagaki - Bao Chau Elisa Nguyen 3:0 (5, 10, 7).

Team Niedersachsen - Czech Republic 2:2 (7:8): Elisa Meyer - Eliska Novotna 3:2 (8, -8, -5, 8, 9), Lena Gottschlich - Andrea Slamova 1:3 (9,

Das Team des TTVN-Bundesstützpunktes Hannover hatte als Zweier-Mannschaft mit Laura Milos (MTV Engelbostel-Schulenburg) die jüngste Spielerin aufgeboden, die mit 8:2 Spielen als einzige Aktive eine positive Bilanz verzeichnete.



Fee Banse (SV Emmerke) zählte zum Team des TTVN-Bundesstützpunktes Hannover. Nach Abschluss des Mannschaftswettkampfes musste sie sich mit 1:8 Spielen zufriedengeben. Ihr Team belegte am Ende den vierten Platz.



Für das Team Niedersachsen spielte Lena Gottschlich, die mit 4:6 Spielen knapp negativ in den Einzeln gespielt hatte. Ihr Team belegte am Ende den sechsten Platz.



Elisa Meyer (Hannover 96) – 4:5 Spiele – zählte zum Team Niedersachsen, das am Ende nicht über den sechsten Platz im Gesamtklassament hinauskommen war.

-9, -9, -11), Elisa Meyer – Andrea Slamova 0:3 (-9, -8, -3), Lena Gottschlich – Eliska Novotna 3:0 (3, 4, 2).

Platzierung: 1. BYTTV – BSP München, 6:0/11:1, 2. BSP Baden-Württemberg, 4:2/7:5, 3. Czech Republic, 1:5/3:9, 4. Team Niedersachsen, 1:5/3:9.

Jungen – Gruppe A: BSP Baden-Württemberg – TTVN – BSP Hannover 4:0: Noah Ziegelmeier – Marc Tiedau 3:1 (6, -4, 4, 6), Jonathan Gaiser – Julius Konstantin Kleinert 3:2 (9, 6, -9, -7, 6), Noah Ziegelmeier – Julius Konstantin Kleinert 3:1 (-10, 10, 10, 6, 6), Jonathan Gaiser – Marc Tiedau 3:0 (6, 6, 6).

Luxembourg – WTTV – BSP Düsseldorf 0:4: Noah Lambinet – Friedrich Kühn von Burgsdorff 0:3 (-10, -6, -7), Max Theisen – Nico Thönnissen 0:3 (-8, -2, -3), Noah Lambinet – Nico Thönnissen 0:3 (-6, -6, -9), Max Theisen – Friedrich Kühn von Burgsdorff 0:3 (-3, -1, -10).

Luxembourg – BSP Baden-Württemberg 0:4: Noah Lambinet – Noah Ziegelmeier 0:3 (-3, -6, -7), Max Theisen – Jonathan Gaiser 0:3 (-4, -7, -9), Noah Lambinet – Jonathan Gaiser 2:3 (4, 8, -4, -10, -8), Max Theisen – Noah

Ziegelmeier 0:3 (-3, -6, -7).

WTTV – BSP Düsseldorf – TTVN – BSP Hannover 4:0: Nico Thönnissen – Marc Tiedau 3:0 (4, 6, 4), Friedrich Kühn von Burgsdorff – Julius Konstantin Kleinert 3:0 (3, 5, 7), Nico Thönnissen – Julius Konstantin Kleinert 3:1 (7, 7, -9, 2), Friedrich Kühn von Burgsdorff – Marc Tiedau 3:0 (7, 6, 5).

Luxembourg – TTVN – BSP Hannover 0:4: Noah Lambinet – Marc Tiedau 0:3 (-6, -8, -1), Max Theisen – Julius Konstantin Kleinert 1:3 (-7, -14, 10, -10), Noah Lambinet – Julius Konstantin Kleinert 1:3 (10, -5, -8, -7), Max Theisen – Marc Tiedau 0:3 (-8, -8, -10).

WTTV – BSP Düsseldorf – BSP Baden-Württemberg 4:0: Nico Thönnissen – Jonathan Gaiser 3:2 (9, 0, -4, -6, 7), Friedrich Kühn von Burgsdorff – Noah Ziegelmeier 3:1 (4, 4, -9, 10), Nico Thönnissen – Noah Ziegelmeier 3:1 (7, -6, 6, 6), Friedrich Kühn von Burgsdorff – Jonathan Gaiser 3:0 (6, 0, 8).

WTTV – BSP Düsseldorf – TTVN – BSP Hannover 4:0: Nico Thönnissen – Marc Tiedau 3:0 (4, 6, 4), Friedrich Kühn von Burgsdorff – Julius Konstantin Kleinert 3:0 (3, 5, 7), Nico Thönnissen – Julius Konstantin Klei-

ner 3:1 (7, 7, -9, 2), Friedrich Kühn von Burgsdorff – Marc Tiedau 3:0 (7, 6, 5).

Platzierung: 1. WTTV – BSP Düsseldorf, 6:0/12:0, 2. BSP Baden-Württemberg, 4:2/8:4, 3. TTVN – BSP Hannover, 2:4/4:8, 4. Luxembourg, 0:6/0:12.

Jungen – Gruppe B: HETTV – BSP Frankfurt – Czech Republic 2:2 (6:9): Tom Wienke – Karel Jedlicka 3:1 (-11, 9, 11, 8), Florian Hans – Filip Kaucky 0:3 (-11, -6, -6), Tom Wienke – Filip Kaucky 3:2 (-9, 6, 4, -7, 11, -11), Florian Hans – Karel Jedlicka 0:3 (-9, -9, -2).

Team Niedersachsen – BYTTV – BSP München 0:4: Matthis Kassens – Samuel Kuhl 2:3 (7, 9, -11, -6, -4), Jason Ettig – Matej Haspel 0:3 (-3, -5, -11), Matthis Kassens – Matej Haspel 0:3 (-5, -11, -2), Jason Ettig – Samuel Kuhl 0:3 (-6, -2, -5).

BYTTV – BSP München – Czech Republic 3:1: Matej Haspel – Karel Jedicka 2:3 (6, -6, -7, 4, -10), Samuel Kuhl – Filip Kaucky 3:2 (-6, 6, -6, 8, 8), Matej Haspel – Filip Kaucky 3:0 (4, 4, 8), Samuel Kuhl – Karel Jedicka 3:2 (-8, -7, 9, 8, 9).

Team Niedersachsen – HETTV – BSP Frankfurt 0:4: Jason Ettig –

Florian Hans 0:3 (-5, -6, -5), Matthis Kassens – Tom Wienke 0:3 (-8, -7, -6), Jason Ettig – Tom Wienke 0:3 (-6, -4, -6), Matthis Kassens – Florian Hans 0:3 (-3, -5, -4).

HETTV – BSP Frankfurt – BYTTV – BSP München 1:3: Tom Wienke – Matej Haspel 1:3 (-9, 10, -11, -14), Florian Hans – Samuel Kuhl 0:3 -5, -6, -7), Tom Wienke – Samuel Kuhl 3:0 (2, 4, 6), Florian Hans – Matej Haspel 0:3 (-7, -5, -8).

Team Niedersachsen – Czech Republic 1:3: Matthis Kassens – Filip Kaucky 3:1 (-12, 12, 10, 5), Jason Ettig – Karel Jedicka 0:3 (-3, -2, -6), Matthis Kassens – Karel Jedicka 0:3 (-9, -7, -5), Jason Ettig – Filip Kaucky 0:3 (-5, -3, -2).

Platzierung: 1. BYTTV – BSP München, 6:0/12:0, 2. Czech Republic, 3:3/6:6, 3. HETTV – BSP Frankfurt, 3:3/7:5, 4. Team Niedersachsen, 0:6/1:11.

Platzierungsrunde Mädchen:

Endrunde Platz 1-4:

HETTV – BSP Frankfurt – BSP Baden-Württemberg 0:3: Sienna Stelling – Bao Chau Elisa Nguyen 1:3 (10, -8, -6, -9), Denisa Cotruta – Fatme El Haj Ibrahim 0:3 (-9, -11, -9), Sienna



Bei den Jungen spielte Julius Konstantin Kleinert (SC Barenrode) für das Team des TTVN-Bundesstützpunktes Hannover. Mit 4:5 Spielen erzielte er eine knapp negative Bilanz.



Marc Tiedau (SCW Göttingen) bilanzierte 4:6 Spiele im Team des BSP Hannover, das am Ende den sechsten Platz belegte.

Jason Ettig (VfL Oker) zählte zum Team Niedersachsen und kam auf eine Bilanz von 0:10 Spielen nach Abschluss des Mannschaftswettbewerbs.



Teamkollege Matthis Kassens (Hannover 96) schnitt mit 2:8 Spielen ein wenig besser ab – war aber dennoch auch deutlich negativ. Das Duo kam nicht über den achten Platz hinaus.

Stelting – Fatme El Haj Ibrahim 2:3 (7, 6, -6, -4, -6). **TTVN – BSP Hannover – BYTTV – BSP München 0:3:** Laura Milos – Theresa Faltermaier 2:3 (11, -9, 10, -6, -5), Fee Banse – Koharu Itagaki 1:3 (-2, 10, -4, -7), Laura Milos – Koharu Itagaki 0:3 (-10, -6, -2).

Finale:

BSP Baden-Württemberg – BYTTV – BSP München 0:3: Bao Chau Elisa Nguyen – Koharu Itagaki 0:3 (-8, -2, -5), Fatme El Haj Ibrahim – Theresa Faltermaier 0:3 (-8, -8, -5), Bao Chau Elisa Nguyen – Koharu Itagaki 0:3 (-7, -7, -2).

Spiel um Platz 3:

TTVN – BSP Hannover – HETTV – BSP Frankfurt 2:2 (6:6 Sätze, 112:122 Bälle): Laura Milos – Denisa Cotruta 3:0 (10, 11, 11), Fee Banse – Sienna Stelting 0:3 (-3, -8, -10), Laura Milos – Sienna Stelting 3:0 (8, 7, 8), Fee Banse – Denisa Cotruta 0:3 (-6, -7, -7).

Spiel um Platz 5-8:

WTTV – BSP Düsseldorf – Team Niedersachsen 0:3: Ruoqi Wei – Elisa Meyer 2:3 (7, 6, -8, -8, -9), Rhea Zhu Chen – Lena Gottschlich 0:3 (-4, -6, -5), Ruoqi Wei – Lena Gottschlich 1:3 (-5, -3, 8, -9). **Luxembourg (TTVN) – Czech Republic 1:3:** Leni Struß –

Eliska Novotna 0:3 (-6, -9, -2), Lisanne Tschimpke – Andrea Slamova 1:3 (-5, 7, -6, -6), Leni Struß – Andrea Slamova 1:3 (10, -1, -6, -4), Lisanne Tschimpke – Eliska Novotna 3:1 (4, 10, -9, 5).

Spiel um Platz 5/6:

Team Niedersachsen – Czech Republic 2:2 (6:8): Lena Gottschlich – Eliska Novotna 3:1 (-10, 6, 3, 4), Elisa Meyer – Andrea Slamova 0:3 (-6, -4, -11), Lena Gottschlich – Andrea Slamova 0:3 (-6, -12, -4), Elisa Meyer – Eliska Novotna 3:1 (-11, 9, 1, 6).

Spiel um Platz 7/8:

WTTV – BSP Düsseldorf – Luxembourg 3:0: Ruoqi Wei – Leni Struß 3:0 (11, 4, 4), Rhea Zhu Chen – Lisanne Tschimpke 3:0 (4, 8, 5), Ruoqi Wei – Lisanne Tschimpke 3:0 (4, 11, 8).

Endstand: 1. BYTTV – BSP München, 2. BSP Baden-Württemberg, 3. HETTV – BSP Frankfurt, 4. TTVN – BSP Hannover, 5. Czech Republic, 6. Team Niedersachsen, 7. WTTV – BSP Düsseldorf, 8. Luxembourg (TTVN).

Platzierungsrunde Jungen:

Endrunde Platz 1-4:

WTTV – BSP Düsseldorf – Czech Republic 3:0: Friedrich Kühn von Burgsdorff – Karel Jedlicka 3:1 (7, -8, 7, 4), Nico Thönnissen – Filip Kaucky 3:1 (-6, 6, 10, 12), Friedrich Kühn von

Burgsdorff – Filip Kaucky 3:0 (10, 9, 8). **BYTTV – BSP München – BSP Baden-Württemberg 3:1:** Matej Haspel – Noah Ziegelmeier 3:0 (10, 9, 8), Samuel Kuhl – Jonathan Gaiser 3:2 (4, 4, -10, -9, -11), Matej Haspel – Jonathan Gaiser 3:0 (5, 4, 10), Samuel Kuhl – Noah Ziegelmeier 0:3 (-7, -8, -7).

Finale:

WTTV – BSP Düsseldorf – BYTTV – BSP München 3:0: Friedrich Kühn von Burgsdorff – Samuel Kuhl 3:1 (7, 6, -9, 3), Nico Thönnissen – Matej Haspel 3:1 (4, 8, -12, 6), Friedrich Kühn von Burgsdorff – Matej Haspel 3:2 (-6, 10, -7, 6, 10).

Spiel um Platz 3:

BSP Baden-Württemberg – Czech Republic 1:3: Jonathan Gaiser – Filip Kaucky 3:1 (10, -8, 10, 8), Noah Ziegelmeier – Karel Jedlicka 0:3 (-6, -6, -5), Jonathan Gaiser – Karel Jedlicka 1:3 (3, -9, -2, -7). Noah Ziegelmeier – Filip Kaucky 2:3 (6, -8, -2, 12, -10).

Spiel um Platz 5-8:

Team Niedersachsen – TTVN – BSP Hannover 0:4: Matthis Kassens – Julius Konstantin Kleinert 1:3 (-5, 11, -6, -10), Jason Ettig – Marc Tiedau 0:3 (-8, -11, -6), Matthis Kassens – Marc Tiedau 1:3 (-8, 7, -8, -7), Jason Ettig – Julius Konstantin Kleinert 0:3 (-6, -6,

-9). **HETTV – BSP Frankfurt – Luxembourg 4:0:** Tom Wienke – Max Theisen 3:1 (-9, 4, 6, 5), Florian Hans – Noah Lambinet 3:0 (4, 6, 11), Tom Wienke – Noah Lambinet 3:0 (7, 6, 5), Florian Hans – Max Theisen 3:0 (10, 10, 9).

Spiel um Platz 5-6:

HETTV – BSP Frankfurt – TTVN – BSP Hannover 3:0: Florian Hans – Julius Konstantin Kleinert 3:1 (4, -10, 3, 4), Tom Wienke – Marc Tiedau 3:1 (13, 8, -9, 7), Florian Hans – Marc Tiedau 3:1 (8, -10, 11, 9).

Spiel um Platz 7-8: Luxembourg

– Team Niedersachsen 3:1: Noah Lambinet – Jason Ettig 3:0 (8, 5, 8), Max Theisen – Matthis Kassens 2:3 (1, -8, -2, 9, -6), Noah Lambinet – Matthis Kassens 3:2 (5, -12, -6, 7, 9), Max Theisen – Jason Ettig 3:0 (3, 6, 9).

Endstand: 1. WTTV – BSP Düsseldorf, 2. BYTTV – BSP München, 3. Czech Republic, 4. BSP Baden-Württemberg, 5. HETTV – BSP Frankfurt, 6. TTVN – BSP Hannover, 7. Luxembourg, 8. Team Niedersachsen.

Im **Mädchen-Einzel** wurde zunächst in zwei Gruppen zu jeweils acht Spielerinnen gespielt. In der **Gruppe A** spielten



Friedrich Kühn von Burgsdorff (WTTV, Post SV Gütersloh) gewann bei den Jungen den Einzelwettbewerb mit 7:0 Spielen.



Koharu Itagaki (BYTTV, TSV Bad Königshofen) gewann mit 7:0 Spielen den Einzelwettbewerb bei den Mädchen.



50 Minuten lang kämpfte Lena Gottschlich in der 1. Runde des Einzelwettbewerbs gegen Fahme El Haj Ibrahim (BYTTV), um nach einem 1:2-Satzrückstand im fünften Satz mit 11:9 siegreich zu bleiben. Von der Tribüne hatten ihre TTVN-Teamkameradinnen sie frenetisch angefeuert.

für die Auswahl des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) in der Vorrunde Lena Gottschlich, Laura Milos und Lisanne Tschimpke, während der **Gruppe B** Fee Banse, Elisa Meyer und Leni Struß zugelost waren. Die Endrunde, für die sich die jeweils vier erstplatzierten Spielerinnen qualifizierten, erreichten Lena Gottschlich (6:1 Spiele) und Fee Banse (5:2). Hinter der siegreichen Koharu Itagaki (BYTTV – BSP München) – 7:0 Spiele – belegte Lena Gottschlich mit 6:1 Spielen den zweiten Platz. Fee Banse erzielte eine Bilanz von 1:6 Spielen und wurde Achte.

In der **Endrunde B** hatten Laura Milos – in der Vorrunde mit 3:4 Spielen auf Platz 5 -, Elisa Meyer – Vorrunde mit 2:5 Spielen auf Platz 6 -, Leni Struß – 1:6 Spiele auf Platz 7 – und Lisanne Tschimpke – 1:6 Spiele auf Platz 8 – aufgeschlagen. Die erzielten Ergebnisse aus der Vorrunde wurden übernommen und flossen in das finale Ergebnis ein. So belegte Laura Milos mit 7:0 Spielen den 9. Platz im Gesamtklassement.

Elisa Meyer bilanzierte 4:3 Spiele und kam auf den 11. Platz, gefolgt von Leni Struß (3:4). Den 15. Platz belegte Lisanne Tschimpke (2:5).

Bei diesem Turnier kam die internationale Wertung zur Geltung, das heißt, bei Spielgleichheit kommt sofort der direkte Vergleich zur Anwendung. Dadurch ergibt sich folgender Endstand: **A-Gesamtklassement:** 1. Koharu Itagaki (BYTTV, TSV Bad Königshofen), 7:0 Spiele, 2. Lena Gottschlich (TTVN, SV Emmerke), 6:1, 3. Theresa Faltermaier (BYTTV, TSV Schwabhausen), 4:3, 4. Bao Chau Elisa Nguyen (TTBW, TTV Ettlingen), 4:3, 5. Sienna Stelling (HETTV, TTC Salmünster), 3:4, 6. Fatme El Haj Ibrahim (TTBW, VfL Herrenberg), 2:5, 7. Fee Banse (TTVN, SV Emmerke), 1:6, 8. Denisa Cotruta, HETTV, TTC RW 1921 Biebrich), 1:6.

B-Endrunde: 9. Laura Milos (TTVN, MTV Engelbostel-Schulenburg), 7:0, 10. Andrea Slamova (Czech Republic), 6:1, 11. Elisa Meyer (TTVN, Hannover 96), 4:3, 12. Leni Struß (TTVN, TSV Worswede), 3:4, 13. Ruoqi

Wei (WTTV, TG Neuss), 2:5, 14. Rhea Zhu Chen (WTTV, Borussia Düsseldorf), 2:5, 15. Lisanne Tschimpke (TTVN, Hannover 96), 2:5 16. Eliska Novotna (Czech Republic), 2:5.

Im **Jungen-Einzel** war das Spielsystem dasselbe wie bei den Mädchen. In der **Gruppe A** spielten in der Vorrunde Marc Tiedau – er erzielte 2:5 Spiele und landete auf Platz 5 – sowie Matthis Kassens mit 0:7 Spielen auf Platz 8. Beide Spieler zogen damit in die B-Endrunde ein. Der **Gruppe B** waren Julius Konstantin Kleinert – 2:5 Spiele auf Platz 6 – und Jason Ettig – 0:7 Spiele und Platz 8 – zugelost, die gleichfalls mit der **Endrunde B** Vorlieb nehmen mussten. Das TTVN-Quartett landete mit Julius Konstantin Kleinert, Marc Tiedau, Matthis Kassens und Jason Ettig auf den Plätzen 11, 12, 14, und 16.

Gesamtklassement: 1. Friedrich Kühn von Burgsdorff (WTTV, Post SV Gütersloh), 7:0 Spiele, 2. Nico Thönnissen (WTTV, TTC Lövenich), 5:2, 3. Matej Haspel (BYTTV, SV DJK Kolbermoor), 5:2, 4. Karel Jedlicka (Czech

Republic), 4:3, 5. Tom Wienke (HETTV, TSV Nieder-Ramstadt), 3:4, 6. Samuel Kuhl (BYTTV, DJK Altdorf), 2:5, 7. Jonathan Gaiser (TTBW, TV Öschelbronn), 1:6, 8. Filip Kaucky (Czech Republic), 1:6. **B-Endrunde:** 9. Florian Hans (HETTV, SG 1910 Marbach), 7:0, 10. Noah Ziegelmeier (TTBW, TTC Renchen), 6:1, 11. Julius Konstantin Kleinert (TTVN, SC Barenrode), 5:2, 12. Marc Tiedau (TTVN, SCW Göttingen), 4:3, 13. Noah Lambinet (Luxembourg), 3:4, 14. Matthis Kassens (TTVN, Hannover 96), 15. Max Theisen (Luxembourg), 1:6, 16. Jason Ettig (TTVN, VfL Oker), 0:7.

Und so schaut das Gesamtergebnis des 34. TTVN Schüler Grand-Prix aus: 1. BYTTV – BSP München mit Matej Haspel, Samuel Kuhl, Koharu Itagaki und Theresa Faltermaier, 207 Punkte; 2. WTTV – BSP Düsseldorf mit Friedrich Kühn von Burgsdorff, Nico Thönnissen, Rhea Zhu Chen und Ruoqi Wei, 164 Punkte; 3. HETTV – BSP Frankfurt mit Tom Wienke, Florian Hans, Denise Cotruta und Sienna Stelling mit 163 Punkten. 4. BSP Baden-Württemberg, 160 Punkte; 5. Czech Republic, 142 Punkte; 6. TTVN – BSP Hannover und Team Niedersachsen, beide 130 Punkte; 8. Luxembourg, 98 Punkte:

Der gastgebende SV 28 Wissingen hatte in der Gesamtleitung von Sabine Kameier mit ihrem engagierten Team eine glänzende Vorbereitung und Durchführung hingelegt, dass diese Premiere unter Maßgabe der Hygienemaßnahmen in der Corona Pandemie zu einer ganz bemerkenswerten Premiere wurde. Bleibt seitens des Chronisten nur noch festzuhalten: „Auf ein gesundes Wiedersehen im September 2022 in Wissingen zum 35. TTVN Schüler Grand-Prix.“ *Dieter Gömann*

Cornel Borsos, Teamchef des BYTTV-Aufgebots, hatte Koharu Itagaki im Mannschaftswettbewerb betreut.



Theresa Faltermaier, Tochter der Ex-Nationalspielerin Cornelia Faltermaier (BYTTV, TSV Schwabhausen) belegte im Einzelwettbewerb den 3. Platz.

Heye Koepke hat nach einem Jahr den Regionalligisten Oldenburger Turnerbund wieder verlassen und spielt in der neuen Saison beim SC Buschhausen, 3. Liga Nord.
Foto: Marco Steinbrenner



Oldenburger Talent erklärt Wechsel nach Oberhausen

Heye Koepke (OTB) spricht über Niveau in 3. Liga, seine Ziele und Angebote anderer Clubs

Das große Tischtennis-Talent Heye Koepke spielt künftig in der 3. Liga beim SC Buschhausen in Oberhausen. Der 18-Jährige erklärt, warum er Oldenburg verlässt.

Nordwest-Zeitung: Nach nur einem Jahr mit nur vier Spielen verlassen Sie den Oldenburger TB wieder. Das war anders geplant, oder?

Auf jeden Fall, der Plan war ein ganz anderer und wäre ohne die Annullierung der Saison wohl auch aufgegangen. Wir wollten in die 3. Liga aufsteigen, und das wäre höchstwahrscheinlich gelungen. Dann wäre ich auch sehr gerne in meiner Heimatstadt Oldenburg geblieben. Die Umstände waren nun aber leider so, dass ich erstmal einen Schlussstrich unter dieses Kapitel ziehen muss.

Was ist nun der konkrete

Grund für den Wechsel?

Ich möchte für meine eigene Entwicklung gern höher spielen. Anders als viele andere Spieler konnte ich als Kader-Mitglied relativ regelmäßig trainieren, sodass ich vom Niveau her eher nicht stehen geblieben sein sollte. Darum glaube ich, dass die 3. Liga nun besser für mich passt. Tatsächlich liegt der Spielstil mir da auch besser, mir liegen Gegner mit sauberem, geradem Spiel, das es in der 3. Liga noch ausgeprägter gibt.

Gab es mehrere Optionen?

Ich hatte schon ein paar Anfrage. Buschhausen war aber von Anfang an mein Favourite, als die dann tatsächlich auf mich zukamen, habe ich mich sehr gefreut.

Was macht Buschhausen dann so attraktiv?

Der Verein ist ambitioniert und will auch in der 3. Liga oben mitspielen. Wir haben vier Spieler, die nicht für jedes Spiel aus dem Ausland anreisen müssen. Und der Zuschauer-Zuspruch ist höher als bei manchem Zweitligisten. Das war für mich auch wichtig, dass die Leute dort am Verein interessiert sind und ich dann auch gute Kommunikation mit den Fans habe. Außerdem ist die ganze Organisation professionell, mir wird viel abgenommen, ich fühle mich sehr gut aufgenommen. Natürlich ist das immer noch hoher Aufwand, wenn ich vom Internat in Hannover aus immer nach Buschhausen muss. Aber um Anfahrt und Unterkunft muss ich mich zum Beispiel kaum kümmern, sodass ich mich aufs Spielen konzentrieren kann.

Wo werden Sie in Buschhausen spielen?

Im unteren Paarkreuz. Ich

hatte zwar auch Angebote bei anderen Drittliga-Teams oben zu spielen, aber da alles andere in Buschhausen passt, mache ich das gerne. Außerdem zeigt das ja auch, dass wir eine schlagkräftige, ambitionierte Truppe haben.

Das Verhältnis zum OTB bleibt aber gut?

Auf jeden Fall. Wir sind von Anfang an ganz offen und fair miteinander umgegangen. Ich habe ja auch lange gewartet, ob es nicht doch noch irgendeine Möglichkeit gibt, mit dem OTB aufzusteigen und hier zu bleiben. Leider hat das nicht funktioniert, sodass ich nun doch wechseln musste. Der Kontakt wird aber weiter bestehen bleiben, und ich werde bestimmt auch das eine oder andere Heimspiel besuchen.

Andreas Lehmkuhl | Nord-West Zeitung Oldenburg

19. Sommercamp der Corona-F

Aktionen | Begegnungen

gesammelt von Stephanie



Camptrainerin Lotti heizt den Teilnehmern ein.



Die Players Party sorgt für gute Laune – darauf hoch die Daumen.



Der Klassiker am Mittwochabend: Es gibt Frisches vom Grill



Bei der Players Party wurden die Sieger:innen der Kids Races geehrt.



Mittwochs geht es immer auf ins Schwimmbad.



Mit Bällen der Firma Joola wurde beim Sommercamp wie immer gespielt.



Typisch Sommercamp: Es gibt viele strahlende Gesichter zu sehen.



Aufschlag für ein tolles Sommercamp.



Mit einem Tunnelblick geht es zur Sache.

Camp trotz Pandemie

en | Stimmungen

han Hartung



Auch bei harten Übungen ist Spaß dabei.



Mit der Schubkarre geht es voran.



Ann-Katrin Thömen (von links), Jana Hoffmann und Franziska Knopp gehören zum Stammteam des Sommercamps.



Das ist die Vorlage für das sogenannte Chaos-Spiel.



Geschicklichkeit und Kooperation geht nur zusammen – dann läuft.

Fotos: Marc Buddensieg/Stephan Hartung



Mit den Vereinstrainern gab es während deren Fortbildung eine Videoanalyse.



Spielparcours gehören zum Programm dazu.

Erfolgreicher Re-Start

Emilia Böshans und Alexander Uhing siegen bei der Jugend 13 in Salzgitter

Die Vorfreude war riesengroß und die Erwartungen konnten nicht unterschiedlicher ausfallen. In der noch jungen Saison 2021/2022, in der mit Ausnahme des Regionsverbandes Braunschweig in den drei anderen Bezirksverbänden Hannover, Lüneburg und Weser-Ems keine Ranglistenturniere durchgeführt wurden und auch bis zum vierten September-Wochenende nur ganz wenige Punktspiele für den Kreis der 13-Jährigen stattgefunden hatten, stand bereits mit der Landesrangliste Jugend 13 in Salzgitter der zweithöchste Wettbewerb nach den Landesmeisterschaften auf dem Programm. Wie schon zuvor bei der Landesrangliste der Jugend 11 und Jugend 15 in Emden-Borssum – siehe auch Seite 8 ff. – stand der Wettbewerb beim SV Union Salzgitter aufgrund der besonderen Maßgaben und Bedingungen wegen der Corona Pandemie unter ganz besonderen Vorzeichen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ebenso für den Gastgeber. Trotz der langen wettkampfflosen Zeit und den unterschiedlich ausgeprägten Trainingsmöglichkeiten waren die Ergebnisse am Ende nicht überraschend: Emilia Böshans (SV Emmerke) und Alexander Uhing (Hundsmühler SV) gewannen das Ranglistenturnier.



Emilia Böshans (SV Emmerke) marschierte ohne Niederlage durch die Vorrunde und Endrunde und sicherte sich, nicht überraschend, den Ranglistensieg. Vor zwei Jahren siegte sie bereits in der Jugend 11 in Bissendorf.

Fotos: (13): Dieter Gömann

Und wie sich die Bilder gleichen: Es waren jetzt genau jene Aktive, die vor zwei Jahren im September 2019 in Bissendorf die Rangliste der heutigen Jugend 11 – damals noch Schüler-

klasse C genannt – gewonnen hatten.

Mädchen 13

Unter neuen Vorkehrungen hatte der Wettbewerb gestanden. Wesentliches Moment aufgrund der Corona Maßnahmen war die Reduzierung des Teilnehmerfeldes auf 12 Spielerinnen, die in einer Tagesveranstaltung die Siegerin und Platzierten ermittelten. In der **Gruppe A** dominierte **Elisa Meyer** (HA, Hannover 96) – sie hat einen gewaltigen, längenmäßigen „Schuss“ gemacht – die Konkurrentinnen und siegte mit 5:0 Spielen und 15:3 Sätzen vor **Leni Struß** (LG, TSV Worpsswede), die bei 4:1 Spielen lediglich gegen die Erstplatzierte verloren hatte. Mit 3:2 Spielen behauptete **Franka Beier** (WE, SV Grün-Weiß Mühlen) den dritten Platz, der den Einzug in die „obere Hälfte“ – und damit in die Endrunde A – bedeutete. Sowohl gegen Elisa Meyer als auch gegen Leni

Struß musste sich die Mühlenerin nach fünf umkämpften Sätzen jeweils in der Verlängerung des Entscheidungssatzes mit 10:12 (gegen Meyer) und 11:13 (gegen Struß) äußerst knapp geschlagen geben.

Mit **Fame Banse** (HA, FC Bennigsen) macht die jüngere der beiden „Banse-Sisters“ auf sich aufmerksam, denn Schwester Fee zählt bei der Jugend 15 bereits zu den Etablierten. Darüber hinaus gehören beide dem TTVN-Landeskader an. Mir 2:3 Spielen landete Fame auf dem vierten Platz. Drei Niederlagen gegen die vor ihr platzierten Spielerinnen und zwei Siege gegen die Nummer fünf und sechs stehen bei ihr zu Buche. **Jayke Janssen** (WE, SV Potshausen) kam auf Platz fünf nur auf einen Sieg gegen die mit 0:5 Spielen und 0:15 Sätzen überforderte **Thalia Hellwig** ((BS, VfL Oker).

In **Gruppe B** musste man zweimal hinschauen, um die spätere Siegerin zu erkennen.

Elisa Meyer (Hannover 96), in der Corona-Zeit körperlich erheblich gewachsen, durfte sich am Ende über den zweiten Platz zu Recht freuen.



„Ist die Emilia in den vergangenen zwei Jahren seit der Landesrangliste der Jugend 11 in Bissendorf gewachsen“, raunten sich die Insider zu. In der Tat – **Emilia Böshans** (HA, SV Emmerke) hat eine erstaunliche Entwicklung in zweifacher Hinsicht genommen. Mit 5:0 Spielen und 15:2 Sätzen legte sie eine makellose Bilanz in der Vorrunde hin. Einen ebenso glänzenden Eindruck hinterließ die ein Jahr jüngere **Franziska Bartl** (WE, Hundsmühler TV) – Dritte der DTTB-Sichtung in Bad Blankenburg in diesem Jahr –, die mit 4:1 Spielen den zweiten Platz erkämpfte. Dritte, und damit für die Endrunde A qualifiziert, wurde **Lisanne Tschimpke** (HA, Hannover 96) nach den Niederlagen gegen die beiden Erstplatzierten mit 3:2 Spielen. Eine Niederlage weniger – und **Malea Krüger** (WE, TSV Ganderkesee) hätte sich für die Endrunde A qualifiziert. So musste sie mit 2:3 Siegen den Gang in die „untere Hälfte“ antreten. **Pia Rempe** (BS, SV Arminia Vechelde) – genauso wie Malea vom Jahrgang 2011 und damit ein beziehungsweise zwei Jahre jünger als die Konkurrentinnen – kam über 1:4 Spiele (noch) nicht hinaus. Beide Spielerinnen sollten auf 2022 hoffen. **Marissa Salewski** (LG, TTC Drochtersen) blieb bei 0:5 Spielen und 2:15 Sätzen sieglos.

In der **Endrunde A** „marschierten“ die beiden Gruppensiegerinnen Elisa Meyer und **Emilia Böshans** einträchtig mit Siegen in der 1. Hauptrunde.



Leni Struß (TSV Worswede) spielte eine gute Rangliste und belegte am Ende den dritten Platz.

de. Siegte im vereinsinternen Duell **Elisa Meyer** gegen **Lisanne Tschimpke** deutlich in drei Sätzen, musste Emilia Böshans dagegen über die volle Distanz von fünf engen Sätzen (9, -8, 5, -8, 9) spielen, um sich gegen **Leni Struß** zu behaupten. Die Vorentscheidung um den Ranglistensieg fiel dann in der 2. Hauptrunde, in der beide Spielerinnen aufeinandertrafen. Lediglich im ersten Satz musste Emilia lange kämpfen, um in der Verlängerung mit 16:14 siegreich zu bleiben. Danach waren die Unterschiede

de verhältnismäßig deutlicher ausgefallen – mit 11:7, 8:11 und 11:7 für Böshans.

Die 3. Hauptrunde hielt keinerlei Überraschungen mehr parat. Die beiden führenden Spielerinnen siegten im Gleichschritt: Elisa Meyer 3:1 gegen Franziska Bartl und Emilia Böshans ebenfalls mit 3:1 gegen Franka Beier. Trennten die ungeschlagene Ranglistensiegerin Emilia Böshans von der Zweit- und Drittplatzierten Elisa Meyer und Leni Struß ein und zwei Siege, so gab es auf den Plätzen vier bis sechs ganz

knappe Entscheidungen bei jeweils 1:4 Spielen, sodass das Satzverhältnis den Ausschlag gab. Platz vier ging an **Franziska Bartl** (8:13 Sätze) vor **Franka Beier** (8:14) und Lisanne Tschimpke (4:12).

Bleibt abschließend festzuhalten, dass Laura Milos (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) von einer Teilnahme seitens des TTVN-Jugendausschusses freigestellt war. Sie spielte 24 Stunden später in Salzgitter in der Konkurrenz Jugend 18 mit, nachdem sie zwei Wochen zuvor in Emden-Borssum den Wettbewerb Jugend 15 für sich entschieden hatte.

Jungen 13

In der **Gruppe A** ließ Kadermitglied **Alexander Uhing** (WE, Hundsmühler TV) nichts anbrennen und sicherte sich den Sieg in imposanter Manier mit 5:0 Spielen und 15:0 Sätzen. Den zweiten Platz sicherte sich **Marc Tiedau** (BS, SCW Göttingen), der nur gegen den Gruppensieger unterlegen war. Ganz eng und knapp war die Entscheidung um den dritten Platz, der den Einzug in die „obere Hälfte“, die Endrunde A, bedeutete. Bei 2:3 Spielen musste das Satzverhältnis für die endgültige Reihenfolge herangezogen werden. Hier hatte **Yannick Wilamowski** (BS, VfL Oker) den besten Quotienten mit 7:10 Sätzen aufzuweisen, gefolgt von **Jonathan Bätzel** (WE, SV 28 Wissingen; 7:11) und **Jakob Sternberg** (HA, Mellendorfer TV; 6:12). Ohne Sieg blieb **Pit Kuhlitz** (LG,



Franziska Bartl (Hundsmühlener TV), eine der Jüngsten vom Jahrgang 2010, behauptete sich von drei spielgleichen Kontrahentinnen auf dem vierten Platz.



Pia Rempe nimmt hier beim time out die Ratschläge von Vater Josef entgegen.

Wie schon vor zwei Jahren bei der Jugend 11 in Bissendorf sicherte sich Alexander Uhing (Hundsmühlener TV) jetzt bei der Jugend 13 erneut den Sieg.



Speisen und Getränke hatte der Gastgeber im Vorraum der Halle angeboten. Aufgrund von Umbaumaßnahmen erfolgte die Verköstigung, wie hier von einer Gruppe des Hundsmühlener SV, auf den Zuschauerreihen.



Nur aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses musste sich Maris Miethe (SC Barienrode) um den Ranglistensieg geschlagen geben.

TTC Drochtersen) mit 0:5 Spielen und 4:15 Sätzen.

Was Alexander Uhing in Gruppe A – das war in **Gruppe B Maris Miethe** (HA, SC Barienrode), der sich gleichfalls mit 5:0 Spielen und 15:3 Sätzen den Gruppensieg sicherte. Der zweite Platz ging an den vornehmlich die defensive Spielweise bevorzugenden **Matthis Kassens** (HA, Hannover 96), der bei 4:1 Spielen lediglich gegen Miethe unterlegen war. Den wichtigen dritten Platz sicherte sich **Daniel Nagy** (BS, SSV Neuhaus) mit 3:2 Spielen, der wie schon in Emden-Borsum bei der Jugend 15 von seinem Vater Gabor – gebürtig aus Ungarn – gecoacht wurde. Beide verständigten sich in ungarischer Sprache, und niemand der Konkurrenten – auch

die Schiedsrichter – verstanden absolut nichts. Er sollte der einzige Spieler vom Jahrgang 2010 in der Endrunde A sein. Ein Sieg mehr fehlte **Enno Ziesler** (LG, VfL Westercelle) für den Sprung in die obere Hälfte der Endrunde. Mit 2:3 Spielen musste er mit der Endrunde B Vorlieb nehmen. **Johannes Feuerstack** (WE, TuS Eversten) kam auf 1:4 Spiele und landete den einzigen Sieg gegen den Gruppenletzten **Jason Ettig** (BS, VfL Oker), der ohne Sieg geblieben war.

Von Spannung gekennzeichnet war die **Endrunde A**, die in der Spitze ein äußerst knappes Ergebnis zeitigte, bei der bei gleichem Spielverhältnis von 4:1 Spielen das Satzverhältnis herangezogen werden musste, um den Ranglistensieger und den Zweitplatzierten zu ermitteln. Am Ende behauptete sich **Alexander Uhing** mit 13:4 Sätzen gegenüber **Maris Miethe** (14:5). Seine einzige Niederlage bezog Uhing in der 2. Hauptrunde gegen Maris Miethe. Und dieser wiederum scheiterte in der 1. Hauptrunde gegen Marc Tiedau. Den dritten Platz sicherte sich **Matthis Kassens** (3:2 Spiele) bei besserem Satzverhältnis gegenüber dem spielgleichen Marc Tiedau, der mit 1:1 Spielen in die Endrunde eingezogen war und hier gegen den späteren Sechsten, **Yannick Wilamowski** (0:5 Spiele), und den Viertplatzierten, **Marc Tiedau** (3:2 Spiele), gewonnen hatte, aber gegen Alexander Uhing verlor und somit 3:2 Spiele bilanzierte. Fünfter wurde **Daniel Nagy**, der 0:2 Spiele in die Endrunde mitgenommen hatte und hier lediglich gegen Yannick Wilamowski in fünf Sätzen gewonnen hatte. *Dieter Gömann*



Einziger Abwehrspieler von den zwölf Schülern war **Matthis Kassens** (Hannover 96), der mit dem dritten Platz auf ein bemerkenswertes Abschneiden blicken kann.

Dr. Helge Miethel betreute seinen Sohn Maris, der knapp am Ranglistensieg – aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses bei Spielgleichheit – gescheitert war.



Marc Tiedau (SCW Göttingen) hatte sich vermutlich mehr erhofft als Platz vier in der Endrunde A.



Zur Begrüßung konnte der Gastgeber auf Prominenz verweisen: Dietrich Leptien, 1. Vorsitzender des SV Union Salzgitter (v. l.), Frank Klingebiel, Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter, neben Maria Lücke, Oberschiedsrichter, zusammen mit Peter Scheer, Abteilungsleiter Tischtennis, SV Union Salzgitter.



Sie dominierten 2019 bei der Jugend 11 in Bissendorf und standen jetzt in Salzgitter bei der Jugend 13 erneut ganz oben auf dem Siebertreppchen: Alexander Uhing (Hundsmühlener TV) und Emilia Böshans (SV Emmerke).

Statistik

Mädchen 13: Endrunde A: 1. Emilia Böshans (HA, SV Emmerke), 5:0 Spiele, 15:5 Sätze, 2. Elisa Meyer (HA, Hannover 96), 4:1/13:7, 3. Leni Struß (LG, TSV Worswede), 3:2/12:9, 4. Franziska Bartl (WE, Hundsmühlener TV), 1:4/8:13, 5. Franka Beier (WE, SV Grün-Weiß Mühlen), 1:4/8:14, 6. Lisanne Tschimpke (HA, Hannover 96), 1:4/4:12. **Endrunde B:** 7. Fame Banse (HA, FC Bennigsen), 5:0/15:2, 8. Jayke Janssen (WE, SV Potshausen), 4:1/13:4, 9. Malea Krüger (WE, TSV Ganderkesee) 3:2/10:9, 10. Pia Rempe (BS, SV Arminia Vechede), 1:4/7:12, 11. Marissa Salewski (LG, TTC Drochtersen), 1:4/5:13, 12. Thalia Hellwig (BS, VfL Oker), 1:4/4:14.

Jungen 13: Endrunde A: 1. Alexander Uhing (WE, Hundsmühlener TV), 4:1/13:4, 2. Maris Miethel (HA, SC Bienenrode), 4:1/14:5, 3. Matthias Kassens (HA, Hannover 96), 3:2/10:8, 4. Marc Tiedau (BS, SCW Göttingen), 3:2/9:10, 5. Daniel Nagy (BS, SSV Neuhaus), 1:4/8:14, 6. Yannick Wilamowski (BS, VfL Oker), 0:5/2:15.

Endrunde B: 7. Enno Ziesler (LG, VfL Westercelle), 4:1/13:5, 8. Jakob Sternberg (HA, Mellendorfer TV), 4:1/13:8, 9. Jonathan Bätzel (WE, SV 28 Wissingen), 3:2/11:9, 10. Johannes Feuerstack (WE, TuS Eversten), 2:3/8:10, 11. Jason Ettig (BS, VfL Oker), 1:4/7:13, 12. Pit Kuhlitz (LG, TTC Drochtersen), 1:4/7:14.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

OKTOBER

- 17.10.:** Rolf B. Krukenberg, Ex-Präsident TTVN
19.10.: Joachim Pförtner, Vizepräsident Bildung TTVN, 1. Vorsitzender Braunschweig, komm. Referent für Öffentlichkeitsarbeit BV Braunschweig, 1. Vorsitzender Regionsverband Südniedersachsen
25.10.: Manfred Kahle, Mitglied Hauptausschuss TTVN für den BV Hannover, Beisitzer im Ausschuss für Jugendsport TTVN, 1. Vorsitzender BV Hannover, komm. Referent für Öffentlichkeitsarbeit BV Hannover
27.10.: Ralf Michaelis, Ressortleiter Lehre TTVN
27.10.: Udo Bade, Ex-Präsident TTVN, Ehrenvorsitzender BV Lüneburg, Ehrenvorsitzender KV Harburg-Land
30.10.: Christiane Praedel, Landestrainerin TTVN

NOVEMBER

- 01.11.:** Bärbel Sablowski, Ex-Mitarbeiterin Geschäftsstelle TTVN
04.11.: Martina Nühning, 1. Vorsitzende KV Nienburg
07.11.: Werner Steinke, Ex-Vizepräsident Sportentwicklung TTVN, komm. Referent für Öffentlichkeitsarbeit BV Weser-Ems
07.11.: Holger Mandel, 1. Kreisvorsitzender KV Uelzen
07.11.: Stefan Braunroth, Ex-Mitglied Hauptausschuss TTVN für den BV Hannover, stellvertretender Vorsitzender BV Hannover
09.11.: Heinz Böhne, TTVN-Präsident, stellvertretender Vorsitzender Konferenz der Landesfachverbände im LSB
09.11.: Martin Bögel, TTVN-Juniorteam, Ex-FSJler,
14.11.: Wolfgang Böttcher, Ex-Vorsitzender RV Südniedersachsen
16.11.: Marko Dede, Ex-1. Vorsitzender KV Stade
22.11.: Rolf Grotheer, 1. Kreisvorsitzender KV Osterholz
24.11.: Holger Ludwig, Ressortleiter Jugendsport TTVN

Unerwartete Resultate

Schüler Bastian Meyer entzaubert Jugendliche / Lara Hullmann düpert Kaderspielerinnen

Bereits am vierten September-Wochenende mussten die besten zwölf nominierten Mädchen und Jungen der Jugend 18 Farbe bekennen, als in der noch jungen Saison 2021/2022 das Landesranglistenturnier des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) beim SV Union Salzgitter auf dem Programm gestanden hatte. In einer Tagesveranstaltung wurden die Siegerin und der Sieger sowie die weiteren Platzierten ermittelt. Die nahezu zweijährige Wettkampfpause zeigte die großen Unterschiede im Leistungsniveau auf, wobei die Kadermitglieder durch die Trainingsmöglichkeit während der Corona Pandemie klar im Vorteil waren gegenüber Aktiven, die ohne diese Mitgliedschaft nahezu keinerlei Trainingseinheiten aufweisen konnten. So war es nicht verwunderlich, dass der Wettbewerb bei den Mädchen und bei den Jungen von einigen (unerwarteten) Überraschungen geprägt war. Das betraf unter positivem Aspekt Bastian Meyer (SC Marklohe), der als DTTB-Kadermitglied durchgängig im Bundes- und Landestützpunkt in Hannover trainieren konnte. Diesen Vorteil spielte er voll aus und sicherte sich vor fünf Jugendlichen den Ranglistensieg. Das genaue Gegenteil vollbrachte die Siegerin bei den Mädchen, Lara Ullman (TuS Ebern), die ohne jegliche Kaderzugehörigkeit in der Endrunde sämtliche Kaderspielerinnen – eine Jugendliche und vier Schülerinnen – auf Distanz hielt und völlig überraschend den Sieg errungen hatte.



Am Ende war die große Überraschung perfekt: Lara Hullmann (TuS Ebern), vor zwei Jahren in Westerholt nur auf Platz 16 ohne jeden Sieg, feierte ihren größten sportlichen Erfolg mit dem Gewinn der Landesrangliste Jugend 18.

Fotos (9): Dieter Gömann

Von den zwölf Teilnehmerinnen zählte immerhin die Hälfte aller Spielerinnen der Jugend

15 an. Dass das Leistungsniveau keinen Vergleich mit den Spielerinnen von vor zwei Jahren bei der Landesrangliste in Westerholt Stand hielt, versteht sich von ganz allein bei einem Blick auf die vorab vom TTVN-Jugendausschuss für das DTTB Top 48-Ranglistenturnier am 6./. November in Göttingen nominierten Spielerinnen: Mia Griesel (LG, MTV Tostedt), Sofia Stefanska (HA, TTK Großburgwedel), Lisa Göbecke (BS, ASC 46 Göttingen), Faustyna Stefanska (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) und Lilli-Emma Nau (BS, SV Grün-Weiß Waggum).

Mädchen 18

Bunt gemischt nach verschiedenen Jahrgängen, waren die Spielerinnen in **Gruppe A** in der Vorrunde im Einsatz. Von der ältesten Spielerin, **Jana Schrieber** (2005) vom SV Emmerke, bis zur Jüngsten, **Laura Milos** (2009) vom MTV Engelbostel-Schulenburg, spannte sich der Bogen. Die erste Über-

raschung war nach Abschluss aller Begegnungen perfekt, als sich **Jana Schrieber** (HA, SV Emmerke), Ranglistensiegerin vor zwei Jahren in Bissendorf bei den Mädchen 15, nicht für die „obere Hälfte“, sprich Endrunde A, qualifizieren konnte. Sie bilanzierte am Ende 3:2 Siege, die nur für den 4. Platz reichten. Gleich in der 1. Runde scheiterte sie gegen die vier Jahre jüngere **Laura Milos** (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg in drei Sätzen (-8, -9, -10), die am Ende mit 4:1 Spielen den zweiten Platz belegte. In der 2. Runde rettete sie sich in der Verlängerung des Entscheidungssatzes (3, -9, 7, -8, 10) gegen **Lara Hullmann** (WE, TuS Ebern) zum Sieg. Nach Siegen gegen **Blanca Gomez** (LG, TSC Steinbeck-Meilsen) – sie wurde mit 1:4 Spielen Vierte – in vier Sätzen und **Sabine Wrobel** (BS, TTC Grün-Gelb Braunschweig) – sie wurde am Ende Sechste mit 0:5 Spielen – in fünf Sätzen wurde **Jana Schrieber** die 5. Runde zum Verhäng-



Im Konzert der mitwirkenden fünf Schülerinnen in der Endrunde A spielte **Maja Kloke** (ASC 46 Göttingen) mit 3:2 Spielen die erste Geige auf Platz zwei im Gesamtergebnis.

nis. Mit der Niederlage in vier knappen Sätzen (8, -9, -10, -10) gegen **Lina Hasenpatt** (WE, SV Grün-Weiß Mühlen), die spielgleich mit 4:1 Siegen bei besseren Satzverhältnis gegenüber der Zweiten Laura Milos Gruppenerste wurde, verspielte sie mit 3:2 Spielen und dem schlechterem Satzverhältnis gegenüber der spielgleichen Lara Hullman den dritten Platz.

Die **Gruppe B** brachte in der Spitze gleichfalls ein sehr enges Ergebnis. Die Siegerin und die Zweite waren bei Spielgleichheit von 4:1 Spielen lediglich durch das Satzverhältnis voneinander getrennt. Es siegte **Maja Kloke** (BS, ASC 46 Göttingen), während **Sofie Boguslavska** (HA, Hannover 96) Zweite wurde – beide vom Jahrgang 2007 und damit noch Schülerinnen im ersten Jahr. Den dritten Platz – und damit den Einzug in die „obere Hälfte“, sprich Endrunde A, errang **Lena Gottschlich** (HA, SV Emmerke), die bei 3:2 Spielen gegen Sofie Boguslavska (2:3) und **Amy Judge** (WE, Spvg. Oldendorf) mit 0:3 den Kürzeren gezogen hatte. Die Siegerin belegte mit 2:3 Spielen den vierten Platz und musste mit der „unteren Hälfte“, der Endrunde B, Vorlieb nehmen. **Veronika Meyer** (HA, SC Marklohe) hatte nicht ihren besten Tag erwischt und wurde Fünfte gegenüber der spielgleichen auf Platz sechs landenden **Jill Bannach** (LG, MTV Bokel). Sie kam lediglich auf 1:4 Spiele



Lena Gottschlich (SV Emmerke), einzige Defensivspielerin bei den Mädchen, durfte sich zu Recht über ihren dritten Platz freuen. Als 13-Jährige schrammte sie nur aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses an Platz zwei vorbei.

und erzielte ihren einzigen Sieg in fünf Sätzen (11, -5, -5, 11, 8) gegen Amy Judge.

Für die Spiele in der **Endrunde A** ergab sich ein sehr seltenes Bild. Bevor die 1. Hauptrunde gestartet wurde, hatten alle sechs Spielerinnen eine Bilanz von 1:1 Spielen aus der Vorrunde mitgenommen. Spannung war damit entsprechend vorprogrammiert. **Lara Hullmann**, die bis hierher nahezu unauffällig ihre Begegnungen bestritten hatte, schockte förmlich nach der 1. und 2. Runde sowohl **Maja Kloke** als auch **Lena Gottschlich**, die beide

nach vier beziehungsweise drei Sätzen den Kürzeren gezogen hatten. Mit 3:1 Spielen hatte die Ekernerin die vorläufige Führung übernommen. Daraus resultierte nach der 3. Runde mit dem Erfolg in drei Sätzen (9, 4, 7) gegen **Sofie Boguslavska** der Ranglistensieg vor Maja Kloke, während die Verliererin am Ende den fünften Platz belegte. **Lina Hasenpatt** musste in der Endrunde erkennen, dass nicht alle Bäume sogleich in den Himmel wachsen. Sie konnte keine Begegnung gewinnen und landete mit 1:4 Spielen auf dem sechsten Platz. Vor Turnierbeginn vom Chronisten auf ihr Ziel bei dieser Rangliste gegen die übermächtig älteren Gegnerinnen angesprochen, sagte sie spontan, dass „ich gern in der oberen Hälfte der Endrunde landen möchte.“ Das Vorhaben ging in Erfüllung, und so darf die Zwölfjährige mit ihrem Abschnitten doch zufrieden sein.

Jungen 18

Bei dem zwölf Startern war die Situation ähnlich wie bei den Mädchen: Seitens des TTVN-Jugendausschusses war ein Quartett an Jungen vorab für das DTTB Top 48-Ranglistenturnier freigestellt: Laurin

Struß (LG, TuS Celle 92), Cezar Cozmolici (HA, Arminia Hannover), Vincent Senkbeil (HA, MTV Eintracht Bledeln) und Mathis Kohne (WE, MTV Jever) konnten daheim eine sonntägliche Trainingseinheit hinlegen. Vier Spieler gehörten noch der Schülerklasse an wie Bastian Meyer (HA, SC Marklohe), Timo Shin (HA, Hannover 96), der Ranglistensieger Jugend 15 von Emden-Borssum, Felix Fuchs (BS, ASC 46 Göttingen) und Eunbin Ahn (BS, SCW Göttingen), der vom Jahrgang 2009 der jüngste Teilnehmer war. Zwischen ihm und den sechs vom Jahrgang 2004 gestarteten Jugendlichen lagen immerhin fünf Jahre.

In der **Gruppe A** waren mit Justus Lechtenböcker (WE, MTV Jever), Jakob Hesse (BS, ASC 46 Göttingen) und Bastian Meyer (HA, SC Marklohe) drei Spieler vertreten, die vor zwei Jahren bei der Jugend 15 in Bussendorf die Plätze eins, zwei und vier belegt hatten. Entsprechend konzentrierte sich die Favoritenrolle auf den Gruppensieg auf dieses Trio. Da sorgte dann **Bastian Meyer** (HA, SC Marklohe) für die große Überraschung, als er seine bis zu drei Jahre älteren Konkurrenten in Schach hielt und sich mit einer makellosen Bilanz von 5:0 Spielen und 15:2 Sätzen überlegen den Gruppensieg sicherte. Ihm am nächsten kam der mit türkischen Wurzeln behaftete **Batuhan Gurses** (HA, Arminia Hannover), der 4:1 Spiele aufwies



Laura Milos (MTV Engelbostel-Schulenburg) war als 12-Jährige die jüngste Teilnehmerin. Mit dem Erreichen der Endrunde A und dem sechsten Platz ging ihr vorgegebenes Ziel voll in Erfüllung.



Bastian Meyer (SC Marklohe) war als Schüler der jüngste Teilnehmer in der Endrunde A und sicherte sich den Ranglistensieg mit einer makellosen 5:0-Bilanz vor fünf Jugendlichen.

und lediglich dem Gruppensieger unterlegen war. Dritter im Bunde für die Endrunde A war **Justus Lechtenböcker** (WE, MTV Jever), der sein Jugendspielrecht beim MTV in der Marienstadt wahrnimmt – im Erwachsenenbereich aber dem Oberliga-Team des Oldenburger TB angehört. Mit 3:2 Siegen „rettete“ er sich in die „obere Hälfte“ der Endrunde A, als er in der 5. Runde das entscheidende Spiel in vier Sätzen (9, -6, 6, 5) gegen den gleichfalls mit 2:2 Spielen dastehenden **Jakob**

Hesse (BS, ASC 46 Göttingen) auf den vierten Platz verweisen konnte. Zuvor hatte Lechtenböcker in der 2. Runde gegen Meyer in vier Sätzen (-10, 8, -9, -11) den Kürzeren gezogen. Hesse kassierte seine drei Niederlagen gegen Meyer, Lechtenböcker und Batuhan Gurses (HA, Hannover 96).

Dieser hatte lediglich gegen Bastian Meyer verloren. Mit 1:4 Spielen kam **Eunbin Ahn** (BS, SCW Göttingen) auf den fünften Platz. Seinen einzigen Sieg errang er gegen den auf Platz

sechs mit 0:5 Spielen einkommenden **Dominik Blazek** (LG, VfL Westercelle).

In der **Gruppe B** zählten Kevin Matthias (LG, TuS Celle 92), Sechster der Landesrangliste Jugend 18 von Westerholt 2019, und Sören Dreyer (WE, SuS Rechtsupweg), Elfter von Westerholt, zu den Favoriten auf den Gruppensieg. Es sollte dann auch nahezu dazu kommen. **Kevin Matthias** bilanzierte nach Abschluss der Vorrunde 5:0 Spiele und 15:7 Sätze und hatte sich gegenüber dem

Zweitplatzierten, **Luca Strauß** (LG, TSV Lunestedt) – 3:2 Siege – deutlich abgesetzt. Neben der Niederlage gegen Matthias musste er auch dem späteren Drittplatzierten **Sören Dreyer** nach fünf Sätzen (8, -8, -7, 6, -6) zum Sieg gratulieren. Dieser scheiterte nach der Niederlage gegen Matthias auch gegen den späteren Viertplatzierten **Timo Shin** (HA, Hannover 96). Der „Rote“ aus der Landeshauptstadt schrammte bei drei spielgleichen Konkurrenten aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses (12:11) gegenüber Strauß (13:10) und Sören Dreier (11:8) knapp am Einzug in die „obere Hälfte“ vorbei. **Paul Gottschlich** (HA, SC Hemmingen-Westerfeld) musste erkennen, dass bei den Begegnungen gegen die Kaderangehörigen – mit Ausnahme von Luca Strauß – die Luft nach oben, sprich erfolgreiches Spiel, doch sehr dünn ist. Da verwundert es nicht so sehr, dass er lediglich eine Bilanz von 1:4 Spielen mit dem einzigen Erfolg gegen den Sechsten, **Felix Fuchs** (BS, ASC 46 Göttingen) – 0:5 Spiele –, erzielte.

In der **Endrunde A** stand **Justus Lechtenböcker** vor einer sehr großen Herausforderung – war er doch mit 0:2 Spielen – Niederlagen in der Vorrunde gegen Bastian Meyer und Batuhan Gurses – belastet. Doch jetzt nahm er seine letzte



Justus Lechtenböcker (MTV Jever) avancierte zum erfolgreichsten Jugendlichen, als er von drei spielgleichen Teilnehmern aufgrund des besseren Satzverhältnisses den zweiten Platz belegte.



Der in der Endrunde von Krämpfen geplagte **Kevin Matthias (TuS Celle 92)** erkämpfte sich den dritten Platz – scheiterte wohl aber an einer Nominierung für das DTTB Top 48-Ranglistenturnier?

Chance auf ein noch erfolgreiches Abschneiden im wahren Wortsinn in die rechte Hand. Die Weichenstellung erfolgte in der 1. Hauptrunde mit dem „immergrünen“ Duell gegen **Sören Dreier**, das er mit einem Erfolg in fünf Sätzen (5, -8, -11, 5, 9) für sich entschieden hatte. Es folgten die Siege gegen Kevin Matthias (3:1) und in der 3. Runde gegen **Luca Strauß**. Damit war hinter **Bastian Meyer** mit 3:2 Siegen der zweite Platz perfekt und die Nominierung für das DTTB Top 48-Ranglistenturnier greifbar nahe, da der Sieger als Schüler nicht gleichzeitig bei der Jugend 18 starten darf. Der Jugend 15-Sieger zog sehr sicher seine Kreise mit den drei Siegen: 3:1 gegen Luca Strauß, 3:2 gegen Sören Dreier und 3:2 gegen Kevin Matthias.

Der kämpfte offensichtlich mit seiner Kondition und klagte nach den Worten seiner Mutter über erhebliche Krämpfe. „Kevin wollte eigentlich nicht mehr weiterspielen – aber er wollte sich dann doch eben durchkämpfen.“ Sein 3:2-Sieg gegen **Batuhan Gurses** und die 1:3-Niederlage gegen Justus Lechtenböcker hatten ihn sehr stark gefordert. „Das sehr eingeschränkte Training während der Corona-Zeit zeigte deutliche (negative) Spuren“, ließ Mutter Matthias verlauten.

Die entscheidende Begegnung in der 3. Hauptrunde startete Justus Lechtenböcker deutlich mit dem Gewinn der beiden ersten Sätze (4, 4), doch



Sören Dreier (SuS Rechtsupweg) musste sich nach drei Niederlagen in fünf Sätzen in der Endrunde A mit 1:4 Spielen und dem fünften Platz zufriedengeben.

dann konnte **Kevin Matthias** den Satzausgleich (9, 7) herstellen, um dennoch im Entscheidungssatz mit 8:11 den Kürzeren zu ziehen. Dieser Ausgang hatte zur Folge, dass am Ende drei Spieler auf eine Bilanz von 3:2 Siegen gekommen waren, sodass das Satzverhältnis den Ausschlag geben musste. Lechtenböcker erzielte 12:9 Sätze,

während Matthias mit 12:11 Sätzen den dritten Platz vor Batuhan Gurses belegte. Mit 1:4 Spielen landete Sören Dreier auf dem fünften Platz. Nach 1:1 Spielen aus der Vorrunde musste er dreimal jeweils nach fünf Sätzen neben Justus Lechtenböcker auch Bastian Meyer und Batuhan Gurses gratulieren. Ohne Sieg blieb **Luca Strauß** mit 0:5 Spielen und 6:15 Sätzen.

Der Vollständigkeit halber

darf nicht unerwähnt bleiben, dass der SV Union Salzgitter mit seinem Abteilungsleiter Peter Scheer in der Gesamtleitung und seinem engagierten – teilweise im Juniorenalter befindlichen – Helferteam eine mustergültige Organisation und Durchführung der zweigeteilten Landesrangliste Jugend 13 und Jugend 18 hingelegt hatte, bei der es trotz der erheblichen Auflagen aufgrund der vielschichtigen Hygiene-Bestimmungen keinerlei Probleme gegeben hatte. Das bestätigte auch am Ende der Veranstaltung Holger Ludwig, Ressortleiter Jugendsport TTVN, dem Gastgeber. Der Jugendchef hatte in Ausschussmitglied Michael Bitschkat – nun ein drittes Wochenende in Folge – den entscheidenden Ehrenamtlichen an seiner Seite, der für die PC-mäßig festzuhaltenen Ergebnisse in bewährter Manier verantwortlich zeichnete.

Und „last – not least“ hatte auch Oberschiedsrichterin Maria Lücke ein Anliegen parat: „Dem SV Union Salzgitter gebührt ein ganz dickes Lob, dass er uns bei den Aufgaben der Schiedsrichter sehr hilfsbereit war. Als am Sonntag doch einige meiner Kollegen wegen ihres ehrenamtlichen Einsatzes als Wahlhelfer in ihren Gemeinden nicht zur Verfügung standen, waren sofort viele Union-Mitglieder zur Stelle, die für mich und mein dezimiertes Team eine große Hilfe beim Schiedsen waren.“

Dieter Gömann



Die fleißigen Helfer aus der Union-Mannschaft sorgten nach der Benutzung der Tische für entsprechende Reinigung und Desinfizierung, wonach für die nächste Runde diese Tische frei blieben.

Statistik

Mädchen 18: Endrunde A: 1. Lara Hullmann (WE, TuS Ekern), 4:1 Spiele, 12:5 Sätze, 2. Maja Kloke (BS, ASC 46 Göttingen), 3:2/11:6, 3. Lena Gottschlich (HA, SV Emmerke), 3:2/11:8, 4. Lina Hasenpatt (WE, SV Grün-Weiß Mühlen), 2:3/8:10, 5. Sofie Boguslavka (HA, Hannover 96), 2:3/7:11, 6. Laura Milos (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), 1:4/5:14. **Endrunde B:** 7. Jana Schrieber (HA, SV Emmerke), 3:2/12:8, 8. Amy Judge (WE, Spvg. Oldendorf), 3:2/11:8, 9. Jill Bannach (LG, MTV Bokel), 3:2/12:10, 10. Veronika Meyer (HA, SC Marklohe), 3:2/12:10, 11. Bianca Gomez (LG, TSC Steinbeck-Meilsen), 3:2/11:9, 12. Sabine Wrobel (BS, TTC Grün-Gelb Braunschweig), 0:5/2:16.

Jungen 18: Endrunde A: 1. Bastian Meyer (HA, SC Marklohe), 5:0/15:6, 2. Justus Lechtenböcker (WE, MTV Jever), 3:2/12:9, 3. Kevin Matthias (HA, TuS Celle 92), 3:2/12:11, 4. Batuhan Gurses (HA, SV Arminia Hannover), 3:2/11:11, 5. Sören Dreier (WE, SuS Rechtsupweg), 1:4/10:14, 6. Luca Strauß (LG, TSV Lunestedt), 0:5/6:15. **Endrunde B:** 7. Paul Gottschlich (HA, SC Hemmingen-Westerfeld), 4:1/14:5, 8. Timo Shin (HA, Hannover 96), 4:1/13:9, 9. Jakob Hesse (BS, ASC 46 Göttingen), 3:2/10:6, 10. Eunbin Ahn (BS, SCW Göttingen) 2:3/8:9, 11. Felix Fuchs (BS, ASC 46 Göttingen), 1:4/5:12, 12. Dominik Blazek (LG, VfL Westercelle), 1:4/4:13.



Das ist das erfolgreiche Team des SV Grün-Weiß Mühlen, das in der Saison 2018/2019 den Titel in der Niedersachsenliga Mädchen errungen hatte: Gesine Rahl (v. l.), Johanna Bünнемeyer, Mareth Abeln, Charlotte Bünнемeyer, Luize Miezite, Pia Kayser und Xenia Janzen. In veränderter Formation startet das Team die Titelverteidigung in der Saison 2021/2022. Fotos (6): Dieter Gömann

Es geht wieder los

Kann sich Titelverteidiger SV Grün-Weiß Mühlen nach Corona-Pause erneut durchsetzen?

Ein Jahr Punktspielpause liegt hinter den acht Mannschaften, die im bevorstehenden Punktspieljahr den Kampf um die Meisterschaft und der damit verbundenen vereinsinternen Qualifikation für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Mädchen 18 anstreben. In der Saison 2018/2019 behauptete sich völlig überraschend das Septett des SV Grün-Weiß Mühlen. Jener Ort, der weit über die Grenzen des Bezirksverbandes Weser-Ems und des Landes Niedersachsen hinaus einen großen Namen weltweit im Reitsport erlangt hat. Dafür steht der Name Paul Schockemöhle,

Inbegriff des Ortes, mit seinem Pferde-Gestüt und obendrein mit seinem Speditionsunternehmen „Schockemöhle Logistics“. Die Frage mit Blick auf das begonnene Spieljahr 2021/2022 wird sein, wie sehr es dem SV Grün-Weiß Mühlen gelingen kann, den Titel zu verteidigen. Die Staffellokonkurrenz ist mit acht Vereinen – gegenüber 12 Teams bei den Jungen – zwar verhältnismäßig gering, dafür aber von der Qualität her auf einem bemerkenswerten Niveau.

SV Grün-Weiß Mühlen
Das Meisterschafts-Septett



Lina Hasenpatt ist nach dem Zugang von der TSG Dissen, wo sie weiterhin im Erwachsenenbereich im Herrenteam spielt, die neue Nummer eins beim SV Grün-Weiß Mühlen in der Mannschaft der Niedersachsenliga Mädchen.

ist erheblich gesprengt, denn mit Gesine Rahl, Mareth Abeln, Luize Miezite, Pia Kayser und Xenia Janzen ist ein komplettes Quintett aus Altersgründen beziehungsweise Vereinswechsel nicht mehr mit von der Partie. Dafür hat sich Lina Hasenpatt, Q-TTR-Wert 1625 und bisher für den Jugendspielbetrieb bei der TSG Dissen aktiv, dem Verein angeschlossen und ist die neue Nummer eins. Es folgen die Geschwister Johanna (1481) und Charlotte Bünнемeyer (1398) auf den Plätzen zwei und drei. Danach werden Leonie Derjue (1258), Franka Beier (1106) und Helene Wagner (1073) aufgeführt. Coach und Betreuer Detlef Bünнемeyer steht mit seiner Mannschaft vor einer sehr großen Herausforderung.

MTV Engelbostel-Schulenburg

Legt man die Aufstellung zugrunde und kann die Mannschaft immer in Bestbesetzung antreten, muss das Team von Trainer Stephan Hartung ganz hoch gehandelt werden. Auf den ersten vier Plätzen sind Spielerinnen aufgeführt, die einen überragenden Q-TTR-Wert aufweisen. Die Nummer eins, Laura Abaraviciute (Litauen, 1871) und die Nummer zwei, Mădălina-Alexandra Moga (Rumänien, 1770), verfügen von

allen Spielerinnen der Niedersachsenliga über den höchsten Wert. Es folgt als drittstärkste gelistete Spielerin Faustyna Stefanska (1737), gefolgt von Laura Milos (1599). In der Aufstellung geht es weiter mit Tessa Paggel (1463) und Lisa Lorenz (831). Der für das Team verantwortliche Stephan Hartung dürfte mit seinem Team ein ernstes Wort bei der Titelvergabe mitsprechen.

Hannover 96

Die jungen „Roten“ konnten sich zur neuen Saison mit Emily Kleinert (bisher SG Aumund-Vegesack, 1561)) verstärken, die die Position zwei hinter Sofie Boguslavka (1549) einnehmen wird. Henriett Hinrichs (1436) und Elisa Meyer (1415) werden das Quartett vervollständigen. Lisanne Tschimpke könnte zusätzlich als Alternative zum Zuge kommen. Wenn das Team stets auf seine Stammformation zurückgreifen kann und alle Spielerinnen gesund bleiben, ist die Mannschaft nicht zu verachten und kann durchaus bei der Meisterschaftsvergabe ein Wort mitsprechen.

MTV Bokel

Sozusagen als Neuling startet der MTV mit seinem weiblichen Nachwuchs in der Nie-

Laura Milos wird beim MTV Engelbostel-Schulenburg eine ganz wichtige Rolle spielen, wenn die Mannschaft um den Titel in der Niedersachsenliga mitspielt.



Eine wichtige Spielerin ist auch in dieser Saison Sofie Boguslavska im Team von Hannover 96.

dersachsenliga und schnuppert erstmals die dünnere Luft auf Niedersachsebene. Für dieses Unternehmen kann der Verein auf ein neues Führungsduo verweisen: Jill Bannach (1543) und Paula Deiler 1532), die bisher beim TSV Lunestedt gespielt haben. Neben dem Einsatz in der Niedersachsenliga werden sie weiterhin im Damenteam des TSV Lunestedt ihre Einsätze bekommen. Fünf weitere Spielerinnen zählen zu dem Team, das mit den weiteren Spielerinnen Jula Piechura (1376), Johanna Jahnke (1154), Visni Niransuthan (1070), Malena Broschey (764) und Lotta Meyer (706) die „Qual der Wahl“ bei der entsprechenden Aufstellung für die einzelnen Begegnungen haben wird.

TuSpo Bad Münde

Mit dem bewährten Team wie vor zwei Jahren nehmen die Badestädterinnen das Rennen um die Meisterschaft und die nachfolgenden Plätzen auf. Angeführt wird die Mannschaft von Lena Reichelt (1365), der in bekannter Aufstellung Janice Schendel (1338), Maya-Sophie Pöhler (1338) und Matilda Klameth (1231) für die Stammbesetzung folgen. Ergänzungsspielerinnen sind Malin August (1001) und Emina Strycio (969). Vor Saisonbeginn hatte das Quartett Reichelt, Schendel, Klameth und Strycio einen erfolgreichen Auftritt bei den „andro Kids Open“ in Düsseldorf und dürfte bestens motiviert sein, eine erfolgreiche Saison zu spielen. Vor allem darf man gespannt sein auf das Abschneiden von Emina Stry-

sio, die mit ihren elf Jahren als B-Schülerin – neuerdings Jugend 11 genannt – die jüngste Spielerin in der Niedersachsenliga sein dürfte. Sie gehört bereits dem Landesstützpunktkader – Stand Januar 2021 – an.

SV Emmerke

Der Vizemeister der Saison 2018/2019 ist erneut mit einem Team vertreten, für das die Verantwortlichen lediglich vier Spielerinnen nominiert haben. Angeführt wird das Team von Alina Bredow (1027), gefolgt von Coline Werner (1002) – Mitglied des LSP-Kaders des TTVN -, Magdalena Kiefer (992) und Tamina Wulf (942). Ob noch andere Spielerinnen, die bereits in Damenmannschaften nominiert sind, auch in der Niedersachsenliga zum Einsatz kommen werden, ist nicht bekannt.

TSV Worpswede

Ein Sextett bietet der TSV auf, bei dem Lina Marie Buck (1292) die Spitzenposition einnimmt. Mit Tuija Behrnes (1274) und Leni Struß (1218) folgen zwei Spielerinnen, die gleichfalls über 1200 Punkte aufweisen. Sie liegen mit ihren Q-TTR-Werten klar über ihren drei Mitspielerinnen Tara Wells (873), Julia Büttner (853) und Madita Lilienthal (680). Leni Struß ist derzeit das bekannteste Gesicht der Mannschaft. Die 12-Jährige spielte jüngst beim 34. TTVN Schüler Grand-Prix in Wissingen in der Landesauswahl.

Hundsmühler TV

Angeführt wird die Mannschaft von Kadermitglied (LK-E)

Lea Runge (1340), die als 13-Jährige auf einen bemerkenswerten Q-TTR-Wert kommt. Die Position zwei nimmt die um ein Jahr jüngere Franziska Bartl (1079) ein. Sie überzeugte jüngst bei der DTTB-Sichtung in Bad Blankenburg mit dem dritten Platz und gehört dem

TTVM-Landesstützpunktkader (LSP-K) an. Weiterhin gehören zum Team Shoshana Herrmann (1150), Elisa Baum (1130) und Alida Schrader (786). A-Lizenz-Trainer Marian Jobmann wird auch in dieser Saison für die Mannschaft verantwortlich zeichnen. *Dieter Gömann*



Jill Bannach ist vom TSV Lunestedt für den Jugendbereich zum MTV Bokel gewechselt und mit dem Team eine gute Rolle spielen.



Leni Struß zählt zu den bekanntesten Spielerinnen beim TSV Worpswede.

In den Startlöchern

125 Mannschaften – Vorjahr 117 – gehen diese Mal in sechs Altersklassen am Start

Die Saison 2021/2022 im Senioren-Punktspielbetrieb auf der Ebene des Tischtennis-Verbandes Niedersachsens (TTVN) wirft ihre Schatten voraus. Zu Beginn der Sommerferien hatte Hilmar Heinrichmeyer, Ressortleiter Seniorensport TTVN, jene Vereine unterrichtet, die an dem Seniorinnen- und Senioren-Mannschaftsspielbetrieb teilnehmen wollen. Insgesamt haben sich bisher 125 Mannschaften – im Vorjahr waren es 117 – in sechs Altersklassen gemeldet: sechs Gruppen der Niedersachsenliga, sechs der Verbandsliga und sieben der Landesliga. Bei den Seniorinnen 60 liegt nur eine und bei den Seniorinnen 70 erneut keine Meldung vor, sodass dort kein Spielbetrieb zustande kommt. Nach dem vorzeitigen Ende des Spieljahres 2019/2020 und der Annullierung des vergangenen Spieljahres hoffen die Vereine, die sich dem Senioren-Mannschaftsspielbetrieb verschrieben haben, auf einen erfolgreichen Re-Start in die Saison 2021/2022.

Einteilung der Gruppen:

Wie im Vorjahr galten für die Zusammensetzung der Gruppen klar definierte Auf- und Abstiegsregeln, nach denen sich zumindest die Niedersachsenligen der vier Senioren-Altersklassen nahezu von alleine bilden ließen. Der coronabedingte Saisonabbruch der Saison 2019/20 und die dann vom TTVN beschlossene Härtefallregelung führte dazu, dass die Senioren 50-Niedersachsenliga erneut mit neun Mannschaften geplant werden muss, da alle im Vorjahr qualifizierten Mannschaften wieder gemeldet wurden. Somit gibt es dort einen Überhang. Dieses Problem lässt sich nur durch die Einführung eines dritten Blockspieltages (nur für diese eine Gruppe) am 19.03.2022 lösen.

Bei den Senioren 40 ist die Maximalzahl von 16 Mannschaften in zwei Gruppen der Verbandsliga mittlerweile erreicht, so dass hier nicht jede an der Verbandsliga interessierte Mannschaft darin spielen konnte. Anders ist es bei den Senioren 50 und 60, wo es erstmas-



Rückblende 2019 in Viernheim: Siegerehrung in der Klasse Senioren 50 der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft mit dem alten und neuen Titelverteidiger Oldenburger TB. Wenn die Saison 2021/2022 startet, will der OTB wiederum ganz oben auf dem Podest der DM stehen.

Foto: Dieter Gömann

zwei Verbandsliga-Gruppen geben wird, die aber allesamt noch nicht voll sind, so dass hier auch einige neue Mannschaften aufgenommen werden konnten. Diese Möglichkeit wird es für Neu-Einsteiger bei den Senioren 50 und 60 sicher auch nicht mehr lange geben. Bei den Senioren 40 gibt es darunter fünf und bei den Senioren 50 zwei Gruppen der Landesliga, die jeweils nach geografischen Aspekten zusammengestellt worden sind. Da bei den Senioren 40 damit mehr als die eigentlich zulässigen 32 Landesligamannschaften gemeldet worden sind, wird sich das Ressort Seniorensport für die Zukunft Gedanken über die Einrichtung einer weiteren, dann vierten Ligaebene für die Senioren 40 machen müssen, damit auch in Zukunft neue Mannschaften aufgenommen werden können.

Bei den Seniorinnen gibt es im Mannschaftsspielbetrieb leider noch nicht den Boom wie im männlichen Bereich. Immer-

hin wurden wieder vier Teams bei den Seniorinnen 40 gemeldet, während es bei den Seniorinnen 50 wieder zwei und bei den Seniorinnen 60 genau eine sind.

Die Einteilung aller 20 Gruppen ist im TTVN-Ligenplan im öffentlichen Bereich von clickTT mittlerweile einzusehen.

Zeitraum des Spielbetriebs:

Wenn uns Corona nicht zum dritten Mal dazwischenfunkt, wird der Spielbetrieb an den beiden Blockspieltagen 05.02.2022 (Runde 1 bis 3) und 23.04.2022 (Runde 5 bis 7) mit jeweils drei Runden stattfinden. Dazwischen wird die 4. Runde („Lokalderbys“) ausgetragen. Die Ansetzung der einzelnen Runden wird allerdings erst im Dezember vorgenommen, weil sich bis dann ja noch hier und da etwas ändern könnte. Bei den Senioren 40 sind momentan noch in drei Landesliga-

Gruppen je zwei Plätze frei. Bei den Senioren 50 würde ich noch zwei Nachmeldungen für

die Landesligen und fünf für die Verbandsligen und bei den Senioren 60 sechs für die Verbandsligen annehmen. Dort müssten auch eventuelle Senioren 70-Nachzügler einsteigen, denn unter der Niedersachsenliga gibt es dort in dieser Saison keine eigene Verbandsliga.

Bei den Seniorinnen 40 und 50 (jeweils maximal vier Mannschaften) werden alle Spiele am zweiten Blockspieltag (23.04.2022) ausgetragen werden, sofern die betroffenen Teams sich nicht einstimmig auf den ersten Blockspieltag einigen.

Durchführung der Blockspieltage:

Wir sollten nun die Zeit bis dahin nutzen, um Austragungsorte für die Blockspieltage zu finden, zumal jetzt noch viele Hallen frei sind, die im Dezember eventuell nicht mehr zur Verfügung stehen. Bei 20 Gruppen sind es insgesamt 36 Austragungsorte mit jeweils bis zu acht Tischen (5 x 10 m; ggf.

auch ohne Einzelboxen), die für die jeweils vier Mannschaftskämpfe benötigt werden. Die beiden Seniorinnen-Gruppen sollen am 23.04.2022 in einer Halle spielen.

Wer eine Halle mit acht Tischen für einen oder gar beide der oben genannten Samstage (Trainingsmöglichkeit ab 11.00 Uhr, Spielbetrieb von 12.00 bis ca. 19.30 Uhr) zur Verfügung stellen kann, ist herzlich aufgefordert, das zu machen. Eine Kantine wäre schön, ist aber nicht Bedingung. Der Vorteil für den Ausrichter ist der Heimvorteil und die nicht erforderliche Fahrt zu einem womöglich weit entfernten Austragungsort.

Die Zuschüsse für die Durchführung eines Blockspieltages im Seniorenbereich betragen für ein Turnier an 12 – 16 Tischen 200,- EUR, an 6 – 8 Tischen 100,- EUR und an 2 – 4 Tischen 50,- EUR.

Besonders würde ich mich über Bewerbungen von Vereinen mit Hallen mit 16 Tischen freuen, weil wir dann dort die Spiele von zwei Gruppen parallel laufen lassen können, was sowohl organisatorische Vorteile mit sich bringt als auch für die Stimmung in der Halle sehr positiv ist.

Bewerbung zur Durchführung eines Blockspieltages:

Wer Interesse hat, richtet bitte seine Bewerbung für die Ausrichtung eines Blockspieltages unter Angabe des Tages (5.2./23.4. – Senioren 50-NSL auch 19.3.2022) und der möglichen Tischzahl an meine Mailanschrift hmeyer@ttvn.de. Sollte selbst keine geeignete Halle zur Verfügung stehen, aber ein Verein in der Nachbarschaft bekannt sein, der keine eigene Mannschaft stellt, aber als Ausrichter zur Verfügung stünde, so könnt ihr diesen gerne auch zur Bewerbung auffordern. Und falls es Bedenken gibt, dass euer Verein für die Ausrichtung eines Spieltages nicht „zentral“ genug liegt, so sollten diese Bedenken bitte zurückgestellt werden. Mir sind dezentrale Ausrichter lieber als gar keine! Deshalb dürfen sich die Vereine auch getrost für beide Blockspieltage bewerben. Wenn die geplante Durchführung eines Blockspieltages im Rahmen eines Vereinsjubiläums erfol-

gen soll, bitte unbedingt darauf hinweisen! Das erhöht die Chancen, falls es für einzelne Gruppen mehrere geeignete Bewerber gibt.

Die Entscheidung über die Austragungsorte wird so zeitig vorgenommen, dass ihr danach beim Hallenträger eine endgültige Reservierung vornehmen (bzw. die Halle zurückgeben) könnt.

Mannschaftsnenngeld:

Das Mannschaftsnenngeld beträgt normalerweise 50 Euro. Für die anstehende Spielzeit 21/22 hat jedoch der TTVN-Hauptausschuss beschlossen, dass es einmalig auf 0 €uro gesetzt wird, weil ja die vorletzte Spielzeit nur halb und die letzte gar nicht gespielt werden konnte.

Mannschaftsmeldung:

Alle Gruppen sind in click-TT als „Rückrunden-Gruppe“ eingerichtet – deshalb ist in der Vorrunde auch keine Mannschaftsmeldung erforderlich – aber erlaubt. Die offizielle Mannschaftsmeldung für die Rückrunde kann nur zwischen dem 16.12. und dem 22.12. direkt in click-TT vorgenommen werden. Bis zum 30.11.2021 besteht für alle Vereine noch die Möglichkeit, sich mit zusätzlichen Spielern zu verstärken – insbesondere unter Nutzung der altersgruppenbezogenen Spielberechtigtauna für den Seni-

oren-Mannschaftsspielbetrieb.

Auf- und Abstiegsregelung:

In dieser Saison wird es erneut um Auf- und Abstieg gehen. Die Plätze 7 und 8 (und 9) aller Niedersachsenligen und Verbandsligen steigen ab, die Plätze 1 aller Verbands- und Landesliga-Gruppen steigen auf (wenn sie wollen). Sollten danach noch Plätze in der höheren Liga frei sein, wird zunächst der Siebte gefragt, ob er drinbleiben will, und danach die Zweiten, ob sie aufsteigen wollen. Bei mehreren gleichrangigen Teams wird das Ressort Seniorensport über die Reihenfolge entscheiden.

Spielleiter:

In der neuen Saison werden die einzelnen Gruppen wie folgt von unseren fünf Senioren-Spielleitern geführt:

Niedersachsenliga: Mathias Gräwe (40 und 70), Carsten Krieger (50 und 60), Jens Bardenhagen (Seniorinnen)

Verbandsliga: Mathias Gräwe (40), Ulrich Reinelt (50 und 60)

Landesliga: Carsten Krieger (West und Nord), Markus Thies (Mitte, Ost und Süd).

Langfristige Terminplanung vermeidet Zurückziehungen!

Und hier noch ein Hinweis an alle Mannschaften: Es ist immer äußerst ärgerlich, wenn eine Mannschaft während der

Spielzeit zurückzieht. Bitte teilt deshalb bereits jetzt allen euren Spielern die beiden Termine 5.2.2022 und 23.4.2022 (Senioren 50-NSL: auch 19.3.2022) mit, damit sie sich diese freihalten und ihr eine spielfähige Mannschaft auf die Beine stellen könnt. Sollte das in Einzelfällen nicht reichen: Es ist für alle Beteiligten immer noch besser, wenn eine Mannschaft unvollständig antritt, als wenn sie gar nicht antritt, was bei diesem Modus ja praktisch einer Zurückziehung gleichkommt. Beim unvollständigen Antreten haben die Spielleiter hinsichtlich des Ordnungsgeldes bislang im Seniorenbereich immer ein Auge zugedrückt – im Interesse der Sache.

Bitte die korrekten Altersklassenbezeichnungen verwenden!

Auf eine im Lande immer noch verbreitete „Unsitte“ weisen ich abschließend noch einmal hin. Viele Sportkameraden reden im Seniorenbereich oft noch von „Ü40“, „Ü50“ und dergleichen. Diese Ü-Begriffe sind veraltet und falsch. Seit einigen Jahren dürfen bei den Senioren 40 – zumindest in der ersten Saisonhälfte – teilweise Spieler mitspielen, die 38 Jahre alt sind und damit noch lange nicht „über 40“. Bitte verwendet die korrekten Begriffe Senioren 40, Senioren 50, etc. Danke! *Hilmar Heinrichmeyer*

Zeitplan für den Senioren-Spielbetrieb 2021/22 im TTVN

30.11.2021	Endtermin für Anträge auf Wechsel der Spielberechtigung zur Rückrunde in click-TT
16.12.2021	Beginn der Mannschaftsmeldung für die Rückrunde in click-TT
22.12.2021	Ende der Mannschaftsmeldung für die Rückrunde in click-TT
05.02.2022	erster Blockspieltag der Seniorenligen auf Landesebene (Beginn des Spielbetriebs)
06.02.2022	erstmöglichster Termin für die Spiele der 4. Runde ("Lokalderbys")
offen	erster Tag der Senioren-Landesindividualmeisterschaften 60 bis 85
offen	zweiter Tag der Senioren-Landesindividualmeisterschaften 60 bis 85
12.03.2022	erster Tag der Senioren-Landesindividualmeisterschaften 40 bis 55 in Sandkrug
13.03.2022	zweiter Tag der Senioren-Landesindividualmeisterschaften 40 bis 55 in Sandkrug
19.03.2022	zusätzlicher Blockspieltag der Niedersachsenliga Senioren 50
22.04.2022	letztmöglichster Termin für die Spiele der 4. Runde ("Lokalderbys")
23.04.2022	zweiter Blockspieltag der Seniorenligen auf Landesebene (Ende des Spielbetriebs)
14.05.2022	erster Tag der Deutschen Senioren-Mannschaftsmeisterschaften Langenselbold
15.05.2022	zweiter Tag der Deutschen Senioren-Mannschaftsmeisterschaften Langenselbold
04.06.2022	erster Tag der Deutschen Senioren-Individualmeisterschaften in Saarlouis
06.06.2022	letzter Tag der Deutschen Senioren-Individualmeisterschaften in Saarlouis
25.06.2022	erster Tag der Senioren-Europameisterschaften in Rimini/ITA
02.07.2022	letzter Tag der Senioren-Europameisterschaften in Rimini/ITA
15.01.2023	erster Tag der Senioren-Weltmeisterschaften in Muskat/OMA
21.01.2023	letzter Tag der Senioren-Weltmeisterschaften in Muskat/OMA
26.06.2023	erster Tag der Senioren-Europameisterschaften in Sandefjord/NOR
01.07.2023	letzter Tag der Senioren-Europameisterschaften in Sandefjord/NOR

Ein Tanz auf vielen Hochzeiten

Spvg. Oldendorf setzt auf Nachwuchsarbeit / Starke Aktiven- und Seniorengruppen

Im südlichen Teil Niedersachsens, an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen, liegt Oldendorf, ein Stadtteil von Melle im Osnabrücker Land mit rund 5000 Einwohnern. Der ansässige Verein, die SV Oldendorf, ist wohl das, was man als tischtennisverrückt bezeichnen würde. Den Verein selbst gibt es seit 1924, zunächst als TV Oldendorf. 1946 wurde der Verein in die Sportvereinigung Oldendorf umbenannt. Selbstverständlich bietet der Verein eine große Auswahl von Sportarten an, z.B. Volleyball, Tennis oder diverse Fitness-Kurse.

Seit der ersten Tischtennis-Mannschaftsgründung im Jahr 1958 setzt die SVO aber vor allem auf die schnellste Rückschlagsportart der Welt: Zunächst trafen sich einige Jugendliche noch im großen Saal des Gasthauses Hakemeyer, zu dem auch noch heute eine große Bindung besteht, zum gemeinsamen Spielen an nur einer einzigen Platte an Wochenenden. Wegen des großen Andrangs konnte immer nur ein Satz gespielt werden, damit

jeder mal an die Reihe kam. An Platten mangelt es nun nicht mehr, auch sind wir mittlerweile auf eine Sporthalle umgestiegen. Verabschiedet wurde sich aber von den Trainingstagen, die nunmehr auf Montag- und Freitagabend fallen.

Geliebt ist aber nach wie vor die Begeisterung für den kleinen weißen Ball: In der kommenden Saison stellt die SVO 14 Mannschaften: Sechs im Herren- und vier im Damenbereich, weiterhin drei Jugendteams und eine Seniorenmannschaft, die in der ü70 Niedersachsenliga an den Start geht. Die erste Herren konnte vor zwei Spielzeiten abermals in die Verbandsliga aufsteigen. Die erste Damenmannschaft war zum Zeitpunkt der coronabedingten Annullierung der letztjährigen Saison in der Oberliga auf Aufstiegskurs: Nach fünf Spielen und fünf Siegen thronte man überraschend aber verdient an der Tabellen-

spitze.

Ein Blick auf die ersten Mannschaften zeigt, dass in Oldendorf großer Wert auf die Jugendarbeit gelegt wird: Die erste Damen stellte mit Lea Baule und Amy Judge vergangene Saison zwei Spielerinnen unter 18, das an eins gesetzte Oldendorfer Eigengewächs Gina Henschen ist ebenfalls erst 23 Jahre alt. Ebenso alt ist die vom Regionalligisten Hannover 96 zu ihrem Heimatverein zurück wechselnde Niina Shiiba, die in der kommenden Saison wieder für die SVO aufschlagen wird.

Auch im Herrenbereich zeigen u.a. Ginas Zwillingbruder Nico und der erst 21 jährige Hendrik Bietendorf, die in der „Ersten“ auf Punktejagd gehen, die Früchte der Jugendarbeit auf, die 1985 den Anfang nahm. In diesem Jahr begann der Umschwung des Trainings durch Lothar Chrzanowski, der das Oldendorfer Training in



Rückblende: Vor 19 Jahren ging die Spvg. Oldendorf auf große Fahrt: In St. Wendel hatte 2002 die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Jugend stattgefunden. Und in der ersten Reihe hatten sich die Spielerinnen Yvonne Bresser (Zweite v. l.), Anne Sewöster, Jana Knappmeier und Laura Schlömer aufgestellt. Fotos (3): Verein

neue Dimensionen hob. Er war der erste Trainer im Verein mit einer B-Trainer-Lizenz und ermunterte weitere Spieler und Spielerinnen aus dem eigenen Verein erfolgreich, ebenfalls Trainerlizenzen zu erlangen. Nach und nach häuften sich als Resultat die Erfolge der Oldendorfer Jugendförderung, die in den 90er und frühen 2000er Jahren ihren Höhepunkt fand und Spielerinnen und Spieler hervorbrachte, die teils sogar auf nationaler Ebene beachtliche Erfolge feierten: Christoph Chrzanowski und Benjamin Rothkehl, heute Leistungsträger der „Ersten“, verbuchten 1993 den ersten bis dato größeren Erfolg der Oldendorfer Vereinsgeschichte mit dem Landesmeistertitel im Schüler C Doppel. Ein Jahr später gelang Diane Chrzanowski die Qualifikation für die deutschen Meisterschaften der Schülerinnen. Sie schaffte später sogar den Sprung in die 2. Bundesliga und gewann bei den deutschen Meisterschaften der Mädchen Bronze im Doppel, ebenso wie Mariia Shiiba und Anne Sewöster ein paar Jahre später.

Auch die deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Mädchen wurden bereits einige Male erreicht, einmal sogar mit dem starken zweiten Platz nach einem äußerst knappen Finale und erst nach Auszählung der Bälle 2002 in St. Wendel. Das letzte Mal gelang das im Jahr 2017, wo ein starker 5. Platz erreicht wurde.

Im Seniorenbereich konnte man auch aufgrund ambitionierten Einsatzes in den vergangenen Jahren immer wieder der Teilnahme an Landes- und sogar Bundesmeisterschaften vorweisen. Vor allem Dieter Imbrock, in der zweiten Herren in der 1. Bezirksklasse aktiv, nahm immer mal wieder an internationalen Turnieren teil, sogar der



Einen Aktivposten bei der Spvg. Oldendorf bildet die große Gruppe der Seniorinnen und Senioren, die in der Vergangenheit auch DM-erprobt sind bei den Mannschaftsmeisterschaften.

Weltmeisterschaft der Senioren, und hielt damit die Fahne der SVO auch international hoch.

Neben dem gut organisierten Training können aber auch der Zusammenhalt und der Spaß am Spiel als Gründe für den Erfolg genannt werden, der durch verschiedenste und abwechslungsreiche Gemeinschaftsaktivitäten befeuert wird. So wurde in der Sommerpause oftmals das im Meller Raum äußerst beliebte „Brettchen Open“ abgehalten, bei dem vor allem in der „dritten Halbzeit“ die ein oder anderen Anekdote des lokalen Tischtennisgeschehens ausgetauscht wurde und zu denen jeder willkommen war. Vor Corona wurde das Training am Freitag häufig mit ein oder zwei Familienpizzen der Oldendorfer Pizzeria Piccolino bei munterem Plausch abgeschlossen.

Zu Beginn des Jahres 2020 kehrte man nach gemeinsamer BoBel-Tour zum Grünkohlessen im Gasthaus Hakemeyer ein – in eben jenem Saal, in dem vor fast 75 Jahren alles begann.

Selbstverständlich werden auch Aktivitäten speziell für Kinder angeboten. So finden zum Beispiel jährlich eine Kinder-Karneval-Veranstaltung und ein Nikolausfest statt, zu denen alle Kinder willkommen sind. Aber auch tischtennisspe-

zifische Aktivitäten kommen für die Juniorinnen und Junioren nicht zu kurz: Zu nennen wäre z.B. das Mitternachtsturnier, das in der Adventszeit vor Corona für die Kinder abgehalten wurde, das aber neben Tischtennis auch andere Highlights bot. Seit etwa 8 Jahren besucht ferner Claas Hofmeister, Trainer der SVO, Grundschulen in der lokalen Umgebung und auch darüber hinaus,

um mit einem Rundlauf-Cup das Interesse und den Spaß am Tischtennis bei den Schülern zu wecken.

Mit dem „Senioren-TT“, das von Dieter Imbrock und Ingrid Chranowski organisiert wird, hat sich seit einigen Jahren eine eingeschweißte Truppe von Senioren aus Oldendorf und benachbarter Vereine gebildet, die sich wöchentlich dienstagsmorgens zum gemeinsamen

„Klimpern“ mit anschließendem Frühstück trifft. Auch in Corona-Zeiten wurde der Kontakt stetig gehalten und im Rahmen der Möglichkeiten Unternehmungen gestartet.

Wir von der SVO hoffen, dass nach Corona wieder einige gemeinsame Aktivitäten gestartet werden können und der ein oder andere Verein den Weg zu uns in die Halle findet!

Mattis Wittenbrock



Nicht nur an den Tischen spielen die Aktiven jeglichen Alters auf – auch der ostfriesische „Nationalsport“ BoBel – hier im Januar 2020 – wird in großer Anzahl gepflegt.

Ermutigender Neustart

Dem knappen 4:6 gegen DJK Offenburg folg ein 6:4 gegen SV DJK Kolbermoor II

Aufatmen beim Zweitligisten MTV Tostedt und seinem gesamten Umfeld. Der Neustart in eine hoffentlich reibungslos verlaufende Saison 2021/2022 stand bevor. Zum Auftakt gab am dritten September-Wochenende die DJK Offenburg ihre Visitenkarte ab. Dabei wurden nach den Worten von Manager Michael Bannehr die Gastgeberinnen "kalt erwischt". „So sehr die Freude überwog, endlich wieder Punktspiele bestreiten zu könne und Zuschauer empfangen zu können, so gerne hätten wir eigentlich auch die Punkte im Tostedt behalten. Aber da hatten die Offenburgerinnen was dagegen und präsentierten sich kompakt und in den entscheidenden Momenten leider etwas besser“, so der MTV-Geschäftsführer.

Kalt erwischt – 4:6-Niederlage zum Auftakt

Über 30 Zuschauer hatten zum Saisonstart den Weg in die Sporthalle in der Poststraße gefunden. Die große Vorfreude erhielt aber noch vor der Begrüßung einen erheblichen Dämpfer, als niemand die frisch gekürte Mannschafts-Europameisterin von Varazdin (Kroatien), Mia Griesel, in der Halle entdeckte. Das Geheimnis war spätestens bei der Begrüßung durch Michael Bannehr gelüftet: Mia Griesel vertrat genauso wie Jele Stortz bei den Gästen zeitgleich beim WTT Star Contender Nachwuchsturnier in Lissabon (Portugal) die deutschen Farben. Beide spielten dort



Die neue Saison hat begonnen und der MTV musste sogleich ohne Mia Griesel, die mit dem DTTB beim WTT Star Contender Nachwuchsturnier in Lissabon (Portugal) die deutschen Farben vertrat, antreten. So präsentierten sich Irene Ivancan (v. l.), Yvonne Kaiser, Svenja Koch und Lotta Rose zum ersten Punktspiel gegen die DJK Offenburg, an dessen Ende nach großartigem Kampf eine knappe 4:6-Miederlage stand. Fotos (5): Dieter Gömann

auch gemeinsam das Doppel im U15-Wettbewerb.

Zum Auftakt brachten die beiden Eröffnungsdoppel eine Punkteteilung: Yvonne Kaiser und Lotta Rose legten einen erfolgreichen Start hin und siegten mit 3:1 gegen Theresa Lehmann und Jana Kirner. Am Nebentisch mussten Irene Ivancan und Svenja Koch in eine Niederlage in vier Sätzen gegen Nathalie Marchetti und Edina Toth einwilligen. Remis endeten auch die beiden ersten Einzel im ersten Paarkreuz. Irene Ivancan behauptete sich im Abwehruell gegen Edina Toth in drei Sätzen. Yvonne eiferte ihrer Teamkameradin nach und kam in vier Sätzen zu einem

Sieg gegen Nathalie Marchetti. Mit einer 3:1-Führung für die Gastgeberinnen ging es in die Pause.

Der „Matchpunkt“ folgte sogleich nach der Pause im Duell 4-4. Lotta Rose musste gegen Jana Kirner nach zweimaligen Satzausgleich in den Entscheidungssatz. Trotz sehr gutem Start – 5:0 für Lotta bei Seitenwechsel – konnte Kirner das bessere Ende (11:7) für sich verbuchen. Da zeitgleich Svenja Koch gegen Theresa Lehmann verlor, ging es mit einem 3:3-Zwischenstand in die zweite Einzelrunde. Irene Ivancan konnte zwar das Spitzeneinzel gegen Nathalie Marchett nach Abwehr von zwei Matchbällen

noch mit 13:11 im Entscheidungssatz für ihr Team einfahren, aber das war es dann leider auch aus Sicht des MTV Tostedt. Die abschließenden drei Spiele gingen – wenn auch in den Sätzen knapp – nach Offenburg. Ein mögliches 5:5-Unentschieden wurde knapp verpasst.

Nach der Begegnung verkündete Michael Bannehr, dass Mia Griesel und Jele Stortz in Lissabon im Doppel das Viertelfinale erreicht hatten und sich knapp mit 2:3 den späteren Siegerinnen Gaetane Bled und Leana Hochart aus Frankreich beugen mussten. Auch im U15 Einzel erreichte Mia das Viertelfinale. Sie scheiterte 1:3 gegen Varalbova (Belarus) und im U19 Tur-



Lotta Rose (l.) und Yvonne Kaiser siegten im Eingangsdoppel in vier Sätzen gegen Jana Kirner und Theresa Lehmann.



Svenja Koch ging zum Punktspielaufakt gegen die SV DJK Offenburg leer aus. Sowohl gegen Theresa Neumann als auch gegen Jana Kirner musste sie ihren Gegnerinnen zum Sieg gratulieren.

nier das Achtelfinale bei einer Niederlage gegen ihre Teamkollegin Anastasia Bondareva (TTG Bingen Münster/Sarmheim).

Geschlossene Mannschaftsleistung führt zum Sieg

„Ich dachte, wir brauchen Irenes Sieg im Spitzeneinzel gegen Naomi Pranjkovic, um zu gewinnen. Dass es dann Lotta und Mia beim 4:4 für uns mit zwei Siegen in den Abschlusseinzel richten, freut mich umso mehr und zeugt von einer wirklich guten, geschlossenen Mannschaftsleistung“, hatte MTV-Manager Michael Bannehr nach mehr als drei Stunden spannender Auseinandersetzung betont. Die Reserve des Erstligisten verzichtete auf ihre Spitzenspielerin Krisztina Toth – waren dafür aber mit den drei deutschen Nachwuchs-Assen Naomi Pranjkovic, Laura Tiefenbrunner und Laura Kaim sowie Iana Zhmudenko angereist. Die Gastgeberinnen vertrauten nahezu auf ihre Stammformation – für Svenja Koch kam die aus Portugal heimgekehrte Mia Griesel zum Einsatz, die durch die vielen internationalen Einsätze gut im Training steht.

Wie schon gegen die DJK Offenburg brachten die Eröffnungsdoppel eine Punkteteilung: Yvonne Kaiser und Lotta Rose starteten mit einem guten 3:2 gegen Laura Kaim und Nathalie Zhmudenko. Irene Ivancan und Mia Griesel mussten im „Premierendoppel“ mit Satzgewinn bei der 1:3-Niederlage gegen die gut harmonisierenden Naomi Pranjkovic und Laura Tiefenbrunner eine Niederlage hinnehmen. Im ersten Einzeldurchgang des oberen Paarkreuzes behauptete sich Irene



Die „Zuverlässigkeit in Person“ war einmal mehr Irene Ivancan, die ihre beiden Einzel gegen Edina Toth und Nathalie Marchetti gewinnen konnte.

Ivancan in drei Sätzen gegen Laura Tiefenbrunner. Dagegen hatte Yvonne Kaiser am Nebentisch zu spät ins Spiel gefunden und scheiterte in vier Sätzen. Somit ging es mit einem 2:2-Unentschieden in die Pause.

Danach gewann Lotta Rose gegen Nathalie Zhmudenko nur den ersten Satz und musste danach ihrer Gegnerin zum Erfolg gratulieren. Mia Griesel hatte Schwerstarbeit gegen ihre „Jahrgangskollegin“ Laura Kaim zu leisten, um zu einem knappen 3:2-Erfolg zu kommen. Der 3:3-Gleichstand war aber zumindest perfekt. Im zweiten Einzeldurchgang hatte Irene Ivancan daraufhin das hochklassige Spitzeneinzel gegen die deutsche Jugendmeisterin Naomi Pranjkovic in vier Sätzen verloren. Yvonne Kaiser startete gut gegen Laura Tiefenbrunner schnell mit 2:0 nach den beiden ersten Sätzen – machte es dann aber noch spannend, als sie den Satzausgleich hinnehmen musste. Im

Entscheidungssatz war Yvonne wieder voll auf der Höhe und sorgte für den 4:4-Zwischenstand.

Die Entscheidung musste in den beiden Schlusseinzel fallen. Lotta Rose zeigte sich, wie schon in ihrem ersten Einzel gegenüber dem Auftritt gegen Offenburg nicht nur leistungsmäßig stark verbessert, sondern auch mental von ihrer stärksten Seite mit sehr überlegtem Tischtennis. Die Folge – ein glatter Sieg in drei Sätzen gegen Laura Kaim und die 5:4-Führung für die „Töster Deerns“. So war es Mia Griesel vorbehalten, nach gewonnenen ersten Satz und zwischenzeitlichem 1:2-Rückstand Satz vier und fünf zu gewinnen und den 6:4-Sieg einzutüten. „Das war eine tolle Leistung und ein Erfolg des gesamten Teams, das sich zu Recht im Anschluss (verdientermaßen) die leckere Snack-Box-Currywurst schmecken ließ“, bilanzierte Michael Bannehr.

Dieter Gömann



MTV-Manager Michael Bannehr hatte höchstpersönlich nach jedem Spiel die Tischoberflächen und die Handtuchboxen desinfiziert.



Zum zweiten Heimspiel gegen die SV DJK Kolbermoor II war Mia Griesel mit von der Partie und glänzte mit zwei Einzelsiegen in fünf Sätzen gegen Laura Kaim und Iana Zhmudenko. Stolz präsentierte sich die Schülerinnen-Mannschafts-Europameisterin mit der bei den Euros in Varazdin (Kroatien) gewonnenen Goldmedaille.

Foto: Verein

Die Spiele in Zahlen

MTV Tostedt – DJK Offenburg

4:6: Irene Ivancan/Svenja Koch – Nathalie Marchetti/Edina Toth 1:3 (-7, -9, 6, -7), Yvonne Kaiser/Lotta Rose – Jana Kirner/Theresa Lehmann 3:1 (7, -8, 5, 10); Irene Ivancan – Edina Toth 3:0 (10, 5, 9), Yvonne Kaiser – Nathalie Marchetti 3:1 (-10, 9, 6, 8), Svenja Koch – Theresa Lehmann 0:3 (-9, -13, -8), Lotta Rose – Jana Kirner 2:3 (5, -4, 8, -4, -7), Irene Ivancan – Nathalie Marchetti 3:2 (-7, 5, -4, 9, 11), Yvonne Kaiser – Edina Toth 0:3 (-8, -7, -7), Svenja Koch – Jana Kirner 1:3 (8, -8, -8, -8), Lotta Rose – Theresa Lehmann 1:3 (-8, -6, 10, -12)

MTV Tostedt – SV DJK Kolbermoor II

6:4: Irene Ivancan/Mia Griesel – Naomi Pranjkovic/Laura Tiefenbrunner 1:3 (-7, -4, 5, -3), Yvonne Kaiser/Lotta Rose – Laura Kaim/Iana Zhmudenko 3:2 (-2, 6, 9, -7, 7); Irene Ivancan – Laura Tiefenbrunner 3:0 (8, 6, 4), Yvonne Kaiser – Naomi Pranjkovic 1:3 (-8, -5, 5, -11), Lotta Rose – Iana Zhmudenko 1:3 (8, -1, -8, -5), Mia Griesel – Laura Kaim 3:2 (10, -9, -7, 8, 5), Irene Ivancan – Naomi Pranjkovic 1:3 (10, -8, -9, -10), Yvonne Kaiser – Laura Tiefenbrunner 3:2 (4, 8, -8, -5, 7), Lotta Rose – Laura Kaim 3:0 (4, 7, 6), Mia Griesel – Iana Zhmudenko 3:2 (10, -3, -13, 6, 5).

Weiterhin spielten: TTC G. – W. Staffel 1953 – TTK Anröchte 0:6, TTC Langweid – TTK Anröchte 3:6, TTC Langweid – TTC G. – W. Staffel 1953 – 6:2, LTTV Leutzscher Fuchse Leipzig 1990 – TTC Langweid 2:6.

Arzt und Einpeitscher: Dr. Toni Kass – „der doc“ von Team D

In Tokio waren nicht nur die medizinischen Qualitäten des Orthopäden, Sportmediziners und ehemaligen 80-fachen Volleyball-Nationalspielers gefragt

Wer das Spiel um Bronze zwischen Deutschlands Herren und Südkorea bei den Olympischen Spielen in Rio 2016 gesehen hat, erinnert sich an dieses Drama: Im Doppel an der Seite von Bastian Steger blockierte bei Timo Boll plötzlich ein Halswirbel. Boll spielte „ein bisschen wie Robocop“ (Zitat Boll). In der zehnminütigen Behandlungspause bekam Dr. Toni Kass ihn wieder hin, und gegen Abwehrhass Joo Se Yuk machte der Rekord-Europameister dann sogar eines seiner großen Spiele bei Olympia.

Rio ist längst Geschichte. Dr. Antonius „Toni“ Kass ist immer noch „der Doc“ von Team Deutschland. Seit 2011 ist der 58-jährige gebürtige Paderborner Sportmediziner, Orthopäde und ehemalige Volleyball-Nationalspieler der Mannschaftsarzt des DTTB, nachdem er zuvor ab 2007 bereits das Internat in Düsseldorf und die Bundesliga-Mannschaft der Borussia sportmedizinisch versorgt hatte. In der NRW-Landeshauptstadt arbeitet er dreifache Familienvater als niedergelassener Arzt mit eigener Praxis.

„Toni ist ein ganz wichtiger Bestandteil unseres Betreuer-Teams. Mit seinem Wissen und seinem Rat ist er nicht wegzudenken und gleichermaßen bei Spielerinnen, Spielern und Betreuern geschätzt und beliebt“, fasst Sportdirektor Richard Prause es zusammen.

Einstieg beim Volleyball-Nationalteam

Sein Einstieg als Arzt einer Nationalmannschaft hatte der Zwei-Meter-Mann jedoch in einer ganz anderen Sportart, einer für ihn viel naheliegenderen. Nachdem der 80-fache Volleyball-Nationalspieler und Mittelblocker 1991 seinen letzten Länderspieleinsatz gehabt hatte, konzentrierte er sich zunächst auf seine Karriere als Mediziner abseits des Feldes. 1993 kam dann ein Anruf des Volleyball-Verbands. Ob er



Toni Kass mit drei Mitgliedern der Betreuer-WM.
Foto: Peter Heckert Instagram

nicht kurzfristig bei einer Länderspielreise der DVV-Damen als Arzt einspringen könne. Er konnte. Kass kam dabei nicht nur sein spielerisches Volleyball-Wissen zugute, sondern auch jene schmerzhaften Erfahrungen, die er persönlich in seiner Sportlerkarriere gemacht hatte. „Kass ist bei Athleten so beliebt, weil er beinahe jede Sportverletzung selbst einmal gehabt hat und daher sofort weiß, was dem Patienten fehlt“, schrieb die Rheinische Post 2018 über ihn.

Dieses Wissen macht sich seit vielen Jahren auch der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) zunutze. Im Jahr 2000 in Sydney war Kass zum ersten Mal als Arzt bei Olympischen Spielen dabei. In Tokio sind seine inzwischen fünften Som-

merspiele. In der medizinischen Zentrale des DOSB im Olympischen Dorf ist er nach dem kurzfristigen Ausfall zweier anderer Ärzte noch intensiver auch für andere Sportarten zuständig, war neben Tischtennis schon beim Judo und Kanuslalom, hat Fechter und Ringer behandelt. „Ich sehe dadurch etwas mehr als bei den Spielen zuvor und bekomme auch Einblicke in Sportarten, die ich sonst nie gesehen habe“, freut er sich. Eines wurmt ihn jedoch besonders: „Ein Jammer ist es für mich, diese wundervollen Sportstätten zu sehen, die mit so viel Liebe zum Detail gemacht sind. Wenn die Stadien voll wären, wäre das sicher eine ganz tolle Atmosphäre. Dass sie das in der Pandemie nun nicht sind, tut mir in der Seele weh.“

Beschäftigt von früh bis spät

Apropos „wehtun“: Bei Deutschlands Herren und Damen habe jeder so seine kleinen Wehwechen, verrät er. So ist die zweiköpfige medizinische Abteilung aus Toni Kass und Physiotherapeut Peter Heckert, DTTB-intern „Club Med“ genannt, von früh bis spät gut beschäftigt. Nach dessen kräfte- und nervenzehrenden Matches in Viertelfinale, Halbfinale und Spiel um Bronze kümmerten sich Kass und Heckert besonders um Dimitrij Ovtcharov. „Ich versuche, ihn mit Akupunktur und verschiedenen anderen Dingen wieder etwas aufzumöbeln. Das gelingt bislang ganz gut“, so Kass am Tag nach dem epischen Bronze-Match gegen Lin



Dr. Toni Kass (r.), hier zusammen mit Dimitrij Ovtcharov, strahlt zuversichtlich in die Kamera.

Foto: Peter Heckert Unstagram

Yun-Ju, der die Aktiven nach „solch hochgradig belastenden Spielen immer gründlich untersucht, um mit Hand und Auge die richtigen Entscheidungen zu treffen“ (Zitat Richard Prause).

Beim Damen-Spiel werden die Fernseh- und Livestream-Zuschauer Toni Kass wieder in der Nähe von Bundestrainerin Jie Schöpp sitzen sehen. Auf dem einen Platz für medizinische Betreuer in der Nähe von Trainerin bzw. Trainer an der Box wechselt sich Doc Kass mit Physio Heckert ab. Kass hat sogar schon eine freundliche Verwarnung von Oberschiedsrichter Werner Thury kassiert, „er möge sich ein bisschen leiser freuen“ (Prause). Die Australier hatten sich im Einzel von Han Ying beschwert, sein Aufspringen und lautstarkes Anfeuern sei zusätzliches Coaching. „Cheering“ und Klatschen sei

ausdrücklich erlaubt, hieß es extra, aber ich solle dabei nicht so nah an die Box gehen. Wenn man zwei Meter groß ist, ist das natürlich noch mal etwas anderes, wenn man aufspringt“, erklärt Kass.

Fünfer-Männer-WG mit Fernseher

Kass genießt die Zeit mit den Sportlerinnen und Sportlern, und in Tokio unterscheidet sich noch etwas von seinen sonst üblichen Olympia-Erfahrungen, die Unterbringung nämlich. Anders als 2012 und 2016 wohnt er nicht im „Ärztelhaus“ des DOSB, sondern ist Teil der Männer-Wohngemeinschaft mit Peter Heckert, Richard Prause, Jörg Roßkopf und Lars Hielscher. Und weil bei den Betreuern – in der größten der drei deutschen Tischtennis-Wohnungen auf Zeit – der einzige Fernseher steht, sind

entsprechend häufig die Spieler und Spielerinnen in der Fünfer-WG zu Besuch. „Wir haben jede Menge Spaß. Auch wenn nachts das Schnarchgeräusch aus jeder Ecke dringt.“

Weniger Freude als bei vorangegangenen Sommerspielen hat er bei den Mahlzeiten. „Die Qualität des Essens ist hervorragend und so gut wie nie“, stellt er klar. Nein, ihn störten die Plexiglasscheiben zwischen den Plätzen in der „Main Dining Hall“, denn sie verhinderten Gespräche in größerer Runde. Man höre die anderen kaum. „Das ist für mich eine große Einbuße an Lebensqualität, an Erlebnisqualität, weil das Essen einfach nicht mehr so gesellig ist.“ Die Corona-Umstände erkennt er selbstverständlich an: „Das hat alles seinen Sinn, denn gerade beim Essen ist die Ansteckungsgefahr sehr groß.

Ich gehe neuerdings sogar fast lieber alleine essen, denn das soziale Moment beim Essen ist hier einfach weg.“

Kass' Anfeuerungsrufe fallen sogar im Fernsehen auf

Wo man Toni Kass deutlich hört, ist in der Halle. „Mit meinen Anfeuerungsrufen bin ich hier fast allein auf weiter Flur“, räumt er ein. Seine lautstarke Aufmunterung für die Deutschen war den TV-Kommentatoren bereits mehrfach Erklärungen an die Zuschauer wert. „Beim Volleyball wird sehr viel emotionaler angefeuert. Das mache ich hier dementsprechend gerne und versuche, auch die anderen auf der Tribüne mitzureißen“, so Kass.

Am wichtigsten ist ihm dabei das Feedback der Aktiven: „Über die Rückmeldung von Dima habe ich mich sehr gefreut. Er hat gesagt, dass er total stark findet, dass ich Stimmung mache. Er hört das im Spiel wohl.“ Ein wenig heiser ist Toni Kass nach drei Tagen Gefühls- und Tischtennis-Marathon von Dimitrij Ovtcharov. Aber wenn es am Dienstag bei den Team-Wettbewerben wieder wichtig ist, wird seine Stimme in Schuss sein.

Und so wird der Mann, der am Klavier und in der Coverband „Weitsicht“ am Keyboard auch mal die leisen Töne anschlagen kann, auch in der zweiten Olympia-Woche noch laut herauszuhören sein. Schließlich muss er Stimmung machen für die vielen fehlenden Zuschauer in der Tischtennis-Arena. Fürs Team ist er in allen Belangen wichtig: mit seinen medizinischen Kenntnissen und als Einpeitscher.

Simone Hinz | DTTB

„Ich könnte hier eigentlich alles alleine machen“

Physio Peter Heckert hat nicht nur heilende Hände, sondern ist auch der gute Geist der Mannschaft

Wie lange er die Tischtennis-Nationalmannschaft betreut, kann Peter Heckert, 59, spontan gar nicht so genau sagen.

Der dienstälteste Physiotherapeut am Olympiastützpunkt (OSP) Hessen ist einfach schon seit einer kleinen Ewigkeit da-

bei. Im Jahr 2000 hatte sein OSP in Frankfurt am Main einen Teil der Betreuung übernommen, zunächst immer dann,

wenn die Nationalmannschaft in Frankfurt Lehrgänge absolvierte. Es folgten die ersten Anfragen für die Betreuung von

Lehrgängen ohne Anbindung an einen Olympiastützpunkt wie die Sommervorbereitung in Hinterzarten.

Nach den Olympischen Spielen 2004 übernahmen die Hessen dann komplett. „Danach hat es nicht mehr aufgehört“, erzählt der zweifache Vater, der mit seiner Familie in Mainz-Kostheim, Hessen, lebt und dessen erster Turniereinsatz im Tischtennis das Europe Top 12 im französischen Rennes 2005 war – mit Timo Boll, Jie Schöpp und Nicole Struse. Auch wenn Peter Heckert über eine jahrzehntelange, sportartübergreifende Erfahrung verfügt, betont er: „Man braucht bei der Arbeit ein tolles Team, und das haben wir in Frankfurt.“ Dort arbeitet der gebürtige Frankenthaler eng mit seinen Physio-Kolleginnen Annette Zischka, Birgit Schmidt und Ines Navarro zusammen.

Wie viel Ahnung hast du nach all den Jahren vom Tischtennis eigentlich?

Peter Heckert: Ich könnte hier eigentlich alles alleine machen, wenn ich die Zeit dafür hätte. Denn das ist mir alles so in Fleisch und Blut übergegangen... Ganz im Ernst: Ich kenne die Regeln, lerne trotzdem immer wieder etwas dazu, und ich weiß, dass der weiße Ball auf den Tisch muss, am besten noch auf die richtige Seite. Wenn es losgeht mit spezifischen Schlägen und Fachausdrücken... Da hat Richard (Anmerkung: Sportdirektor Richard Prause) am Anfang meiner Karriere beim DTTB sehr viel Zeit investiert, es mir beizubringen und viel zu erzählen. Ich habe immer gut zugehört. Kapiert habe ich bis heute nichts. Ich habe aufgehört, mir darüber Gedanken zu machen. Auf den Ball achte ich wenig. Was ich verinnerlicht habe, sind die Bewegungsabläufe, die Bewegungen, die der Spieler beim Tischtennis macht. Das erscheint mir für den Bereich der Sportmedizin oder Physiotherapie, ich nenne mich auch gerne „Osteopath“, wichtig. Dass ich weiß, wo die Belastungsgrenzen bei einer tiefen Vorhand sind oder bei irgendwelchen Seitwärtsschritten die Belastung in Fuß-, Knie- und Hüftgelenk. Du kannst schreiben: Hat keine Ahnung und auch keine Lust mehr, irgendetwas zu lernen!



Peter Heckert ist der dienstälteste Physiotherapeut am Olympiastützpunkt (OSP) Hessen.

Foto: privat, Peter Heckert Instagram

Wie schlimm sind solche Spiele wie Dimitrijs Viertelfinale, Halbfinale und das Bronze-Match für dich als Zuschauer an der Box?

Heckert: Erstens möchte ich feststellen: Ich bin kein Zuschauer (Lachen im Hintergrund in der Fünfer-Betreuer-WG.)! Ich weiß ja, wie die Frage gemeint ist... Ich versuche durch meine Ausbildung in der biodynamischen Osteopathie in mir selbst zu ruhen und keine Nervosität aufs Spielfeld zu bringen. Ich versuche, mich im Hintergrund zu halten und auch meine verbalen Äußerungen zurückzuhalten, denn das ist dem Trainer vorbehalten. Der Trainer hat wichtige Informationen für den Spieler. Deshalb muss ich zurückstecken, auch wenn es eigentlich aus mir herausplatzen möchte. Klatschen und jubeln geht, aber mehr ist echt schwer. Ich glaube, ich habe mich ganz gut im Griff. Ob das im Mannschaftsturnier auch so ist, werden wir sehen. Im Moment kann ich mich gut zügeln, und das ist auch meine Aufgabe.

Wie viele Hände voll zu tun hast du als einziger Physiotherapeut bei acht Spielern und vier Trainern?

Heckert: Viele Spieler, viele Trainer, viele Hände voll zu tun – ja, das habe ich. Es liegt nicht unbedingt nur an der Größe der Mannschaft, sondern auch daran, dass es zwei Mannschaften mit unterschiedlichen Abläufen sind. Das ist manchmal nicht für alle zufriedenstellend zu bewältigen. Aber das liegt nicht in meiner Macht. Es ist auch eine Sache des Betreuerschlüssels. Hier bei Olympia habe ich aber noch Toni (Anmerkung: Mannschaftsarzt Dr. Toni Kass) mit dabei. Er ist wirklich eine super Bereicherung. Zeitmangel zum Behandeln gab es bisher noch nicht. Das zieht sich dann halt einfach bis weit in die Nacht hinein.

Wer braucht zurzeit deine größte Zuwendung als Physio und für welchen Bereich?

Heckert: So genau möchte ich das nicht sagen. Fakt ist für

mich, dass ich für den Athleten, der bei mir auf der Bank ist, voll und ganz da bin, auf den ist meine volle Konzentration gerichtet. Im Laufe eines Turniers wie jetzt bei Olympia wechselt die Intensität bei Spielern und bei Trainern.

Es gibt aber einen Athleten, mit dem ich im Moment sehr wenig zu tun habe. Das ist Benedikt Duda. Wir kommen leider nicht dazu. Dabei macht er genau wie Nina Mittelham bei den Damen hier einen supergeilen Job für das ganze Team, für die Athleten, für die Trainer. Das ist nicht einfach auf das Einspielen beschränkt. Die beiden erledigen Aufgaben fürs Apartment, für das Eisbad, was weiß ich. Das ist einfach hervorragend!

Was ist für dich das Schönste, was das Schrecklichste an Olympischen Spielen?

Heckert: Das Schönste ist, alte Athleten wiederzutreffen, die ich früher schon behandelt habe. Ich war 1992, 1996 und 2000 bei Olympischen Spielen und bin seit 32 Jahren am Olympiastützpunkt Hessen. Viele der früheren Athleten sind jetzt Trainer oder Sportdirektoren. Es ist immer schön, jemanden zu treffen und einfach zu quatschen. Oder man trifft einen Athleten, der gerade eine Medaille gewonnen hat, und man weiß, an dem hat man auch die Hände gehabt. Das ist ein toller Moment. Es sind schöne Erinnerungen, die einfach bleiben.

Das Schlimme an Olympischen Spielen ist, dass die Athleten hier die schlechtesten Bedingungen für den Sport haben. Das ist bei allen Großveranstaltungen besser als bei Olympischen Spielen. Hier in Tokio stößt uns einiges extrem auf.

Die Gegebenheiten in einer Männer-WG, in wir drei Wochen leben, kannten wir vorher. Dass man zum Essen weit laufen muss, dass es dort voll ist, dass wir zu den Hallen lange mit dem Bus fahren müssen – das wussten wir vorher und darauf können wir uns einstellen, aber wirklich schön ist das nicht. Das ist bei den Disziplinenmeisterschaften wie Weltmeisterschaften besser organisiert. Da ist auch unser Staff größer.

Simone Hinz | DTTB



**Dass er nun ein Achtziger ist, sieht man ihm gar nicht an: Wolfgang Behrens feierte am 19. August seinen 80. Geburtstag. In diesem Jahr bekleidet er seit 30 Jahren das Amt des Präsidenten im Norddeutschen Tischtennis-Verband (NTTV).
Foto: Torsten Scharf**

30 Jahre Nord-Präsident – 80 Jahre auf der Erde: Wolfgang Behrens

Gleich zwei große Jubiläen konnte in diesem Jahr Wolfgang Behrens aus Peine, östlich von Hannover gelegen, feiern. Bei beiden Anlässen Grund genug, um zufrieden zurückzuschauen zu können.

Fangen wir mit dem kleineren Jubiläum an: 30 Jahre Präsident des Norddeutschen Tischtennis-Verbandes (NTTV). 1991, kurz nach der Wiedervereinigung, auch für den Tischtennisport eine höchst interessante Zeit, wurde Wolfgang zu ersten Mal als Präsident des NTTV gewählt. In die Anfangsjahre fiel auch viel Aufbauarbeit in der ehemaligen DDR. Heute kann man stolz auf das Geleistete zurücksehen. Damals „wuchs“ auch der NTTV in Richtung Osten. 30 Jahre ein solch wichtiges Amt im Deutschen Tischtennisport auszuüben, ist schon eine Seltenheit.

Wolfgang ist seit jeher Motor des NTTV. Der Regionalverband ist vollkommen ehrenamtlich aufgestellt, anders als die auch mit erheblich mehr ausgestatteten Landesverbände. Er stellt aber immer noch eine Klammer zwischen diesen dar. Heute ist dieses eigentlich gar nicht mehr denkbar. Umso dankbarer müssen wir Wolfgang sein, so viel Lebenszeit, die er auch sicherlich anders hätte verbringen können, unserem Sport „geopfert“ zu haben.

Kommen wir zum zweiten Jubiläum: am 19. August kam auf einmal der 80. Geburtstag so um die Ecke. Wenn man sich Wolfgang so ansieht, kommt das tatsächlich überraschend. Aber ein Leben nicht nur als Funktionär, sondern auch als begeisterter Sportler zahlt sich aus. Auch dem leicht größeren Ball jagte Wolfgang mit Be-

geisterung hinterher.

Begonnen hat er seine sportliche Laufbahn 1953 beim SV Anker Gadenstedt mit Fußball und Tischtennis. Dem Tischtennisport blieb er treu, machte seinen Übungsleiterschein, schließlich den B-Schein und trainierte den talentierten Nachwuchs im Bezirksverband Braunschweig und im Kreisverband Peine.

Der gelernte Bankkaufmann begann seine Funktionärstätigkeit schon früh 1959 als Abteilungsleiter beim SV Anker Gadenstedt, 1961 wurde er beim Kreisverband Staffelleiter. Es folgten viele Ehrenämter in den folgenden Jahrzehnten, so 1980-1987 stv. Vorsitzender des TT-Kreisverbands Peine, Schatzmeister im KSB Peine, 1986-1991 Damenwart des TTVN, 1986-1991 Vorsitzender des TTVN-Rechtsausschusses,

1988-1990 stv. Vorsitzender des TTVN, 1990-1992 Vorsitzender des TT-KV Peine und seit 1991 nun NTTV-Präsident. Beim Landessportbund Niedersachsen war er von 1994-2000 Vizepräsident für Finanzen und Organisation.

Alles in Allem ein sehr bewegtes Funktionärsleben mit vielen unterschiedlichen Facetten. Eigentlich könnte man auch zwei daraus machen. Was aber auch zeigt, dass Ehrenamt Spaß machen kann und jeder Einzelne im Sinne der „großen Sache“ etwas bewegen kann.

Dir als ausgewiesenem Skandinavienfan wünsche ich weiterhin für die große Tischtennisfamilie viel Gesundheit, Schaffenskraft und Lebensfreude (mit deiner Annegret). Bleib gesund und setze Dir weiterhin nicht zu kleine Ziele. Danke!

Torsten Scharf

Hellen Niemann zeigt hohes ehrenamtliches Engagement

Im deutschen Tischtennissport sind Frauen eher rar gesät, nur 23 Prozent beträgt der weibliche Anteil im Deutschen Tischtennis-Bund (wobei die Zahlen sogar seit Jahren rückläufig sind). Doch in den Verbänden und Vereinen gibt es auch positive Beispiele wie Hellen Niemann (MTV Vorsfelde). Das Credo der 37-jährigen Tischtennisenthusiastin:

„Meine Ehrenämter und mein Beruf als Lehrerin helfen dem Tischtennis-Sport, sich in Wolfsburg weiter zu stärken“.

Im Alter von 10 Jahren überredete ihr Bruder Hendrik sie zu einer Teilnahme an den „Mini-Meisterschaften“ des MTV Vorsfelde. Fortan ließ Hellen Niemann die Begeisterung für den kleinen Zelluloidball und heutigen Plastikball nicht mehr los. Schnell wurde sie in der MTV-Tischtennispartie heimisch. Im Damen-Tischtennis führte ihre sportliche Karriere beim MTV bis in die Bezirksoberliga. Aktuell gibt es leider nur noch drei aktive Tischtennisplayerinnen beim MTV, zu wenig für eine reine Damenmannschaft. Daher schlägt Niemann in der 7. Herrenmannschaft (Kreisklasse) auf und fungiert hier auch als Mannschaftsführerin. Unvergessen bleibt Niemann ihr erster Punktspieleinsatz im Erwachsenenbereich:

„Mein erster Gegner war ausgerechnet mein damaliger Lehrer Günter Donath vom Ratsgymnasium, der für den TSV Ehmen aufschlug. Das hat mich damals ganz schön nervös gemacht“. Mittlerweile ist es so, dass Niemann als Lehrerin selbst gegen ihre Schülerinnen und Schüler spielt. Nach ihrer Studienzeit in Osnabrück konnte sie ihr Referendariat 2012/13 am Phoenix Gymnasium in Vorsfelde quasi vor der Haustür absolvieren.

Seit sieben Jahren unterrichtet Hellen Niemann, mittlerweile als Studiendirektorin, am Albert-Schweitzer-Gymnasium (ASG) in Westhagen die Fächer Geschichte, Kunst und Darstellendes Spiel. Als Koordinatorin



Spielerin, Funktionärin, Ehefrau und Mutter: Hellen Niemann mit Töchtern Lara Liv.
Foto: privat

für den Ganztagsbereich gehört sie am ASG inzwischen zur erweiterten Schulleitung. Tischtennis und Schule verbindet sie seit ihrer Zeit als Referendarin, indem sie immer eine Tischtennis-Schulmannschaft des ASG für den Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ meldet und sie richtete bereits zweimal den Orts- bzw. Bezirksvorentscheid für diesen Wettbewerb aus. Niemann betont: „Dabei liegt mir Kooperation mit anderen Schulen am Herzen, damit die Freude am Sport für die Kinder durch solche Wettbewerbe steigt“.

Im Tischtennis bekleidete Hellen in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Ehrenämter. Begonnen hat ihr Engagement mit dem Erwerb des C-Trainerscheins als sie 18 Jahre alt war. Sie trainierte sowohl Vereinskinder als auch die Jugendgruppe des Stadtkaders. Später erweiterte sie ihre Qualifikation mit dem B-Trainerschein (Gesundheitssport). Von 2012 – 2015 war Niemann als Jugendreferentin im Tischtennis-Stadtverband Wolfsburg bis zu dessen Auflösung 2019

aktiv. Dabei richtete Niemann zahlreiche Turniere (Ranglisten/Stadtmeisterschaften) und die Stadtentscheide der Minimeisterschaften selbst aus. Zudem ist Niemann Staffelleiterin der Jugend- und Schülerligen.

2014 wurde Niemann zur Spartenleiterin beim MTV Vorsfelde gewählt, da ihr Vorgänger Karl-Heinz Hörnich nicht wieder kandidierte.

Seit 2015 ist Niemann zusammen mit Ralf Michaelis (ehemaliger Lehrer am Ratsgymnasium Wolfsburg) im Beirat „Lehre“ beim TTVN u.a. für die Trainerausbildung und die Qualitätsentwicklung zuständig.

Einen besonderen Schwerpunkt stellt für Niemann die Gewinnung und Förderung von Kindern und Jugendlichen für den Tischtennisport dar. Gut unterstützt wird sie beim MTV Vorsfelde von ihren Vorstandskollegen Markus Stolz (Jugendwart), Ralf Gönner (Sportwart), Konrad Köllner (Hobby-Gruppe) sowie zahlreichen weiteren ehrenamtlichen Helfern. „Wir arbeiten als Team sehr gut zusammen und meistern das Tagesgeschäft genauso gut wie

Sommerfeste und Familienturniere“, lobt Niemann. Für die Zukunft hat sich Niemann insbesondere die Wiederaufnahme des regulären Punktspielbetriebes nach der Lockdown-Zeit und dabei auch die Förderung von Mädchen im Tischtennis-sport auf die Fahne geschrieben. Niemann hebt hervor: „Schon vor Corona mussten wir in den letzten drei Jahren einen stagnierenden Trend bei den Zahlen der Tischtennis-Kinder feststellen. Daher hat der MTV seit zwei Jahren eine zusätzliche Trainingszeit für Anfänger(innen) ab sechs Jahre an jedem Samstagvormittag eingeführt“.

Als Zukunftsidee schwebt Niemann die Einführung von Trainingszeiten vor, in denen Mädchen unter sich spielen können. Das könnte eine entscheidende Rolle übernehmen, um die Quote der Spielerinnen anzuheben.

Durch den Lockdown ab November 2020 musste dieses Training wie alle anderen Trainingszeiten und auch der komplette Punktspielbetrieb wieder unterbrochen bzw. –abgebrochen werden. Niemann gelang es aber im März 2021, einen Antrag bei der Stadt Wolfsburg zu stellen, wodurch das MTV-Training als Individualsportart unter strengen Hygienebedingungen zumindest wieder eingeschränkt möglich wurde.

Hellen Niemann ist als junge Mutter zusätzlich beschäftigt, denn im Dezember 2020 erblickte das Wunschtöchterchen Lara Liv das Licht der Welt. Sie sieht sich dabei gut organisiert: „Letztlich ist alles eine Frage der Organisation. Ehrenämter sind eine wichtige Säule der Gesellschaft, meinen Beitrag dafür kann ich nicht einfach so aufgeben. Mein Kind werde ich also mitnehmen, wenn ich für andere Kinder das Tischtennis-training leite. Jedenfalls hoffen alle Tischtennispieler, dass ab September der Sport wieder unter Normalbedingungen weitergehen kann“.

Quelle: MTV Vorsfelde



OKTOBER		06.11. – 07.11.: TTVN	C-Fortbildung in Blomberg
16.10. – 17.10.: TTVN	Punktspielwochenende	13.11. – 14.11.: Bezirk	Individualmeisterschaften Nachwuchs
16.10. – 20.10.: TTVN	C-Aufbaulehrgang in Hannover	13.11. – 14.11.: TTVN	Punktspielwochenende
23.10. – 27.10.: TTVN	C-Vertiefungslehrgang in Hannover	14.11.: Bezirk	Individualmeisterschaften Senior*innen
23.10. – 24.10.: TTVN	B-Fortbildung (Gesundheitssport) in Clausthal-Zellerfeld	20.11.:	TTVN-Race Finale in Barendorf
23.10. – 27.10.: TTVN	B-Ausbildung (Gesundheitssport) in Clausthal-Zellerfeld	20.11. – 21.11.: TTVN	Punktspielwochenende
23.10. – 24.10.: DTTB	DTTB Top 48 – Jugend 15 in Straubing	27.11. – 28.11.: DTTB	DTTB Top 24 – Jugend 15/18
23.10. – 24.10.: TTVN	Punktspielwochenende	27.11. – 28.11.: TTVN	Punktspielwochenende
30.10. – 31.10.: TTVN	Punktspielwochenende	28.11.: Bezirk	Individualmeisterschaften Damen/Herren
NOVEMBER		DEZEMBER	
05.11. – 07.11.: TTVN	C-Aufbaulehrgang (E-Learning) in Hannover	04.12. – 05.12.: TTVN	Punktspielwochenende
06.11. – 07.11.: DTTB	DTTB Top 48 – Jugend 18 in Göttingen	11.12. – 12.12.: TTVN	Individualmeisterschaften Jugend 11 / 15
06.11. – 07.11.: TTVN	STARTTER (Basis/Co) in Blomberg	11.12. – 12.12.: TTVN	letztes Punktspielwochenende (Hinserie)



Bezirk Hannover
 Manfred Kahle (kommissarisch)
 Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum
 Telefon 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

**Kreisverband
 Region Hannover**

Friedrich Prange geht in den „Vorstands-Ruhestand“

Es gibt Ereignisse, mit denen ist irgendwann zu rechnen. Es gibt aber auch solche, mit denen hätte man nie gerechnet, aber doch passieren sie irgendwann. So geschehen auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des SV Gadesbünden.

Nach fast auf den Tag genau 44 Jahren wurde Friedrich Prange („Fidi“) auf eigenen Wunsch in den „Vorstands-Ruhestand“ verabschiedet. Auch er selbst hätte sicher nicht mit so einer langen Amtszeit gerechnet, als er 1977 im Alter von 22 Jahren den Posten

des Geschäftsführers von Ernst Matthies übernahm. Seither war er für nahezu alle organisatorischen Aufgaben im Verein zuständig. Der Spielbetrieb, die Durchführung von Vereinsmeisterschaften oder Turnieren, die Mannschaftsmeldungen, die Kassenführung oder die Durchführung der Jahreshauptversammlungen. Dies alles ist nur ein Auszug aus den umfangreichen Aufgaben, die er stets zuverlässig und mit großem Herzblut erledigte. In dieser Zeit hat er maßgeblich zur Entwicklung des Vereins beigetragen und diesen geprägt. Die Tatsache, dass er als aktiver Spieler in der gesamten Zeit nur ein Punktspiel wegen der Geburt seines Sohnes verpasst hat, untermauert sein Engagement. Der neue Vorstand dankte Friedrich Prange für die stets hervorragende Arbeit und seinen vorbildlichen Einsatz. Zusätzlich wurde ein kleines Präsent übergeben.



Eingerahmt vom 1. Vorsitzenden Jörn Heidorn (l.) und dem stellvertretenden Vorsitzenden Carsten Siepmann (r.) präsentiert sich Friedrich Prange nach seiner Ehrung und Verabschiedung aus dem Ehrenamt. Foto: Verein

Auch wenn diese Ära offiziell beendet ist, so wird er dem Verein weiterhin als Berater und aktiver Spieler zur Verfügung stehen.

**Vorschau:
 im nächsten „ttm“**

7. Vereins- und Trainerkongress vereinte nahezu 100 Teilnehmer

Am 4. September-Wochenende hatte in der Akademie des Sports der 7. TTVN Vereins- und Trainerkongress auf dem Programm gestanden. Das Angebot für die nahezu 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer war in jeder Hinsicht vielfältig. Im Mittelpunkt stand unter anderem das Projekt von TTVN und Landessportbund (LSB) „Ehrenamt überrascht“. Das „ttm“ berichtet in Wort und Bild.

DTTB Top 48-Ranglistenturnier der Jugend 15 in Straubing (BYTTV)

Am 4. Oktober-Wochenende findet in Straubing (BYTTV) das DTTB Top 48-Ranglistenturnier der Jugend 15 statt. Für die persönlich qualifizierten und nominierten Mädchen und Jungen des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) ist es neben den Deutschen Meisterschaften die zweithöchste Veranstaltung in der Saison 2021/2022. Über das Abschneiden des TTVN-Aufgebots wird das „ttm“ ausführlich berichten.

**Nach Redaktionsschluss
 DTTB und TTVN haben nominiert**

Die Starterinnen und Starter des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) für das DTTB Top 48-Ranglistenturnier der Jugend 15 am 23./24. Oktober in Straubing (BYTTV) und am 6./7. November in Göttingen stehen fest. **Jugend 15: Mädchen:** Veronica Meyer (SC Marklohe), Laura Milos (MTV Engelbostel-Schulenburg), Lena Gottschlich (SV Emmerke), Amy Judge (Spvg. Oldendorf), Maja Kloke (ASC 46 Göttingen), Sofie Boguslavskva, Elisa Meyer (beide Hannover 96). **Jungen:** Bastian Meyer (SC Marklohe), Eunbin Ahn (SCW Göttingen), Timo Shin (Hannover 96), Maris Miethe (SC Barienrode). **Jugend 18: Mädchen:** Sofie Stefanska (TTK Großburgwedel), Lisa Göbecke (ASC 46 Göttingen), Lilli-Emma Bau (SV Emmerke), Lara Hullmann (TuS Ebern). **Jungen:** Laurin Struß Matthis Kohne, Justus Lechtenböcker (beide MTV Jever), Cäsar Cozmolici (Hannover 96), Kevon Matthias, Laurin Struß (beide TuS Celle 92), Sören Dreier (SuS Rechtsupweg).

Redaktionsschlussstermine 2021

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

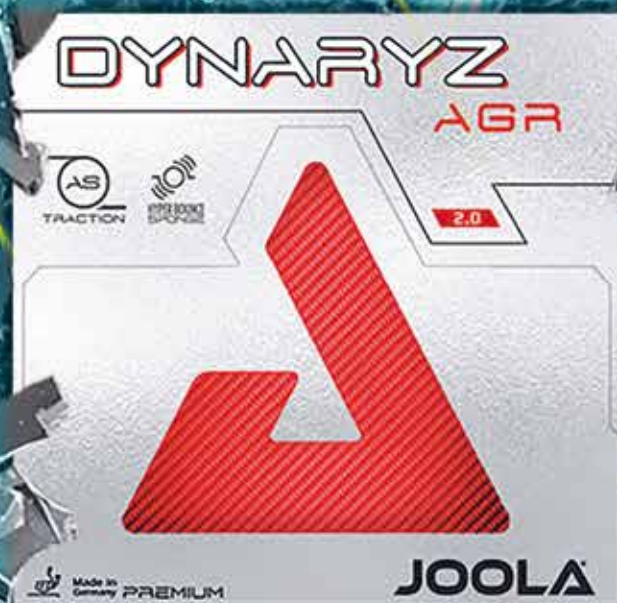
- November: Donnerstag, 21. Oktober**
- Dezember: Donnerstag, 18. November**



DYNARYZ

DETHRONE THE COMPETITION!

AVAILABLE NOW!



Reibungsintensive
Oberfläche für mehr
Haftung und überragender
Präzision im Spiel



Der optimierte Katapulteffekt
führt zur maximalen Dynamik
bei Topspinschlägen

+ THE QUALITY OF YOUR SHOTS
+ DYNAMIK **+** TOUCH **+** PRÄZISION

erhältlich bei allen autorisierten JOOLA Händlern



JOOLA Tischtennis GmbH
Wiesenstr. 13
76833 Siebeldingen
www.joola.de

